

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Redaktion und Expedition
Hobamisgasse 33.
Sprechende der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Abnahme für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Zeitrate an Wochenungen bis
3 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 1¹/₂ Uhr.
In den Filialen für Int. Anzeige:
Otto Stein, Universitätsstr. 22,
Louis Söhne, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1¹/₂ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 31.

Donnerstag den 31. Januar 1878.

72. Jahrgang.

Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer

Donnerstag, den 2. Februar d. J. Abends 6 Uhr in deren Sitzungssäale, Neumarkt 19, I.

Tagesordnung:

- 1) Registrierte.
- 2) Bericht des Ausschusses für Handelsgegenstände über verschiedene Eingaben, Bezeichnung von Handelsgebräuchen betr.
- 3) Berichte des Verleihdauschusses über a. die Vorlage des Rathes, Beseitigung der hölzernen Brücke bei den Wollmärttern betr., b. das Schreiben des Kanalvereins zu Bitterfeld, die Vorarbeiten für den Elster-Saale-Kanal betr.
- 4) Bericht des Verkehrs- und des Finanz-Ausschusses, Gewährung eines Beitrags zu den Vorarbeiten für einen Elster-Saale-Kanal betr.

Holz-Auction.

Mittwoch den 6. Februar a. e. sollen von Mittwoch 9 Uhr an im Forstreviere Grasdorf auf dem diesjährigen Gehau, im sogenannten Stadig,

11 Raummeter Brennholz,
33 Braumbauhen,

86 Ganghauen und

300 Stück baselne Heistäbe

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkaufen werden.

Zusammenkunft auf dem Gehau im Stadig, am Seegeritz-Merzwitzer Communicationswege.

Leipzig, am 29. Januar 1878.

Des Rathes Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, 8 Stück 24 mm weite und 1 Stück 18 mm weiten Wassermeister, welche aus hiesigen öffentlichen Schulen als überzählig entnommen sind und sich noch in brauchbarem Zustande befinden, im Einzelnen oder im Ganzen an den Meistbietenden gegen Saarzahlung zu verkaufen und sind dahin bezügliche Offerten bis zum 16. Februar d. J. bei unserer Stadtwaßterkunst (Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 6) einzureichen, wo auch die Wassermeister während der Expeditionszeit in Augenschein genommen werden können.

Leipzig, am 28. Januar 1878.

Des Rathes Baudeputation.

Milchlieferung für die Armenanstalt betreffend.

Der Bedarf der Armenanstalt an Milch, welche auf ärztliche Verordnung an Arme abzugeben ist, seither jährlich 40,000 bis 50,000 Liter, ist bis jetzt von einer Abbaustelle entnommen worden. Es wird aber beabsichtigt, künftig die Milch an vier im Stadtbezirke möglichst gleichmäßig verteilten Stellen abgeben zu lassen.

Die Milch wird gegen Marken, welche die Herren Armenpfleger ausgeben, abgeholt und dafür vierteljährlich Zahlung geleistet.

Auf eine Beschilderung zur Abnahme eines bestimmten Quantums kann seitens der Armenanstalt nicht eingegangen, aus die Befreiung nur auf lange Rücksicht geschlossen werden, worüber Vereinbarung vorbehalten bleibt.

Wir fordern Dienstigen, welche unverzüglich, nicht abgeschöppte Milch zu liefern bereit sind, hierdurch auf, ihre Offerten unter Angabe der Preise bei unserm Bureau — Centralhalle, Zwischenstad — binnen acht Tagen einzureichen.

Leipzig, den 26. Januar 1878.

Das Armen-Directorium.

Schlesinger. Hentschel.

Leipzig, 30. Januar.

Im Vordergrunde der Discussion über die innere Politik steht der Gesetzentwurf über die Stellvertretung des Reichskanzlers. Wir gehen, daß wir nach all den Ankündigungen über die bevorstehende Lösung der Krise etwas Vollerles und Saftigeres erwarten hätten. Wir können den Entwurf höchstens als einen bescheidenen Anfang, als ein symbolisches Angeld betrachten, dem die eigentlichen Leistungen noch folgen müssen, daß wir aber als Abschlußsumme auf keinen Fall gelten lassen können. Wir bestreiten entschieden, daß — wie verbreitet wird — dieser Entwurf unter dem Mützen der National-Liberalen, ja sogar unter der Mitwirkung eines unserer Führer (man spricht vom Abg. Päker) zu Stande gekommen sei. Die Absichten unserer Partei, wie sie im Parlament und in der Presse wiederholt zu klarem Ausdruck gekommen sind, gehen auf die Einsetzung verantwortlicher Reichs-Ministerien, unter welchen Namen immer, auf die Vertheilung der Geschäfte des Kanzlers auf eine organisch zu gliedernde, geistlich zu regelnde, verantwortliche Regierung. Uns kommt es auf die Errichtung dauernder Zustände, nicht bloß auf die vorübergehende Vertretung der Person des Kanzlers für den Fall seiner Behinderung an. Indessen da diese Vertretung das allernächste, das allerdringendste Interesse ist, da wir — im Hinblick auf den Gesundheitszustand des Kanzlers und auf die immer mehr anwachsenden Geschäfte des Reichs — nicht damit warten können, bis die weitausehenden Pläne zur Reorganisation der Regierung im Bundesrathe wie im Reichstage siegreich durchschlagen, so wird uns wohl nichts Andreis übrig bleiben, als dem Entwurf näher zu treten und zu versuchen, wie viel wir ihm unter solchen Umständen abgewinnen können. Die Notwendigkeit, für eine Stellvertretung des Kanzlers Sorge zu tragen, ist die Grundlage des Entwurfs; weder der Bundesrat noch der Reichstag wird sich dieser Notwendigkeit entzögeln können. Im Bundesrathe wird es sogar Vieles geben, die froh sein werden, daß durch diese provisorische Aushilfe die vielbesprochenen Organisationsprojekte zuläßig gemacht werden, daß die auf ihre Souveränität eifernden Einzelstaaten vorläufig — wenn wir uns so ausdrücken dürfen — noch mit einem blauen Auge dazukommen. Aber auch im Reichstage wird man der erwähnten Notwendigkeit Rücksicht zu tragen und sich wenigstens des einen Fortschritts zu freuen haben, daß die bisherige singuläre Verantwortlichkeit des so häufig behinderten Reichskanzlers nunmehr durch die wirkliche Verantwortlichkeit seiner Stellvertreter erleichtert werden soll. Auch löst die Vorlage noch immer Raum für Ver-

besserungsvorschläge, an denen es die nationalliberale Partei nicht fehlen lassen und denen gegenüberfürst Bismarck sich schwerlich ablehnend verhalten wird. Wenngleich wir alle zu wissen glauben, daß der Entwurf, wie er vorliegt, nicht aus der nationalliberalen Partei hervorgegangen ist (uns wird als Verfasser der Staatssekretär im Reichsjustizamt Dr. Friedberg genannt), daß er den Absichten dieser Partei nicht entspricht, daß ihre Führer zum Eintritt in die Regierung auf so hoher und schwangerer Grundlage nicht bereit sein werden, so meinen wir doch, daß die Partei, eingedenkt ihres Grundfaßes „Das Beste ist der schlimmste Feind des Guten!“, den Entwurf unterstützen, seine Lücken nach Möglichkeit auszufüllen und nach seinem Inslebenleben die in ihm liegenden Keime in der Richtung der Reichsministerien zu entfalten suchen wird.

Die Pariser „Tafellette“ liefert über die letzte Krise in Frankreich noch einige sehr interessante und wertvolle Enthüllungen, die wir nach einem Auszuge in der „Magdeburg.“ mittheilen. Auf dem Gipspunkt der Krise hatte der Maréchal Mac Mahon bekanntlich einen Augenblick seine Entlassung gegeben und die Botschaft, welche diesen Entschluß zur Kenntnis der Kammer bringt, sollte, war sogar schon ausgefertigt. In diesem Augenblick spann sich, wenn man der „Tafellette“ glauben darf, eine Intrigue, die in der That zur Erbauung der Wit- und Nachwelt ans Tageslicht gezogen zu werden verdient. Die royalistischen Rethgeber des unglücklichen Maréchalls verloren keine Zeit, um auf die Mittel zu sinnen, wie man die erledigte oberste Gewalt auf die eine oder andere Art an sich reißen könnte, statt sie dem natürlichen und konstitutionellen Erben, nämlich dem Parlemente, in den Schoß fallen zu lassen. Man beschloß also, zunächst noch einmal dem Grafen Chambord die Krone anzubieten. Dem halbstarrigen Propheten der weißen Fahne sollte vorgestellt werden, daß er allein den Norden des Landes ein Ziel seien könnte, daß Europa am Vorabend wichtiger Ereignisse stand und Frankreich durch sein republikanisches System isoliert sei, während es im Gegenteil für Staat und Kirche den höchsten Werth habe würde, wenn im Augenblitc des bevorstehenden Concilie der legitime König auf dem französischen Thron säße. Im Stillen sah man aber schon eine neue Ablehnung Heinrich's V. voraus und wollte in diesem Fall einem der Prinzen von Orleans, d. i. ohne Zweifel dem Herzog d'Alençon, die Generalstatthalterchaft des Königreichs antragen, die man dann schon im gelegenen Augenblitc mit Hilfe des Belagerungszustandes und so manches anderen Anwendungsmittel in eine constitutionelle Monarchie umzuwandeln hoffte. Zwei Männer, welche die

Bekanntmachung.

Die nachverzeichneten Sparassenbücher, welche bei hiesigem Leibhause verlegt und zu den beigesetzten Seiten verfallen sind, in denen aber nach Abschreibung der Gutshaben des Leibhauses die anbei bemerkten Überhüsse verblieben, wurden bis jetzt nicht zurückerstattet. Wir fordern die Eigentümer hierdurch auf,

bis zum 1. April 1878

gegen Rückgabe der Pfandscheine zurückzunehmen, widergenfalls die Überhüsse nach §. 19 der revisierten Leibhaus-Ordnung vom 24. Juni 1877 als dem Leibhause verfallen, werden verrechnet werden.

Leipzig, den 14. Januar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Wangemann.

Verzeichnung.

Platz-Nr.	Nummer des Sparc.-Buchs	Tag der Abschreibung.	Überhüse.	
			A	B
Lit. D.				
83,657	74,108	16. August 1873	4	81
87,958	81,816	16. August 1873	7	62
90,448	29,621	16. August 1873	26	68
93,932	74,164	16. August 1873	6	15
E.				
5,312	46,264	13. December 1873	21	43
27,830	40,272	13. December 1873	17	43
32,096	76,901	26. März 1874	3	24
41,041	78,945	26. März 1874	9	64
60,700	74,553	26. März 1874	13	55
F.				
24,770	78,358	20. Mai 1875	8	78
43,264	39,586	20. Mai 1875	10	66
59,473	86,112	23. October 1875	5	20
66,719	72,581	23. October 1875	13	29
74,773	86,077	23. October 1875	12	35
78,954	88,082	23. October 1875	16	67
98,684	44,220	7. April 1876	25	91
G.				
1,129	90,481	7. April 1876	13	32
41,623	80,551	7. April 1876	16	90

Rußholz-Auction.

Freitag, den 1. Februar a. e. sollen von Mittwoch 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Holzklag am Niederdörnig, Abh. 85, 86 und 88

ca. 112 eichen, 88 buche, 96 türne, 12 esche und 14 elerne Rügflöze, sowie 90 esche und türne und 12 elerne Schirrhölzer

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkaufen werden.

Zusammenkunft: am Rodelrohrke unweit des Schleißiger Weges.

Leipzig, am 14. Januar 1878.

Des Rathes Forstdeputation.

„Tafellette“ nicht nennen will, hatten ihren Beifall zu der militärischen Ausführung dieses Planes versprochen. Man ordnete also, noch ehe sogar der Entschluß des Maréchals bekannt war, Bertransverspersonen an den Grafen Chambord ab, der erwartete Aussichtsuche führte und nicht gegen den offiziellen Willen der Nation zurückzufallen zu wollen vorgab. Das Neuerste, wozu er sich entschließen wollte, war, daß sein Freundschaft, Herr von Blacas, nach Paris gehen und den weiteren Verlauf der Dinge aus der Nähe beobachten sollte, damit der Präsident nötigenfalls im entscheidenden Moment herbeirufen werden könnte. Herr v. Blacas weilt in der That acht Tage in Paris, wechselt mit seinem Fürsten zwei Briefe und lehrte dann unverrichteter Sache zu ihm zurück. Während dessen hatten die royalistischen Verschwörer ihre Vorlehrungen getroffen, um jeden Widerstand gegen den beabsichtigten Gewaltstreit niederzuhalten. Man entwarf zunächst die Liste der Parlamentsmitglieder, deren man sich zu versichern hätte, und teilte dieselbe in zwei Kategorien: die Einen sollten nur zeitweilig in Haft bleiben, die Anderen der Gegenstand „anderer Präventivmaßregeln“ sein. Ahnliche Listen wurden auch für die Departements aufgestellt, wie dies z. B. im Nièvre-Departement des Nördlichen durch anderweitige Indiscretions bekannt geworden ist. Die militärischen Anordnungen für die Provinz, in der man Aufrüste erwartete oder richtiger erhoffte, waren sogar sehr umfangreich; zu ihnen gehörte z. B. die Mobilisierung des Regiments von Châlons. So war man beim 10. December angelangt. An diesem Tage wußte der Maréchal bekanntlich die Zunahme gewisse Ausnahmemäßigkeiten anzubestimmen, mit dem Vermerk zu, er fühle in sich nicht das Zeug zu einem Dictator; am 11. wollte er seine Entlassung geben. Sogleich holte man vom Grafen Chambord einen Bescheid ein; wie man vorhergesagt hatte, lautete derselbe ablehnend. Nun wandte man sich an den bewohnten orleanistischen Prinzen, der bis dahin gesetzlich allen diesen Unruhen fern geblieben war. Auch er weigerte sich, auf den sauberen Plan einzugehen, und nun blieb freilich nichts Anderes übrig, als den guten Maréchal, der von dem ganzen Complot keine Ahnung hatte, zu bestimmen, daß er seine Entlassung zurücknehmen und vor den Republikanern und Herrn Dufaure capitulare. — Diese Erzählung der „Tafellette“ klingt vollkommen glaubhaft: es ist insbesondere eine bereits festgestellte Thatsache, daß der Palast des Grafen Chambord Anfang December plötzlich in Paris auftauchte, damals auch der Hochzeit des Generals Charette bewohnte und wenige Tage darauf eben so geräuschlos verschwand, wie er gekommen war. Alles dies bestätigt und nur in der Auffassung, der 16. Mai sei vom eigenen Standpunkt seiner ultramontanen Urheber ein ungeheure, ein blödummer Rißgriff gewesen. Sie wähnten Alles gethan zu haben, wenn sie den Maréchal Mac Mahon zu dem vermeintlichen Unternehmen forttrieben und die Schiffe hinter ihm verbrannten; am Ende mußten die Kurzflüchtigen ihm mit größter Mühe selbst die Rothbrücke bauen, die ihn in die Arme der Republik zurückführte. Unmittelbar vor dem 16. Mai stand dieselbe auf gar schwachen Füßen und Jules Simon war wahrlich nicht der Mann, von dem man eine revolutionäre Kirchenverfolgung zu befürchten hatte. Zwischen Senat und Abgeordnetenhaus schwankend und hier wie dort ohne festen Halt, hätte er sich nur noch wenige Wochen behaupten können; das Unterhaus, damals entschieden radikal und auch unerfahren als heute, hätte ihn gestürzt und, wenn der Maréchal, seiner constitutionellen Rolle treu, es gewollt hätte, ein fortgeschritten republikanisches Ministerium eingesetzt, welches Fogleich in offenen Konflikt mit dem Senat geraten wäre. In diesem Falle hätten die Republikaner das ganze Ordinum des Maréchals zu tragen gehabt; sie wären in den Augen des Landes die Störenfriede, die Urheber der wirtschaftlichen Not, der einsamen Stellung Frankreichs nach außen gewesen. Dann hätte es einen Sinn gehabt, die Entscheidung der Nation anzureufen und es ist keineswegs ausgemacht, ob bei einem solchen Stande der Frage nicht jener flottante, schlechtthin conservative Theil der Bevölkerung, welcher in den letzten Wahlen zu Gunsten der Republikaner den Ausschlag gab, sich aus fürchtet den Monarchisten in die Arme geworfen hätte. Was hat hingegen die Weisheit der Herren Dupanloup und Genossen? Plumper als die rotesten Revolutionäre brachen den inneren Frieden, fügten das Rechtsbewußtsein auch der Neutralen gegen sich auf und warteten dann in blödem Fatalismus auf das Wunder, welches die himmlische Vorsehung für Thron und Altar verrichten würde. Sie mühten zuletzt noch froh sein, sich mit heiterer Haut in ihre Schlußwinkel zu verschieben, nachdem sie den Maréchal ebenso feig, wie sie ihn bis an den Rand des Abgrundes gelegt, seinem Schicksal überlassen hatten. Der 16. Mai 1877 hat für die Gründung der Republik unentbehrlich mehr gelitten, als der 4. September 1870 und der 25. Februar 1875. Die unfreiwilligen Heiligen der französischen Republik liegen im Vatican und die Fabel lehrt, daß dort nicht nur sehr gehäbrliche, sondern auch sehr dumme Politik gemacht wird. Das Eine hebt glücklicherweise, wenn auch nicht immer, so doch zum Glück recht oft, das Andere auf.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Freitag, 30. Januar.

Im nationalliberalen Verein zu Berlin gab am Montag Herr Statthalter Dr. Tschow ein kurzes Referat über die innere Lage, die sich noch immer nicht sehr erfreulich zeige, sondern im Gegenteil das bekannte Bild des Hungers und Bangens in schwedischer Pein noch beibehalten habe. Die diesmalige Sitzung des Landtages werde wohl eine ziemlich fruchtbare bleiben, da es den Anschein habe, daß außer den Aufstrebenden und dem Gesetz über die Unterbringung verwahrloster Kinder nicht viel Positives zu nennen sein werde. Überaus bedauerlich sei die fortgesetzte Zeitverschwendug in Sachen des Kulturmäßiges und es wäre dringend zu wünschen, daß die Ultramontanen endlich einzögen, wie nur eine volle Anerkennung der Autorität des Staates eine Veränderung der bisherigen Position bedingen würde. Die fortwährende Kanzlerkrise bilde nicht die kleinste der inneren Schwierigkeiten. Dieselbe habe ihren Grund zumeist in den Steuerprojekten des Fürsten Bismarck und in dem noch ungelösten Problem, die höchsten Reichsbeamtenstellen mit den preußischen zu verbinden. Der neuverdiente erschienene Gesetzentwurf, betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers, könne vom Bundesratte gar nicht angenommen werden. Wenn derselbe es ganz in das Belieben des Reichskanzlers legt, in gewissen „Behinderungsfällen“ die Verantwortlichkeit auf Andere zu übertragen und im beliebigen Augenblick diesem die Verantwortlichkeit wieder abzunehmen, so sei das eine eigenhümliche Erfüllung der liberalen Forderung nach verantwortlichen Reichsministern. Mindestens hätten die „Behinderungsfälle“ genau präzisiert werden müssen; denn sonst würde die Machtbefugnis des Reichskanzlers nur noch vergrößert werden. Mit dieser Kanzlerkrise habe man dann allerlei Gerüchte verbunden und die nationalliberalen Fraktionen gegenseitig zu stellen habe und ob sie diesen Eventualitäten geschlossen gegenüberstehen könne. Es sei erfreulich, daß in diesen politischen Fragen eine vollständige Einmütigkeit in der Fraktion sich gezeigt habe. Die Fraktion ist entschlossen, komme, was da wolle, auf ihren liberalen und nationalen Grundsätzen zu beharren, mit welchen sie seit so vielen Jahren das Vertrauen Deutschlands erworben habe. (Lebhafte Beifall.) Nichts sei im Stande, die Partei zu spalten, zu trennen oder zu schwächen. Wenn die Fortschrittspartei darüber beräthe, wie sie sich zu einem nationalliberalen Ministerium zu verhalten habe, so theile sie schon das Fell des Bären, ehe man den legeren selbst habe. Man sollte der nationalliberalen Partei trauen, daß sie überall, wo man sie binstelt, ihre Pflicht thun werde. Es sei allerdings vielleicht unerhört, daß eine große Partei 15 Jahre lang, ganz unabdingbar, ganz selbstlos und ohne einen Blick auf Ministerposten zu werben, ihrem Vaterlande gedient habe. Die nationallibrale Partei werde es aber auch in Zukunft so halten.

In der „Gesundheit“, Zeitschrift für öffentliche und private Hygiene (Verlag von Eduard Voll in Ebertfeld), veröffentlicht Herr Professor Dr. Reclam einen Artikel über den Einfluss der indirekten Steuern auf die Gesundheitspflege. Obgleich Herr Dr. Reclam prinzipiell den directen Steuern den Vorzug giebt, erkennt er doch in der Praxis die Zweckmäßigkeit und Berechtigung der indirekten Steuern, weil sie minder fühlbar sind, vollkommen an. Werde durch Ausschlag auf einen Luxusgegenstand die Steuer gewonnen, so sei sie dem Volke so gut wie unschädlich, ja sie könne sogar zu einem Hülfsmittel der Diätetik und der Volksziehung im Großen werden. Dies sei vor Allem der Fall bei einer Besteuerung des Tabaks. Vom hygienischen Standpunkte sei eine Besteuerung des Tabaks nur mit Freuden zu begrüßen. Wenn zu hoffen wäre, daß durch das Belegen mit einer indirekten Steuer der Tabakgebrauch sich vermindere, so würde dies nur als ein Gewinn angesehen sein und das Volkswohl würde darunter nicht leiden, sondern indirect noch gehoben werden, während gleichzeitig die indirekte Steuer dem Staatsfond zu Gute kommt. Gleicher gelte, wie des Weiteren ausgeführt wird, vom Branntwein und Bier. Ganz anders lautet dagegen der Auspruch der Gesundheitspflege in Bezug auf Besteuerung von Kaffee und Petroleum. Beide seien keine Luxusgegenstände; beide seien heutzutage höchst dringend notwendige Lebensbedürfnisse und müßten daher von der Steuer verschont werden.

Das preußische Abgeordnetenhaus erledigte in seiner Sitzung am Dienstag zunächst die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend Maßregeln gegen die Verbreitung der Reblaus. Zugleich trat das Haus einer von der Commission beantragten Erklärung bei, durch welche die Regierung aufgefordert wird, die Errichtung einer Zwangsversicherung auf Gegenseitigkeit unter den Besitzern von Rebzulturen beabsichtigt. Einzelne Schäden in Folge Vernichtung der durch die Reblaus erzeugten französischen Reben in Erwägung zu nehmen und bejahenden Falles die gesetzliche Regelung vorzubereiten. Allsdann trat man in die zweite Beratung des Gesetzentwurfs wegen Unterbringung verwahrloster Kinder ein. Die Grundgedanken des Entwurfs, wie er aus der Commission hervorgegangen, wurden von dem Richterstaat Abg. Lammars klar entwirkt, und der Abg. Miquel spendete der Arbeit der Commission warmes Lob. Wider alles Erwarteten wußte dagegen der Abg. Danzenberg auch in diese Beratung den Kulturmäßigen hineinzuziehen, freilich weniger, um die Prinzipien des Gesetzes zu bekämpfen, als um seinem Zorn über die Auslösung der katholischen Orden Lust zu machen. Der ganze

Auflauf, dessen Grundlosigkeit vom Ministerialisten aus dargethan wurde, bewies, wie sehr die Stimmlung in der Centrumspartei durch die jetzt eingebrochene Novelle zu dem Gesetz über die bischöfliche Vermögensverwaltung aufs Neue gereizt ist. Die zweite bayerische Kammer begann am 29. Januar die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines Verwaltungsgesetzbuches. Nachdem sich Graf Jagger unter der Voranstellung der Annahme der von Soden gestellten Anträge für den Gesetzentwurf, Dr. Ritter aber gegen denselben ausgesprochen und erklärt hatte, seine Parole sei: „Diesem Minister keinen Gerichtshof!“ wies Minister v. Pfeiffer darauf hin, daß die Organisation der Verwaltung mit der Justizorganisation im engsten Zusammenhang steht und empfohlen dringend die Annahme des Gesetzentwurfs. Hierauf nahmen noch die Abgeordneten Döndorf und Döller gegen, die Abgeordneten v. Hörmann und Bild für den Gesetzentwurf das Wort, worauf die Generaldebatte geschlossen wurde. Die Specialdebatte wurde vertagt.

Diese zweite Umgang ist gegenwärtig durch die cisleithanische Ministerkette vollaus in Anspruch genommen. Bestimmte Angaben über das, was zu geschehen habe, lassen sich heute noch nicht formulieren; indes ist die Erkenntnis auch schon etwas wert, daß es leichter ist, das Staatsstudier seinen bisherigen Viertern zu entwinden, als neue Verhältnisse aufzutreiben, welche den außerordentlichen Schwierigkeiten, die nunmehr entstanden sind, erfolgreich die Stirn zu bieten in der Lage wären.

Zuza wird in Wien erwartet. Seine bevorstehende Aufunft wird allgemein mit der Frage in Verbindung gebracht, ob und inwieweit neue Verhandlungen mit der ungarischen Regierung möglich sind. Von der Antwort auf diese Frage scheint zunächst die Lösung der Ministerkrise abzuhängen. — In Abgeordnetenkreisen wird versichert, daß Freiherr v. Kellermann ebenso wie die übrigen bisher empfangenen parlamentarischen Notabilitäten bloß zum Zwecke der Versprechung zum Kaiser befreit wurden. Im Laufe dieser Woche soll eine Herrenausfahrt stattfinden, in welcher ebenso wie im Abgeordnetenhaus eine offizielle Mitteilung über den Rücktritt des Ministeriums erwartet wird.

Zur Friedensfrage schreibt man der Wiener Presse: „Oesterreich-Ungarn muß insbesondere Wert darauf legen, daß ihm bezüglich des Mahdes der Serben und Montenegrinern zu gewährden den Grenzerhaltung die entscheidende Stimme gewahrt bleibe, doch seine Forderung der Neutralisation der unteren Donau berücksichtigt werde und daß, was die Hauptsacke ist, in Bulgarien nicht Zustände geschaffen werden, welche den russischen Einfuß dauernd oder auch nur für einen längeren Zeitraum stabilisieren.“

Graf Andrássy durfte Gelegenheit nehmen, seine Auffassung über diese Verhältnisse durch eine besondere Note in Petersburg zur Kenntnis zu bringen.“ — Die „Presse“ theilt ferner ein Telegramm aus Paris mit, laut welchem unter den Forderungen Russlands auch die auf der Konstantinopeler Konferenz wiederholt erörterte Frage einer längeren Occupation Bulgariens zum Zwecke der Einbürgierung der angestrebten Reformen wiederleben soll. „Diese Absicht (sagt die „Presse“), den Rückmarsch über die Donau auf Jahre hinaus zu verzögern, wird keineswegs beruhigend in Europa wirken, wenn sie in der That besteht. So lange die Occupation andauert, danach auch der Kriegszustand halb und halb, werden die Speculationen der „noch nicht befreiten“ Slawen der Balkanhalbinsel auf russische Hilfe immer wieder neue Unruhen erregen und wird vor Allem das Misstrauen wachbleiben, daß man in Russland trotz aller Proteste gegen die dem Petersburger Cabinet imputierte Eroberungslust doch an dauernde Erwerbungen auf der Balkanhalbinsel denke?“

Die Session des italienischen Parlamentes ist geschlossen und das Parlament auf den 20. Februar wieder einzuberufen worden. General Berthold Biale ist mit zwei Adjutanten von Rom nach Wien abgereist, um dem Kaiser von Oesterreich die Thronbesteigung des Königs Humbert amtlich anzugeben.

Der „Russische Invalide“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Großfürsten Nicolaus, mit welchem dem Großfürsten für den Balkanbergung ein goldener mit Diamanten geschmückter Säbel verliehen wird.

Nach einem Telegramm aus Adrianopel ist dort die Ruhe vollständig wieder hergestellt. Die Bevölkerung ist beruhigt, das öffentliche Leben hat wieder den gewohnten Verlauf angenommen, die Buden und Magazine sind wieder geöffnet. Der Handel ist belebt.

Nach einem Bulloresler Telegramm hat General Ignatjeff ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Alexander an den Fürsten Karl überbracht.

Die diplomatische Vertretung Rumäniens in Berlin widerspricht der Nachricht von einer bewußten Proklamation des Fürsten zum König; man werde an der thatsächlich erprobten Unabhängigkeit festhalten, aber nichts an dem traditionellen Titel ändern.

Ein Telegramm aus Belgrad meldet: Die serbischen Kriegsoperationen werden auf das Deutsche fortgesetzt. Oberst Peschanin hat auf dem Plateau von Petrovograd einen vollständigen Sieg über Haji Balash erzielt.

Wie der „Polit. Correspondent“ aus Konstantinopel telegraphisch gemeldet wird, würde dort die Vertrögerung der Unterzeichnung der Friedens-

präliminarien mit dem Widerstand der Porte gegen eine zeitweilige Besetzung von Konstantinopel in Zusammenhang gebracht.

Auffall, dessen Grundlosigkeit vom Ministerialisten aus dargethan wurde, bewies, wie sehr die Stimmlung in der Centrumspartei durch die jetzt eingebrochene Novelle zu dem Gesetz über die bischöfliche Vermögensverwaltung aufs Neue gereizt ist. Die zweite bayerische Kammer begann am 29. Januar die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines Verwaltungsgesetzbuches. Nachdem sich Graf Jagger unter der Voranstellung der Annahme der von Soden gestellten Anträge für den Gesetzentwurf, Dr. Ritter aber gegen denselben ausgesprochen und erklärt hatte, seine Parole sei: „Diesem Minister keinen Gerichtshof!“ wies Minister v. Pfeiffer darauf hin, daß die Organisation der Verwaltung mit der Justizorganisation im engsten Zusammenhang steht und empfohlen dringend die Annahme des Gesetzentwurfs. Hierauf nahmen noch die Abgeordneten Döndorf und Döller gegen, die Abgeordneten v. Hörmann und Bild für den Gesetzentwurf das Wort, worauf die Generaldebatte geschlossen wurde. Die Specialdebatte wurde vertagt.

Die griechische Kammer hat ihre Zustimmung zu den Maßregeln, welche die Regierung anlässlich der Unruhen getroffen hatte, mit 91 gegen 6 Stimmen ausgesprochen. Die Regierung, welche die Kabinetsfrage gestellt hatte, bleibt im Amt. Es mußten in Athen noch einige Verbesserungen vorgenommen werden; die Ruhe wird jedoch als vollkommen wiederhergestellt angegeben.

Für Dienstigen, deren Beruf anhaltende Sprechen erfordert, wie Advocaten, Redner, Lehrer, Prediger, ist kaum etwas hörender, als ein Schnupfen, anhaltende Heiserkeit oder die Nachwelen irgend eines Halsleidens. Man bringt dagegen wohl alle möglichen Medicamente in Form von Pasten, Sirupen, Tisanen u. s. zur Anwendung, welche indes, wie Jedermann weiß, in den meisten Fällen das Lebel keineswegs hindern, seinen langsamem und natürlichen Verlauf zu nehmen. Nur der Theer vermag eine schnelle, um nicht zu sagen augenblickliche Heilung zu verschaffen, und dies Resultat tritt schon bei Gebrauch von 4 bis 6 Guistol'schen Theersäpfchen pro Wahlzeit ein.

Da der Flacon 60 Kapillen enthält, so stellt sich die ganze Kur auf nicht böller als einige Pennige per Tag, und es ist eine Thatache, daß von 10 Personen, welche einen Versuch mit diesem Heilmittel gemacht haben, 9 daran für immer festhalten.

Die Guistol'schen Theersäpfchen haben in Folge ihres großen Erfolges vielfache Nachahmungen hervorgerufen und überall Herr Guistol eine Garantie nur für diejenigen Flacons, welche seine Unterschrift in dreifarbigem Druck tragen.

Bernhard Berend

55 Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Aussergewöhnlich billig

Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Läufer, Gardinen, Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken, Waffeldecken, Sophadecken.

Billige grosse Teppiche à 3 Mk. 50 Pf. Schwere Wolldecken à 3.50 bis 12 Mk.

Verstellbare Hausschulbänke,

dem Kunzeischen System in Construction gleich, à 30, 26, 24 und 22 Mark, empfohlen

Richard Furcht,

Vorlage Steiner.

J. A. Hietel,

Grimmaische Strasse Nr. 16, Mauritianum — Manufactur — Fahnen, kirchl. Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich

Plagwitz-Leipzig.

Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager

9 Neumarkt Leipzig.

Dr. med. Hermsdorf,

Specialarzt für Ge-

krankh., consult. tägl. v. 10—12 Nicolaistra. 6, 2. Etage.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphen-Station: R. Meissner.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Königstr. 2, II. Et.).
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Wühlestr.).
6. R. Postamt 5 (Weißstraße).
7. R. Postamt 6 (Eilenburger Bahnhof).

Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Büro) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Handels-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Beratern bei Kohls. Mitt. 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Deutsche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Börsbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 Uhr Ab.

Börsbibliothek IV. (Möllerg. 6, II.) Ab. 7—9 Uhr.

Städtische Sparasse: Expeditionszeit: Jeden Wo-

chenstag Eingaben, Stichabzüge und Rundungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Filiale für Einlagen: Rob. Schneider, Schöngrube 17/18; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. 30; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.

Städtisches Polizeihaus: Expeditionszeit: Jeden Wo-

chenstag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 2 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Ein-

gang: für Blätterversatz und Herausnahme vom Waagplatz, für Einlösung und Prolongation von der Poststrafe.

In dieser Woche verfallen die vom 28. April bis

3. Mai 1877 vereinbarten Blätter, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Abrechnung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Zeitung für Arbeiterinnen, Brauerei, 7, wöchentlich

1. für Wohnung, Dienung, Licht und Frühstück.

Verbergs für Dienstmädchen, Kobolzentr. Nr. 12,

20 für Koch und Radschaukier.

Verbergs zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nacht-

quartier 20—50 4. Mittagstr. 40 4.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden

Mittwoch und Sonnabend von 1/10 bis 1/12 Uhr

früh geöffnet.

Einlaß 6^{1/2} Uhr. Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Freitag 2. Gastspiel des Herrn Carl Swoboda.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr gegen

Girokreditb. von 50 4.

Bei Weckis's Kunstausstellung, Markt Nr. 10,

Rauhalle, 10—4 Uhr.

Kunst-Schmiede-Museum und Vorbilderjamming

für Kunst-Schmiede, Thomaskirchhof 20, Sonntag

10 bis 1. Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis

1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unterricht

im Kunstmuseum, Sonntag Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unterricht, Auskunft und Entgegnung von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für Kunstmaler. Arbeit an allen Werktagen Mittags 1/10—1/12 Uhr.

Schillerhaus in Coburg, täglich geöffnet.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zachiosche & Löder, Königstrasse Nr. 26.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten

Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern

Absfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 18. fr. — *9. 10. B. — 9. 26. B. — 2. 26. R. — *5. 27. R. — 6. 20. R. — *9. 2. R.
B. Nach Magdeburg via Berbitz: *4. 18. fr. — 9. 26. B. — 2. 26. R. — 6. 20. R. — *8. 40. R. — 5. — R. — 8. 20. R. (nur bis Rosenthal).
Wandenburg-Halberstädter Bahn: 5. 0. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. R. — 1. — R. — 4. 50. R. — *8. 26. R. — *8. 46. R. — 10. — R.
Gelehrten Staatsbahn: 1) **Bayerischer Bahnhof:** A. Linie Leipzig-Hof: *12. R. — 4. 40. fr. — *8. 18. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. R. — 8. 16. R. — *8. — R. — 6. 15. R. — 10. 30. R. (bis Spindau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 6. 45. fr. — 8. 55. B. — 11. 30. B. — 8. — R. — 7. 55. R. — 7. 41. R.
C. Linie Leipzig-Görlitz-Wieselskirch: 9. 5. B. — 12. 20. R. — 8. 16. R.

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Leipzig: 5. 10. fr. — 7. 46. B. — *9. 10. B. — 11. 35. B. — 8. 5. R. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — *8. 50. R. — 5. — R. — 8. 20. R. (nur bis Rosenthal).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Gotha: Gestungen: 6. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 50. B. — 1. 30. R. — 5. 45. R. — 7. 35. R. (nur bis Erfurt) — *10. 45. R. — 10. 55. R.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eisicht: 6. 45. fr. — 12. — R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).
C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Blankenstein: 6. 46. fr. — 12. — R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).
Gotha-Görlitzer Bahn: 8. 36. B. — *2. — R. — 12. 41. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 43. fr. — 10. 36. B. — *11. 36. B. — 4. 59. R. — *5. 15. R. — *11. 18. R.
B. Von Magdeburg via Berbitz 8. 39. B. — 10. 36. B. — 1. 48. R. — 5. 15. R. — 11. 18. R.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 3. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. B. — 11. 5. B. — 2. 25. R. — 5. 25. R. — 6. 44. R. — *7. 51. R. — *9. 30. R.
Gelehrten Staatsbahn: 1) **Bayerischer Bahnhof:** A. Linie Hof-Leipzig: *8. 41. fr. — 8. 20. B. — *8. 42. B. — 9. 49. B. — 12. 43. R. — 4. 21. R. — 6. 58. R. — *8. 7. R. — 10. 16. R.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 12. 3. R. — 2. 59. R. — 4. 17. R. — 11. 30. R.
C. Linie Meiningen-Görlitz-Leipzig: 8. 30. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R. — (Sonntagsabend 8. 4. fr.)
Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. R. — 7. 5. R.

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. R. — 3. 8. R. — 5. 30. R. — *6. 26. R. — 11. 16. R.
B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Riesa) — 11. 57. R. — 4. 57. R. — 7. 16. R. — 9. 33. R.
Thüringische Bahn: A. Linie Gotha-Gotha-Weimar: *4. 44. fr. — 5. 48. fr. — 8. 19. B. — 10. 57. R. — 1. 38. R. — 6. 9. R. — *9. 30. R. — 11. 7. R.
B. Linie Gießbach-Gera-Weimar: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R.
C. Linie Weißatal-Blauen-Gera-Gera-Weimar: 11. 30. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R. — (Sonntagsabend 8. 4. fr.)
Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. R. — 7. 5. R.

* bedeutet die Städte.

Fünfzehntes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag, den 31. Januar 1878.

Erster Theil.
„Im Hochland“, Schottische Ouverture von Niels W. Gade.
Concert für die Violine (No. 2) von Max Bruch, vorgezogen von Herrn Pablo de Sarasate. (Zum ersten Male.)
Arie aus „Euryanthe“ von Weber, gesungen von Herrn Eugen Gara.
Solo für Violin, vorgezogen von Herrn Sarasate.

Zweiter Theil.
Die nachstehenden Compositionen sind sämtlich von Franz Schubert (geb. d. 31. Jan. 1797).
Unvollendete Symphonie in H-moll (Allegro und Andante).
Lieder mit Pianokarte, gesungen von Herrn Gara.
a) Gute Nacht, b) Erstarrung, c) Der Lindenbaum, d) Der Tod und das Mädchen.
Audante und Variationen aus dem D-moll-Streichquartett, vorgetragen vom gesammten Streichorchester.
Billets à 3 M., Sperritsätze à 4 M. sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingang des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr, Anfang 1/2 Uhr.
Ende 1/2 Uhr.
Das sechzehnte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 7. Februar 1878.
Die Concert-Direction.

Riedelscher Verein.

Erste Aufführung 1878.

Thomaskirche.

Nächster Sonntag den 3. Febr. 8—5 Uhr.
1) Frescobaldi, Präludium für Orgel.
2) Josquin de Prés. A. drei Sätze a. d. Missa „Pange lingua“. B. Tio pauperum, Hymne.
3) Tausender, Basslied (Solo). 4) Gundimel, Psalm 3 für gem. Chor. 5) Claudio le Jeune, alfranz. Choral. 6) Swellink, Chromat. Fantasie f. Orgel. 7) H. Schütz, Psalm 130 f. 2 Chöre. 8) Altdeutsche Weihnachtslieder a. d. 16. Jahrh. (Solo). 9) Buxtehude, Passacaglia f. Org.
10) Aless. Stradella. A. Violoncello-Solo. B. Abschiedsgesang Johannes des Täufers (Solo). 11) Friedemann Bach, Orgelgeige. 12) Sebastian Bach, „Fürchte dich nicht“, Motette für 2 Chöre.

Anmeldungen zur inact. Mitgliedschaft und Sperrsitzzabonements nimmt C. F. Kahnt's Hofmusikalienhandlung entgegen. Ehendselbst sind Einzelbillets zu 2 1/2 M. (für inact. Mitgl. zu 2 M.), Sperrsitzzabonements extra zu 1 M., sowie Generalprobillets zu 1 1/2 M. zu haben.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen:

(am 26. Januar) das Erlöschen der Frau Henriette verehel. Horowitz in Geb. Dowidow für die biefigen Firma Jacob Horowitz ertheilt gemefene Procura.
das Erlöschen der biefigen Firma Carl Müller.
das Erlöschen der biefigen Firma Georg König & Brüder — Zweig-niederloßung.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Bersteigerungen:

Am 31. Januar Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1 Partie Möbel, insbesondere 3 Schreibpulte, 1 Schreibstuhl, mehrere Schränke, Regale, Tische, Tafeln, Stühle, 1 eiserner Geldschrank, und 1 Rennschlitten.

Am 6. Februar u. bez. am folgenden Tag Vormittags von 9 Uhr ab in dem dem Maurermester und Restaurator G. J. Richter gehörigen Fleischstraße 5 part. alegemten Restaurations-locale „Zur Börse“ genannt, verschied. Restaurations- und sonstige Gegenstände, als Tische, Stühle, Sofas, Bänke, 1 Buffettisch mit Aufsatz, ein Wärmeapparat, 1 Schreibpult, 1 Spielstuhl, Figuren, 1 Rahmenstuhl, Gläser u. z. m. usw.

Am 26. Februar Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1 Schreib- und Kleiderfach-kauf, 1 Teppich und mehrere Tische, sowie 1 Rahmenstuhl.

Am 26. Februar Nachm. 3 Uhr ebenda-fest 107 Stück Lederrückpäckchen, 3 gr. Regale mit Glasausfall und Schubern, 7 kleine Regale, 1 Gründenwage, 1 Ladentafel und 1 Doppelpult u. c.

Die auf den 11. Februar Vorm. 11 Uhr anberaumte Versteigerung von 4 Fräulein, eines Pianinos u. c. findet nicht statt.

Eiswerke des Consum-Vereins der Leipziger Gastwirthe,

Gingetragene Genossenschaft.
Geschäftsabschluß auf das Jahr 1877.
Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.			Credit.
	1877	December 31.	
1877 December 31.	An Giesshütte-Konto : Wagen-Konto : Utensilien-Konto : Uniformen-Konto : Sternen-Konto : Zinsen-Konto : Schiff- und Wohn-Konto Gewinn-Taldo	. 12,175 . 1,647 . 580 . 2,223 . 864 . 1,780 . 3,105 . 11,091	. 93 . 40 . 74 . 1 . 11 . 49 . 74 . 33

Aktiva.			Haupt-Bilanz.	Passiva.
	1878	Januar 1.		
1878 Januar 1.	An Giesshütte-Konto : Wagen-Konto : Utensilien-Konto : Eisengussgrundstück-Konto : Baugrundstück-Konto : Economic-Konto : Eis-Konto : Hypotheken-Amortisations-Konto : Gasse-Konto : Konto-Corrente-Konto	. 48,703 . 6,589 . 2,323 . 53,776 . 22,501 . 600 . 2,000 . 4,066 . 12,305 . 4,621	. 73 . 67 . 5 . 37 . 22 . — . 58 . 56 . 42 . 58	. 102,900 . 42,000 . 495 . 1,090 . 11,091

Leipzig, am 16. Januar 1878.

Der Verwaltungsrath:
ges. Wilh. Bergmann,
Borschender.

ges. Wilhelm Ortelli,
als jugezogener Revisor.

Hansrich Stenger,
geschäftsführender Vorstand.

Gebäudeversteigerung auf Abriss.

Die zu dem zeitberigen Postballiere-Grundstück zu Leipzig, Höchstädt Nr. 11 dazugehörige Stallgebäude sollen bei dem öffentlichen Dienststättigen entfernt werden.

7. Februar dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr.

unter den vorher bekannt zu machenden und bei der mitunterzeichneten Baumeister, Schloß Pleissenburg bierseitig, zur Einrichtung ausliegenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden.

Die Abzubrechenden Gebäude können auf vorherige Anmeldung bei dem Haushmann des betreffenden Grundstücks in Augenschein genommen werden.

Königl. Landbauamt und Königl. Bauverwaltung Leipzig, am 28. Januar 1878, Büstid.

Holz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannten zu machenden Bedingungen sollen

auf Lippaer Forstrevier, auf den nebeneinanderliegenden Holzschlägen am alten A und an den kleinen E und 9

die nachbekannten Holzhölzer gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden, und zwar:

Montag, den 11. Februar d. J.

233 lieferne Stämme, 16 bis 29 cm. stark, 118

180 buchene, eichene und birke Stämme, 30 bis 45 cm. stark,

28 buchene, eichene und birke Stämme, 30 bis 64 cm. stark,

129 lieferne Stämme, 19 bis 29 cm. stark

70 30—50

1 Reitr. eichene Rückscheite.

Samstag, den 12. Februar d. J.

204 lieferne Stämme, 16 bis 29 cm. stark,

29 30—45

Wittwoch, den 13. Februar d. J.

160 buchene, eichene und birke Stämme,

13 bis 29 cm. stark,

28 buchene, eichene und birke Stämme,

30 bis 64 cm. stark,

129 lieferne Stämme, 19 bis 29 cm. stark

70 30—50

1 Reitr. eichene Rückscheite.

Zusammenfassung: An allen 3 Tagen

Vormittags 9 Uhr auf obenbezeichneten Holzschlägen.

Geldentnahmen: An allen 3 Tagen im

Gebäude zu Sachsenhof.

Königl. Forstrevierverwaltung Lippa zu

Werdendorf, am 26. Januar 1878.

Jordan.

Werdendorf, 3 Uhr ebenda-fest.

Heute und folgende Tage versteigerte ich von früh 10—12 Nachmittags von 3—6 Uhr in meinem Geschäftslöschen, Brühl Nr. 75, eine Partie

feiner Überhemden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Visitenkarten.

100 Stück von 1 M. C. A. Walther,

31. Grimausche Strasse 31.
1. Etage.

Teppich-Ausverkauf!

Bis zur Fertigstellung unseres neuen Locals, Markt Nr. 16 (Café National), stellen zum „Ausverkauf“ „unter Herstellungspreisen“

Teppichen 2½, Elle breit, 3½ lang brochir bronze mit grün, Wolle	statt 10 M für 7 M	Bettvorlagen 1½, Elle breit, 2½ lang, 5 farb. Jacquard-Püscher	statt 10 M für 6 M
Teppichen 3½ - 4½ - rein wollene, sehr solide Waare	18½ - 9 -	Bettvorlagen 1½ - 2½ - rein wollene, solide Waare	4½ - 3 -
Teppichen 3½ - 4½ -	27 - 18 -	Teppichstoffe 2½ - zu Zimmerbelag	a Meter statt 3½ u. 5 M für 2½ u. 3½ -
Teppichen mit Brüssel 2½ × 3½ bis 3½ × 4½ Elle gross	statt 20-42 M nur 15-30 M	Reiseproben, vorzüglich zu Bettvorlagen passend	a Stück 1½ u. 1½ M
Rester von Engl. Brüssel, Tapestry, Läuferzeugen, Möbelstoffen, sowie eine Partie Tischdecken und Bordern „zu Kostenpreisen“.			

Preise fest und Netto,
fehlerfreie Waare.

Leipzig.

Gebr. Türck, Teppich-Fabrik.

Berlin.

31. Grimausche Strasse 31.
1. Etage.

Heute erscheint bei A. Montzel, Querstr. 15
Dramaturgische Blätter 1878.

Nr. 2.

Enthält u. a.: Briefe aus dem Schauspielereben von Heinrich Marr, Ed. Diorient, Baron v. Berfall. Ferner:

Der neueste
Theater-Scandal in Leipzig.

Apart wird dieses Heft für 75 Pf. geliefert.

Geprägte Siegelblätter
jeden Genres und in allen Formen und
Größen werden sauber, schnell und billig
angefertigt v. Kaltenschmidt & Seib Nachf.,
Becker Straße Nr. 17.

Niederverkäufer erhalten 33% Proc.
Rabatt.

Ziehung den 11. Febr. c.
Loose à 5 Mark
zu der Albertvereins-Lotterie empfiehlt
Heinr. Schäfer,
Petersstraße 32.

Für Annonden-Expeditionen

halberklärt Tagblatt, großes Format,
Maueranstrich. Bedeutende Verbreitung.
Bewilligt höchster Rabatt. (L. 5448.)

Special-Behandlung
der Frauen- und Unterleibstranthen.
Dr. Tritschler, hom. pratt. Arzt,
Fesslingstraße 17.
Sprechstunden 8-10 und 3-5 Uhr.

Chemie

Unterricht theoretisch u. praktisch, in allen
Zweigen der Technik, wird ertheilt. Off.
in der Expedition dieses Blattes u. Y. 78.

Buchhaltung, Kaufm. Rechnen u. Corresp.
wird gründl. gelehrt Nürnbergstr. 1, I. I.

Groß- u. dopp. Buchführ., Kurzrechnen, Cor-
resp., Schreiben u. J. Hauschild, Blätterstr. 15.

Aug. Albrecht, professeur de langues
française, anglaise, italienne et allemande.
Universitätsstr. 10, III. (chez lui de 12-3.)

Pour les renseignements s'adresser au Consulat de France à Leipzig.

Englisch lehrt

Julius Neuschecke, Erdmannstraße 17, I.
Sprechstunden 1-2 Uhr.

Englisch u. „Schnelle Fortschritte“ postl.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II.

Curse. 8 M. monatlich.

Billiger franz. Unterr. sowie Nachhilfe
an Schüler aller Schularten ertheilt ein
Stud. Prof. Adr. Schulstr. 8, Hint. G. III.

Italienische Sprache lehrt leichtlich ein
Russe. Offerent sub R. S. postlaender hier.

Ein junger Mann sucht einen Lehrer für
Englisch u. Französisch, am liebsten stud.
phil. Adr. Peterstr. 15, H. I. III. b. C. Burgk.

Wer ertheilt einem Schüler bilägen Unterricht
im Griechischen? Offerent mit Preis-
angabe sub G. R. II 45 Expedition d. Bl.

Weinacht gediegener Unterricht in der
englischen u. höheren deutschen Sprache.
Offerent durch die Filiale dieses
Blattes Katharinenstraße 18 unter
M. M. 100.

Unterricht

inwohl im clavierspiel, verb. mit Harmonielehre.
Ausbildung in fürzester Zeit. Rüdige
Anleitung fehlerlos vom Blatt u. auswendig
zu spielen, sowie zu modulir. i. 10 Sectionen.

Nach neuer Methode Unterricht Erwach-
sener jeden Alters im Clavierspiel leichteren
Genres in 30-40 Sectionen.

H. Kumpf, Humboldtstraße 25.

Eine Dame ertheilt gründlichen
Clavierunterricht wöchentl. 2 Stunden
für monatlich 4 M.

Plauenscher Hof, Dr. C. 4. Et. rechts.

Clavierunterricht wird nach leicht fördernd.
Methode von einer bewährt Lehrerin ertheilt.
Adr. erb. A. M. Musikanth. v. Klemm, Neum.

Pianoforteunterricht erth. eine Dame f.

A. Amonat. M. B. II 20fil. Katharinenstr. 18.

Ein Gelanglehrer ersten Raanges er-
theilt gewissens. Unterricht zu mäß. Preise.
Adr. sub R. S. 666 in der Exped. d. Bl.

Ged. Unterr. i. Gesang u. Clavierspielerv.
bill. 1 nicht. Lehrerin Blücherstraße 21, IV. r.

A. Kabatek, Bitheler Lehrer, Klosterstraße 14.

Gründl. Lager von Bithermusikalien,

Bithem und Bithersaiten.

Ein ordentl. heisch. Mädchen wünscht das
Singen gründl. zu erlernen. Adr. mit
beide Ansp. R. I. II 62 in d. Exped. d. Bl.

Damen wird das Schneiderin, Was-
nehmen und Zuschniden gründl. u. sicher
in 4-8 Wochen gelehrt Promenadestraße
Nr. 6 B, 3. Etage, neben der Apotheke.

Wiedichte, Tafellieder, Tochte, wird. schnell
und schön gefertigt Eisenstraße 21, I. r.

sämtliche älteren Waaren-Bestände, bestehend aus:

statt 10 M für 7 M	Bettvorlagen 1½, Elle breit, 2½ lang, 5 farb. Jacquard-Püscher	statt 10 M für 6 M
18½ - 9 -	2½ - rein wollene, solide Waare	4½ - 3 -
27 - 18 -	Teppichstoffe 2½ - zu Zimmerbelag	a Meter statt 3½ u. 5 M für 2½ u. 3½ -
statt 20-42 M nur 15-30 M	Reiseproben, vorzüglich zu Bettvorlagen passend	a Stück 1½ u. 1½ M

Wollene Teppichfransen à Meter 10, 15 u. 30 M.

Wollene Teppichfransen à Meter 10, 15 u. 30 M.

„zu Kostenpreisen“.

Preise fest und Netto,
fehlerfreie Waare.

Leipzig.

Gebr. Türck, Teppich-Fabrik.

Berlin.

Preise fest und Netto,
fehlerfreie Waare.

Ein j. seminaristisch geb. Mädchen wünscht
noch einigen Kindern Nachhilfestunden zu
geben. Dieselbe erh. auch Ausländern mit
gut Erfolg deutsch. Unterr. Ruh. Uferstr. 10, III.

Vom 1. Februar d. J. an eröffnet der
Unternehmer in Leipzig ein

Bureau für Architektur

Fesslingstraße 13, III.

und übernimmt Entwürfe u. Ausführungen
von Hochbauten jeder Art.

In einer bisherigen selbständigen Thä-
tigkeit in Weimar wurden entworfen und
ausgeführt: Theater in Eisenach, Villa
Tunder und Haus Henfolt in Weimar,
Villa Herbst in Jena, Villa Schulze in
Apolda.

Entworfen wurden: Architekten, Künst-
lerhaus und Kapelle für Weimar, Um-
und Anbau zum deutschen Reichsbahnhof
in Paris u. c.

C. Weichardt, Architekt.

Ausstellung von Projecten im Kunstverein
Leipzig.

F. W. Krone,

I. poliz. angemeld. Fleischbeschauer.
(Seit 1865 geprüfter und vereidigter
Fleischbeschauer für Anzahl.)

Adr. Leipzig, Fuerstr. 8, 2. Et.
Sprechstunden bis 9 Uhr Morgens.
Nachmittags von 2-7 Uhr.

Zahnarzt Dr. Freisleben

Grimmaischer Steinweg Nr. 47.

Bitte. Ein Expedient f. schriftl. Arbeiten
f. d. Abendl. Hauptmannstr. 78 F/C, 4 Tr. I.

w. bezogen Erd-
mannstr. 17, IV.

Hairarbeit, billige Köpfe von 75 Pf.
an werden gefertigt

Haarstrasse 3, 1. Etage.

NB. Bill. neue Köpfe u. Puffen gr. Auswahl.

Zöpfen von 1 M. Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst
Schütze, Friseur, Theater-Pass.

von 75 Pf. Haar-Uhrketten, 32
verschied. neue Muster, elegant
gefert. Colonnadenstraße 2, I.

Schöne Zöpfen für 5 M. verk.

Zur Anfertigung von Köpfen, Puffen,
Loden u. auch von ausselammierten Haaren
empfiehlt sich Georg Hesse, Friseur, Peters-
straße 26/27, 1. Etage (fr. Thomasmühle).

NB. Damenkronen in u. außer d. Hause.

Köpfe, Puffen, Uhrketten schnell u. bill.
neu. neue Köpfe 4.50 M. verk. Schröterg. 11.

Herrenkleider w. gef. rep. gew. u. ge-
reinigt schnell u. gut Salzgäschken 4, 4. Et.

Damen- und Kinderkleider wird billig
gefertigt Sidonienstraße 47, Hof 1 Tr.

**Oberhändler, Damen- und Kinder-
wäsch** u. Ausstattungen werden schnell u.
billig gefertigt Salzgäschken 1, 1 Tr. I.

Posamentarbeiten w. schnell u. solid
gefert. Sternwartenstr. 18c, Hof II. If.

Knopflöcher werden gefertigt Hainstr. 22, II.

Kochfrau empf. f. g. Herrich. Ber. str. 108, II.

Wäsche wird gut und schnell gefertigt.
Petersstraße 40, 3. Et. V. G. b. Dr. Sammler.

Wäsche z. Waschen u. Wäschten wird an-
genommen Mühlstraße Nr. 9, 1 Tr.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche gut zu
waschen u. plätt. Gewandstücke. Mühlstraße.

Wäsche auf Wand zum waschen und
bleichen wird angenommen.

Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 4 im
Hof rechts, eine Treppe links.

Eine Frau v. Lande sucht n. m. Wäsche
Hemd 8-12 Handtuch 5-6. Oberhändl. gew.
u. gekl. 25-30 Silv. 8-9 Kr. 4. Petersstr. 21, III.

Einige eleg. Damensonnen-Costumes
Atlas (Privat) zu verleihen Kleine Burg-
gasse Nr. 2, beim Bezirksgesetz.

Wiener Damen-Domino's sowie Was-
tencostüme werden schnell und billig.
io auch Umänderungen übernommen. Gefäß.
Aufträge Frankfurt, Str. 53, Hinterh. part. r.

Einige elegante Damensonnen (Privat)
finden billig zu verleihen Katharinenstr. 1, II.

Elegante Damensonnen-Anzüge,
Pilgerkutten, Niedermäuse, Harlequins
werden verleihen Brühl 14, 3. Etage.

Ein hoch. Damenmasken-Costume
von roth und weißen Atlas zu verleihen
Dörrenstraße Nr. 5, 4. Etage.

Elegante Roben-Anzüge

f. Herren u. Damen, sowie Dominos, Kutteln,
Niedermäuse und Harlequins verleiht billig

z. Böhmis. Burgstraße 1, 2. Etage.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 31.

Donnerstag den 31. Januar 1878.

72. Jahrgang.

Musik.

Neues Theater.

* Leipzig, 30. Januar. Die Lüde, welche durch den Beggang des Herrn Baumann von Leipzig entstanden ist, soll durch das Engagement eines Bassisten für komische Rollen ausgefüllt werden. Zu diesem Zwecke gastierte gestern Herr Franz Hienl vom großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt, ohne jedoch Sympathien erweisen zu können. Diese Zurückhaltung und kalte Aufnahme des genannten Sängers, welcher die Partie des "Figaro" durchzuführen hatte, ist in Anbetracht der gebotenen Leistung vollkommen begründet, weil derselbe bei Verhandlung des Stimmorgans eine außerordentliche Bildung des Materials befandene und nicht selten durch Ungleichmäigkeiten in der Tonverbindung das Wesen der Mozart'schen Musik beeinträchtigte. Die Mozart'schen Opern sind Probensteine für jede gesangliche Kraft, denn sie fordern vom Sänger die vollständige Bewältigung des technischen Apparates und verlangen zugleich von ihm seinen Gesinnung, Gewandtheit in der Action und Noblesse in der Haltung. Die Routine des Herrn Franz Hienl konnte aber jene Erfordernisse nicht erfüllen, und die einzelnen guten Töne, welche sich — nach dieser Leistung zu urtheilen — im Umfange der Quartette vom eingestrichenen C bis zum eingestrichenen F vorfinden, verhinderten trotz der absichtsvollen Hervorhebung den Hörer nicht zu überzeugen, daß die Stimme noch eine bedeutendere Leistungsfähigkeit besitze. Mit vollem Recht wird die Mozart'sche Oper in Leipzig sehr genau beobachtet und der Ausführung solcher Kunstwerke besonderes Gewicht beigelegt. Die Theaterleitung wird daher auch gewiß bei dem Engagement einer Kraft für erste Rollen auf jenen Umstand Rücksicht nehmen und die Reproduction einer Mozart'schen Partie in ge- naue Erwögung ziehen.

Mit Bezug auf die übrigen darstellenden Kräfte erwähne ich kurz, daß Herr Stürmer die Rolle des "Pagen" recht fleißig studirt und technisch sorgsam ausgearbeitet hatte, daß aber die Natur der frehsamen Künstlerin zur Charakteristik dieses zum Jungling heranziehenden Knaben mit südländischer Erregtheit, voll Sinnlichkeit und Schärferie für reizvolle Frauengestalten, bei deren Anblick die leidenschaftliche Stimmung rüschhaft hervorbricht, nicht recht passend erscheint.

Auch Herr Monhaupt entwidelt bei Durchführung der "Susanne" souverein Technik und bis auf zu häufiges und übertriebenes Portamento in der letzten Arie geschmacvolle Phrasierung. Die Stimme besitzt aber nicht jenen Wohlklang und jene Fülle, welche die Partie verlangt, sie eignet sich mehr zu Charakteren, deren Wesen eine schärfere, spizere Tongebung verträgt. Man soll bei dem Vortrage Mozart'scher Musik sozusagen im führen Wohlklang schwelgen und nicht durch Schärfe der Organe empfindlich berührt werden.

Die Reproduction der Gräfin von Seiten der Frau Patzsch war eine im Ganzen recht anerkanntenswerthe; sie bewies aufs Neue, daß die Sängerin mit der größten Energie an ihrer Weiterbildung gearbeitet hat. Herr Schelpfer, welchem die Partie des Grafen nicht recht zusagten scheint, wäre durch das Aufzeigen der Thür bald in die Verlegenheit gekommen, den Pagen im Zimmer der Gräfin zu leben. Glücklicherweise verursachte die unbedachtigste kleine Unvorsichtigkeit keine Störung; überhaupt ist im Arrangement der Oper, deren Aufführung noch durch die Mitwirkung des Hr. Löw (Marzeline), Hr. von Januschow (Ly) (Böhrchen), des Hrn. Rebling (Musikmeister), Herrn Ulrich (Bartolo), Herrn Virgin (Don Gab.) , Herrn Dynel (Antonio) angemessen unterstellt wurde, ein wesentlicher Fehler nicht bemerkt worden.

Oscar Paul.

Der Rechtsschutz

auf literarisch-musikalischem Gebiete.

— Für den Rechtsschutz auf diesem besonderen Gebiete ist seit nahezu 50 Jahren ein erfahrener Händler auswärtiger Musikalienhändler mit zähestem Ausdauer, praktischem Geschick erfolgreich eingetreten.

Nach H. A. Schulz' Adressbuch wurde der altbewährte Verein der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig, der nächsten Jahr sein semi-annualares Stiftungsfest feiert, am 23. Mai 1829 gegründet. Der Verein kann mit doppeltem Rechte sein goldenes Jubelfest feiern, da er nicht bloß für sich, sondern für den ganzen Stand goldene Freude aufweisen kann.

Ostern v. J. hat der Verein seine Satzungen in Gemäßheit der neuen Verhältnisse und auf Grund der Reichsgesetze über das geistige Eigentum umgestaltet und neu gefaßt.

Zweck des Vereins ist nach §. 2 der neuen Statuten die Wahrung von Ehre und Recht unter den Verfugungen des Musikalienhandels und Förderung derjenigen speziell musikalienhändlerischen Interessen, die nicht schon in den Bestrebungen des Börsvereins der Deutschen Buchhändler ihre Vertretung finden. Der Verein strebt nach Durchführung des Rechtsschutzes zu Gunsten seiner Mitglieder nicht nur auf Grund der deutschen Reichs- und Partikulargelege, sondern auch der völkerrechtlichen Vereinbarungen über literarisch-eigentum.

Zugleich wünscht der Verein die literarisch-musikalischen Rechtsbegriffe und Bestimmungen gelläufig und fortgebildet zu sehen. In Fällen aber, wo es an einem gesetzlichen Rechtsschutz für das Gebiet selbst der Berücksichtigung unterliegen. Und literarisch-musikalische Eigentum fehlt, sucht der

Verein durch corporate Selbsthilfe seine Mitglieder zu sichern.

Die Mittel zu diesem Zwecke des Vereins sind nach dem dritten Paragraphen: Geltendmachung seines moralischen Ansehens und der Macht der Corporation durch Auskunftsbertheilung über bestehendes Recht, friedliche Schlichtung von Streitigkeiten unter Verfugungen, falls der Verein nämlich von den Parteien dazu aufgefordert wird, öffentliche Warnung vor Nachdrucksverfahren, Bekanntmachung von wichtigen Präjudicen über literarisch-musikalischen Eigentum, Anrufung solcher Präjudicen und Declarationen, endlich Verpflichtung der Mitglieder zur Einhaltung gewisser statutarischer Rechtsgrundsätze.

Zur Förderung und zum Ausbau der Gesellschaft über literarischen Rechtsbuch stellt sich der Verein — heißt es in §. 3 der Statuten — den Regierungen zu Sachverständigen-Gutachten für die speciell musikalischen Interessen zur Verfügung, wirkt für Abschluß neuer, sowie dem deutschen Musikalienhandel glücksicher Formulierung bereits bestehender Staatsverträge über literarisch-musikalischen Eigentumsrecht und sucht, indem er Angehörige solcher Länder, mit denen ein wirkhafter Staatsvertrag zum Schutze geistigen Eigentums bisher nicht zu Stande gekommen ist, als außerordentliche Mitglieder zur Respectirung des deutschen Rechtsschutzes auch in ihrem Staatsgebiet verbindet, die Rechte seiner Mitglieder in jenen Ländern zu schützen.

Der Vermert auf voll- und ausschließlich bereitgetragten Verlagsartikeln der Vereinsmitglieder, "Eingetragen in das Vereinsarchiv" bedeutet, daß der Verein ihre Rechte, soweit dies möglich ist, gegen mehr oder weniger verkappte Plisspiraten zu wahren bereit ist.

Für den Eintritt, wie als Jahresbeitrag werden je nur fünf Reichsmark bezahlt. Die Theilnahme ist also sehr erleichtert.

Der Verein, dem man bei solch hohen Zielen alle Förderung, alles Gediehen von Herzen und mit Augen wünschen kann, stand bis 1851 unter dem trefflichen vereinigten Friedrich Hofmeister. Von da ab bis zum Sommer 1875 vertrat ihn der ebenso schwart wie ehrfurchtige und unsichtige Dr. jur. Hermann Härtel. — In der Hoffnung ist über die Thätigkeit des Pepters nur eine Stimme, die der unabdingtesten Anerkennung.

Dagegen stehen an der Spitze des Vereins die Verlagsmusikalienhändler Karl Gurdanus (Friedr. Küller), Richard Linnemann (C. F. W. Siegel) und Dr. Oscar Hase (Firma: Breitkopf & Härtel), Pepteler v. B. Schriftührer des Vereins. Als Rechtsanwalt erscheint Dr. H. Melly.

Unterm 28. v. M. wurde die neueste Mitgliederverliste (20) veröffentlicht. Von den Mitgliedern gehören 12 dem Leipziger Musikalienhandel an. Die übrigen verteilen sich auf Berlin, Breslau, Danzig, Dresden, Freiburg im Breisgau, Mainz, München, Schlesien.

Die zehn Leipziger Firmen sind C. F. Peters' Bureau de Musique; Robert Forberg; Fr. Ristner; Breitkopf & Härtel; C. A. Clemm; C. F. W. Siegel; J. Schubert & Co.; F. E. C. Leuckart; Robert Seitz; Barthold Senff.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

* Leipzig, 30. Januar. "Die Gesetzgebung zum Schutz der Wälder" war das Thema, das den gestrigen Vortrage des Directors der Gartenbau-Gesellschaft, Herrn Mönch, zu Grunde lag.

Raum ein anderer Gegenstand hat in den letzten Jahren die Land- und Forstwirthschaft beschäftigt, als gerade die hier und da stattgefundenen Entwaldung großen weiter Ländereien, und es ist darum auch für die weitesten Kreise interessant, die Hauptstunde des Vortrags zu hören, welche eine Autorität in dem angegebenen Gebiete, der Forstmeister Bernhard, Mitglied des preußischen Landtags, gelegentlich des 8. Kongresses deutscher Landwirthe im Berlin gehalten, und den unser Vortragender, Herr Mönch, mit dem seines gewissenhaften verschmolzen hatte.

Es ist keine Rothwendigkeit vorhanden, auch keine Möglichkeit gegeben, mit der Gesetzgebung in dieser Frage schwabonhaft für alle Länder vorzugeben, denn die Verhältnisse sind zu verschieden für ein solches Gesetz. Im Süden und Westen Deutschlands haben sich gewaltige Stürungen durch die in Folge der Entwaldung entstehenden Naturkräfte vollzogen. Abrutschungen an den Gebängen, das Niedergehen von Felsenmassen in die Thäler, die Verödung weit ausgedehnter Bergflächen durch die Waldzerstörung u. s. haben wir durch zahlreiche Einzelfälle in der Eifel, auf dem Westerwald und in einem Theile des Schwarzwaldes kennengelernt.

Herrn sind im Süden und Westen Deutschlands vielfach Störungen des Wasserreichthums der Quellen, und somit der Wälder und Ströme hervorgegangen; in den Quellgebieten hat man in den Wäldern die natürlichen Wasserbehälter zerstört, welche für die Speisung der Wasserläufe von so hoher Bedeutung sind. Wenn das in unsichtbaren Rinnen niedergehende Wasser nicht mehr den Schutz des Waldes hat und rascher Aussaugung durch die Sonnenstrahlen unterliegt, bei der Schneeschmelze aber in ungeheuren Massen sich der Thalsohle zuwölzt, dann ist für die Gleichmäßigkeit des Wasserstandes in unseren Flüssen genau dieselbe Gefahr vorhanden, als wenn die Waldungen in den Quellgebieten selbst der Verstörung unterliegen. Und endlich ist in den Gebirgsländern des Westens und

Südens von Deutschland das Zurückweichen einer höher entwickelten Vegetation von Culturpflanzen in Folge der Entwaldung erkennbar. Dort ist die obere Grenze des Getreidebaus um ein Bedeutendes zurückgewichen und die Höhen, die früher noch schwimmernder Wald deckte und auf denen ehemals der Plug ging, sind heute nur summierliches Weidefeld und mit Steingräben bedeckt.

Ganz anders sind die Verhältnisse, sobald wir die Terrassenländer des Südens verlassen und uns dem Flachlande des Nordens zuwenden. Hier scheint Alles gleichmäßig friedlich, großen Betätigungen und Veränderungen abhold, und doch sind in dem weit ausgedehnten norddeutschen Flachlande die Folgen der Entwaldung für die wirtschaftliche Entwicklung leider nur zu sehr hervorgetreten. Hier ist der arme, fast nur als Quarzförner bestehende Sand, der durch heftige Luststromungen in Bewegung gerath, und von dem das benachbarte Land bedeckt wird. Und hier ist es besonders ein Vorgang, auf den recht eindringlich hingewiesen werden muß: die langsam, in fast unheimlicher Folgerichtigkeit fortschreitende Senkung des Grundwasserspiegels, die Land der Gefahr einer vollständigen Auströmnung ausgesetzt. Es ist das nicht übertrieben, wenn auch die Sache nicht gerade so trübe anzusehen ist, wie sie ein, an der Spitze jedes vernünftigen wirtschaftspolitischen Bewegung stehender Großgrundbesitzer Böhmen mit folgenden Worten schildert: "Wenn die Entwaldung Böhmen und die unvernünftige Behandlung aller vorhandenen Waldungen in dem Maße fortschreitet wie in den letzten 10 Jahren, so wird in einem oder höchstens anderthalb Jahrhunderten Böhmen für ein Culturstadt nicht mehr bewohnbar sein."

Herr Forstmeister Bernhard hat nun des Weiteren alle die vielsachen Schwierigkeiten erwogen, die sich bei der Schaffung eines Waldschutzgesetzes deshalb ergeben, weil es sich hier um das Eigentumshaber jener ewigen Person „Gemeinde“, dort um das des Privatmannes u. handelt; allein er hat Mittel und Wege gefunden, die preußische Regierung für diese hochwichtige Frage zu interessieren. Er erinnerte im Abgeordnetenhaus an die in Preußen noch vorhandene 2½ Millionen Hektar total productionsfähige Fläche mit größtmöglichem absolutem Waldboden, die zur landwirtschaftlichen Nutzung in keiner Weise geeignet, zur Waldanpflanzung aber tauglich sind. Herr Bernhard bat die Genehmigung, folgende Anträge im Abgeordnetenhaus mit großer Majorität angenommen zu sehen: 1) mit Rücksicht auf die unbestreitbare Notwendigkeit mit dem Ankauf und der Aufzucht der Wildbestände und extensiver benutzerfreier Weidegründe mit absolutem Waldboden im Interesse der Pandekultur rascher als bisher vorgehen; 2) statistische Erhebungen über die vorhandenen Forstländereien, über die Veränderungen des Waldbestsands und insbesondere über die im Landes- und Forstinteresse aufzuforschenden Grundstücke vornehmen zu lassen und das betreffende statistische Material dem Landtag mitzuteilen.

Wenn wir heute mit einer gewissen Angstlichkeit die Wassermessungen vergleichen mit der Vergangenheit und finden, daß z. B. der mittlere Wässerstand des Rheins um 56, der der Elbe um 40 und der Weichsel um 61 Centimeter seit 50 Jahren sich erniedrigt hat, so sind das Vorgänge, die gezeigt erscheinen, einen jeden Staats- und Volkswirth mit Schrecken zu erschrecken, und darum ist es nicht zu viel gesagt, daß alle Kreise der bürgerlichen Gesellschaft interessirt sind bei der Regelung der Waldschutzfrage, in erster Linie aber die Grundbesitzer.

Dem allgemein beständig aufgenommenen Vortrage folgte eine Debatte, an welcher die Herren Böltger, Friedlein, Mönch, Agner u. A. Theilnahmen und in welcher man sich einmütig für die Notwendigkeit des Waldschutzgesetzes aussprach. Ausgestellt waren durch Herrn Böltger Prachtexemplare von Neuscländer Blättern (*Phormium tenax*, Ph. Veitchi, Cooki, Colensoi und minor), ferner ein hochstämmiger *Thymus cyathiodia*. Die Blätter des Neuscländer Blätters haben, außer ihrer Schönheit und Verwendbarkeit in dekorativer Beziehung, eine außerordentliche Festigkeit und werden deshalb und weil sie auch der Rasse trefflich widerstehen, vielfach zu Schiffsteilen verwendet. Herr Mönch hatte eine Collection lieblicher Mai-blumen und Herr Allibin eine solche von *Hyacinthus* in neun Arten ausgestellt. Leiderigens war auch mit der jüngst berichteten öffentlichen Versammlung des Gartner-Vereins eine sehr reichhaltige Ausstellung besonders schöner oder neuer Pflanzen verbunden, und es hatten sich als Aussteller beteiligt die Herren W. Ritscher hier mit *Phoenix roclinata*, *Corypha austr.*, *Dracaena Rothiana* und *Spaciphyllum* (Baron v. Thury), Bernstorff mit weißen Cyclamen, *Thieme chinensis*, aus Saamen, Mönch mit *Buxus arboreocarpa*, *Erythronium aureo margin.* und *Amacyllis parthina* und Herr Allibin mit einem Sortiment eleganter Hyacinthen. Selbstverständlich wird in beiden Vereinen den ausgestellten Geigenständen jedesmal eine Verteilung über ihre Cultur und Behandlung im Interesse der anwesenden Gäste zu Theil, denen die gegebenen Wünsche sehr willkommen sind.

— Leipzig, 30. Januar. Wir haben vor einiger Zeit auf eine neue Feuerungs-Einrichtung aufmerksam gemacht, welche sich um ihrer mannigfachen Vorsorge willen in bischen Haushaltungen einzudringen begonnen hat. Es sind das die sogenannten Gruben, vermittelst deren man für geringe Kosten in der Rübe ein ununterbrochenes frisches Unterhalten kann. Unter damaligen Bemerkungen haben manche Familien dazu veranlaßt, sich mit der Einrichtung vertraut zu machen. Heute nun können wir mittheilen, daß ein neuer, nach demselben System gearbeiteter Schweißgruben-Kochapparat hier eingetroffen ist, und zwar ein Grubenschrank. Derselbe hat das Aussehen eines großen Schreibschrankes, ist von außen schwarz lackirt und von innen weiß emailliert. Die Einrichtung ist in jeder Beziehung praktisch; unten befindet sich ein großer Raum zur Aufbewahrung von Geschirr, darüber der Ofen mit der Feuerung, dann der Koch- und Bratraum und endlich noch eine Abtheilung zum Beizehalten der Speisen. Das Material zum Heizen eines derartigen Grubenschranks kostet, ebenso wie bei den Schweißgruben, 6—10 Pfennige auf die Zeit von 24 Stunden, und wenn nur mit einiger Aufmerksamkeit zu Werke gegangen wird, hat man für diese geringen Kosten zu jeder Stunde des Tages und der Nachtzeit fochiges Wasser; das Feuer brennt monate lang; eine gewiß nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit. Auch diese Apparate können ohne besondere Schwierigkeiten in jeder Küche und Haushaltung

Aus Stadt und Land.

— Leipzig, 30. Januar. Mit dem Inkrafttreten der Reichsjustizgesetze im nächsten Jahre wird sich auch das Verfahren in Verwaltungssachen wesentlich ändern. Die Befugnis der Verwaltungsbehörden, Strafen durch Verjüngungen zu erlassen, ist zwar geblieben, es ist jedoch die Befugnis wesentlich eingeschränkt. Einmal erstrebt sich dieselbe nur aus Übertretungen, sodann kann die Verwaltungsbehörde keine andere Strafe als Haft bis zu 14 Tagen oder Geldstrafe, welche die Summe von 150 Mark nicht übersteigen darf, und die für den Fall der Uineinbringlichkeit der Geldstrafe an deren Stelle trende Haft, sowie eine etwa verwickte Einziehung verhängt, während in Steuerstrafachen die Verwaltungsbehörde sogar nur Geldstrafen, diese indessen in jedem geleglich ausgesprochen darf. Weiter unterscheidet sich das durch die Befreiung der Sache an die Gerichtsbehörde nicht mehr die Vorbereitung zur Einleitung der gerichtlichen Untersuchung ist, sondern daß hierzu der Amtsrichter berechtigt ist, sobald bei ihm die darauf bezügliche Klage erhoben ist.

— Leipzig, 30. Januar. In Dresden kann man sich immer noch nicht darüber beruhigen, daß die Majorität der Zweiten Kammer den erbosten Staatsschutz von jährlich 5000 M. für den dortigen Zoologischen Garten abgelehnt hat. Man hofft stark, daß die Erste Kammer sich gesügiger erweise und daß dann das Vereinigungsverfahren die begehrte Unterstützung noch ermöglichen lassen werde. Es wird abzuwarten sein, inwieweit diese Speculation in Erfüllung geht. Aus dem schriftlichen Bericht, welchen der von einzigen Dresdner Blättern wegen seiner ablehnenden Haltung bestig angriffen Abgeordnete Benzig im Auftrage der Finanz-deputation erstattet, geht hervor, daß der Dresden Zoologische Garten schon seither vom Staate eine Unterstützung dadurch empfangen hat, daß ihm für seine Zwecke die kostensfreie Benutzung eines bedeutenden Theiles des Großen Gartens bewilligt ist. Die Stadtgemeinde Dresden hat sich ihrerseits bei der Gründung der Gesellschaft gegen Gewährung freien Eintritts der Schüler ihrer öffentlichen Schulen durch Übernahme von 100 Stück Aktien zu 150 Mark beteiligt, und außerdem gewährte dieselbe bisher einen jährlichen Beitrag von 2000 Mark, der nach einem fürstlich gesetzten Rathsbeschluß auf jährlich 5000 Mark erhöht werden soll. Die Dresdner Zoologische Gartengesellschaft erfreut sich also durch den Staat und die Stadt Dresden wesentlich besserer Existenzbedingungen, als die gleichen Anstalten zu Köln, Hamburg, Frankfurt a. Main, und wenn auch zugestanden ist, daß in Städten, wo der Zoologische Garten gleichzeitig die einzige größere öffentliche Parkeinstellung ist, ohne die Concurrenz eines Institutes wie der Große Garten in Dresden, die Einnahmeverhältnisse sich dadurch etwas besser gestalten, so sollte man, wie es in dem Bericht der Finanz-deputation heißt, doch meinen, daß, wenn in Köln z. B. ohne jede Unterstützung aus öffentlichen Mitteln noch Überholung erreicht werden, in einer Residenzstadt von der Größe Dresden mit so bedeutendem Fremdenverkehr, unter Benutzung der oben angeführten Beispiele, doch wenigstens Ausgaben und Einnahmen sich decken sollten. Die Deputation läßt hiernach durchblicken, daß es bei Geschick und Energie der Verwaltung im Verein mit einem wirklich thatkräftigen Opfer für den Mitglieder des Actienvereins und seiner vielen und hohen Gütern, trotz der möglichen Zeitlage doch gelingen müsse, auf einen grünen Zweig zu kommen, und wir glauben, es wird bei der absehbaren Beschluss der Zweiten Kammer bei der steuerzahlenden Bevölkerung des Landes im großen Gangen Zustimmung gefunden haben.

— Leipzig, 30. Januar. Wir haben vor einiger Zeit auf eine neue Feuerungs-Einrichtung aufmerksam gemacht, welche sich um ihrer mannigfachen Vorsorge willen in bischen Haushaltungen einzudringen begonnen hat. Es sind das die sogenannten Gruben, vermittelst deren man für geringe Kosten in der Rübe ein ununterbrochenes frisches Unterhalten kann. Unter damaligen Bemerkungen haben manche Familien dazu veranlaßt, sich mit der Einrichtung vertraut zu machen. Heute nun können wir mittheilen, daß ein neuer, nach demselben System gearbeiteter Schweißgruben-Kochapparat hier eingetroffen ist, und zwar ein Grubenschrank. Derselbe hat das Aussehen eines großen Schreibschrankes, ist von außen schwarz lackirt und von innen weiß emailliert. Die Einrichtung ist in jeder Beziehung praktisch; unten befindet sich ein großer Raum zur Aufbewahrung von Geschirr, darüber der Ofen mit der Feuerung, dann der Koch- und Bratraum und endlich noch eine Abtheilung zum Beizehalten der Speisen. Das Material zum Heizen eines derartigen Grubenschranks kostet, ebenso wie bei den Schweißgruben, 6—10 Pfennige auf die Zeit von 24 Stunden, und wenn nur mit einiger Aufmerksamkeit zu Werke gegangen wird, hat man für diese geringen Kosten zu jeder Stunde des Tages und der Nachtzeit fochiges Wasser; das Feuer brennt monate lang; eine gewiß nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit. Auch diese Apparate können ohne besondere Schwierigkeiten in jeder Küche und Haushaltung

reicht werden. Es entsteht weder Geruch noch Rauch bei der Schweißgasbeizung. Herr Friedrich Bartel hier, Blücherstraße 36 c, befiehlt sich mit dem Betriebe der Orgeln und Gründerschränke und ist gern zu jeder Ausflunfertheit bereit.

2. In der heutigen Abend 8 Uhr im Siebenmännerhaus stattfindenden Versammlung kommt der südwästliche Bebauungsplan zur Verhandlung. Wie wir hören, hat dieselbe den Zweck, eine unparteiische Besprechung der jetzt vorliegenden Pläne herzurufen und machen wir auch an dieser Stelle die sich dafür interessierenden aufmerksam.

— Die am Montag, den 28. Januar, abgehaltene Versammlung des Gewerbevereins zu Erfurt diente vorzugsweise der Erledigung geschäftlicher Mitteilungen; es wurde aus diesem Grunde von einem Vortrage abgesehen. Der Vorsitzende Herr Holzach referierte über die Generalversammlung des thüringischen Landesverbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, welches der Gewerbeverein als Völkischstädtisches Mitglied angehört. — Sodann werden verschieden eingegangene Drucksachen, hauptsächlich der Handelskammerbericht 1876, der Beachtung der Mitglieder empfohlen. Aufgestellt waren die bis jetzt erschienenen 6 Lieferungen des Werkes „Formen- schule der Renaissance“ von Hirt, und es gab hierzu der Vorsitzende einige notwendige Erklärungen. Die Anwesenden waren sichtlich überrascht sowohl von den vortrefflichen stofflichen Nachbildungen als von dem so billigen Ankaufspreis, und die Versammlung beschloß, ein Exemplar für die Bibliothek anzuschaffen. Schließlich erfolgten noch Mitteilungen über das am 15. Februar zu feiernde Stiftungsfest, welches sich seinen Vorläufern würdig anschließen wird. Wenn möglich, soll dieses Jahr wieder ein Schattenspiel zur Aufführung gelangen.

— Vor dem Schwurgerichtshof zu Pirna stand am 24. Januar die 15jährige Marie Auguste Kappa aus Ohorn, ein kleines Mädchen mit vollem freundlichen und frugen Gesicht und in der Königsteiner Papierfabrik als Arbeiterin beschäftigt. Dieselbe ist geständig, die 26jährige Tochter des Bandsträgers Schüttig, welche öfters für ihren Vater Zeitungen, Briefe u. a. auf die Bastei trug, am 16. November vorigen Jahres bei einer solchen Austragung mehrere Male mit einem Stiel Holz aus dem Kopf und an die Schläfe geschlagen zu haben, so daß das Blut von allen Seiten verabquoll. Die Schüttig griff nach dem Holz, worauf das Mädchen entfloß. Letzteres giebt an, durch Hunger zu den Handlung getrieben worden zu sein. Sie hat die Schüttig nur bewußtlos machen wollen, um ihr das vermeintliche Geld abzunehmen. Die Angeklagte, deren Führung in der Schule keine gute war, zeigte wenig Reue und erzählte den Thatbestand mit ziemlicher Ruhe. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis in Voigtsberg. Daß der Verlust angeblich aus „Hunger“ geschah, wird natürlich den Sozialdemokraten eine erwinische Gelegenheit bieten, den gegenwärtigen Staat dafür verantwortlich zu machen.

— Das viel heimgesuchte Pausa im Vogtland ist von Neuem in großer Unruhe verfeucht worden. Mäßigstände in der häuslichen Verhaftung haben schließlich zur Verhaftung zweier Beamten geführt.

— Am 27. Januar ist in Altmanngau in bei Trenn im Vogtland ein Stowale an einem gelochten Kloß erstickt. In einem Bauernhaus hatte er ihn geschnitten bekommen; nachdem er die ganze Hälfte auf einmal in den Mund gesteckt, würgte er eine Zeit lang und fiel tott nieder.

Die astronomischen Ereignisse

im Februar 1878.

Am 18. Februar Abends 6 Uhr 45 Min. tritt die Sonne in das Zeichen der Fische. Am 2. Vormittags findet eine ringsumige Sonnenfinsternis statt, die aber nur in den südlichsten Gegenden der Erde sichtbar ist.

Der Mond befindet sich am 2. Vormittags in gleicher Richtung mit der Sonne (Reumond), am 17. Mittags der Sonne gegenüber (Vollmond), ist am 5. früh in größter, am 18. früh in kleinster Entfernung von der Erde, am 6. früh im Äquator (wie die Sonne um Frühlingsanfang), am 13. früh in nördlicher Abweichung (wie die Sonne um Sommersanfang), am 18. früh wieder im Äquator und am 26. Abend in südlicher Abweichung (wie die Sonne um Wintersanfang).

Die am 17. Februar Mittags stattfindende Mondfinsternis ist nur in Amerika, Asien und Australien sichtbar.

In der Nähe des Mondes befindet sich Delta im Steinbock am 8. früh, Bonus am 4. Mittags, Saturn am 5. Nachm., Mars am 9. Mittags, das Siebenstern am 11. früh, Beta im Stier am 12. Abends 7^{1/2} Uhr (sehr nahe), Pollux am 15. früh, Spica am 21. früh, Alpha in der Waage am 22. Abends, Antares am 24. früh, Sigma im Schützen am 26. Abends 10^{1/2} Uhr (sehr nahe), Jupiter am 28. früh.

Merkur ist während des ganzen Monats Morgenstern, wird aber nur in den ersten Tagen aufgefunden werden können. Sein Aufgang erfolgt am 1. 6 Uhr 14 Min., am 8. 6 Uhr 15 Min., am 5. 6 Uhr 16 Min., am 7. 6 Uhr 18 Min., am 9. 6 Uhr 19 Min., am 11. 6 Uhr 20 Min. früh. Am 6. früh befindet sich Merkur nur 1° Grad (1/2 Monddurchmesser) nördlich von Jupiter.

Bonus ist zuerst Abendstern, nähert sich aber sehr schnell der Sonne, mit welcher er am 21. zusammentrifft.

Mars befindet sich zuerst südlich, Ende des Monats östlich von Alpha Widder und geht bald nach Mitternacht unter.

Jupiter, im Sternbild des Schützen, ist nur kurze Zeit vor Sonnenauftauch am Osthimmel sichtbar.

Saturn tritt am 25. Februar früh der Sonne gegenüber (Opposition), am 2. Februar Nachm. 2 Uhr 59 Min. nur 20% Min. (1/2 Monddurchmesser) nördlich von Regulus im Löwen, also auch des Abends noch nahe in dieser Stellung.

In den ersten Tagen und im letzten Drittel des Monats ist das Bodenfeld nach Sonnenuntergang am Südwesthimmel sichtbar.

Nachstehende Tabelle enthält den Zeitpunkt, zu welchem die bemerkenswertesten Gestirne durch die Mittaglinie gehen und zwar den Theil desselben, welcher zwischen dem in der Nähe des Polarhimmels befindlichen Weltpol und dem Südpunkt des Horizonts sich befindet. Die dritte Column enthält die Größe der Sterne.

Gestirn	Sternbild	Gr.	1. Febr.	15. Febr.	1. März
Sonne			ubr. Min.	ubr. Min.	ubr. Min.
Mars			— 12 13,9	12 14,4	12 12,5
Bonus			— 5 7 II.	4 46 II.	4 25 II.
Alpha	Widder	2	12 37,4	11 38,4II.	10 43,3
Regulus	Löwe	1	1 17,5	12 25,1	11 23,5
Beta	Gr. Bär	2	2 10,0	1 15,0	12 19,9II.
Beta	Löwe	2	2 58,2	2 32,1	1 8,1
Delta	Gr. Bär	3 ^{1/2}	3 24,7	2 29,7	1 34,6
Beta	Rabe	2 ^{1/2}	3 43,2	2 48,2	1 53,1
Spica	Jungfrau	1	4 33,9	3 38,8	2 43,8
Eta	Gr. Bär	2	4 57,8	4 27	3 7,7
Arctur	Bootes	1	5 25,1	4 30,0	3 35,0
Alpha	Waage	2 ^{1/2}	5 58,7	5 37	4 8,6
Gemma	Krone	2	6 44,3	5 49,2	4 54,2
Alpha	Perseus	2	6 28,5II.	5 33,4II.	4 38,4II.
Sieben-	Stier	(3)	6 50,0	5 57,9	5 2,9
zestern					
Aldebaran			1 7 41,6	6 46,5	5 51,1
Capella	Aubermann		1 20,2	7 25,2	6 30,1
Rigel	Orion	1	8 21,2	7 26,2	6 31,1
Bellatrix		1 ^{1/2}	8 31,1	7 36,0	6 41,0
Epsilon		2	8 42,5	7 47,4	6 52,4
Betelgeuse		1	9 1,0	8 5,9	7 10,9
Sirius	Gr. Hund	1	9 52,1	8 57,0	8 2,0
Gaster	Bootes	1 ^{1/2}	10 39,0	9 43,9	8 48,9
Proton	Al. Hund	1	10 45,0	9 50,0	8 54,0
Pollux	Bootes	1 ^{1/2}	10 50,0	9 54,9	8 59,9

Die folgende Tabelle enthält die untere Culmination, d. h. die Zeit, zu welcher die am nördlichen Himmel befindlichen Sterne den Theil der Mittagslinie passiren, der zwischen dem Weltpol und dem Nordpunkt des Horizontes liegt.

Gestirn	Sternbild	Gr.	1. Febr.	15. Febr.	1. März
			ubr. Min.	ubr. Min.	ubr. Min.
Alpha	Cepheus	2 ^{1/2}	12 51,4II.	11 32,4II.	10 37,4II.
Gamma	Cassiopeja	2	4 4,1	3 9,1	2 14,0
	Androm.	2 ^{1/2}	5 11,4	4 16,4	3 21,3
Alpha	Perseus	2	6 30,4	5 35,4	4 40,3
Gamma	Drache	2 ^{1/2}	9 6,2II.	8 11,2II.	7 16,1II.
Beta	Lyra	1	9 41,0	8 46,0	7 50,0
Deneb	Schw.	1 ^{1/2}	11 49,3	10 54,3	9 59,2

Nachstehende Tabelle gibt den Aufgang der hauptsächlichen Gestirne.

Gestirn	Sternbild	Gr.	1. Febr.	15. Febr.	1. März
			ubr. Min.	ubr. Min.	ubr. Min.
Sonne			— 7 38	7 17	6 47
Bonus			—	—	5 29,7
Jupiter			— 6 41 II.	5 56 II.	5 9
Uranus			— 6 5 II.	5 6 II.	—
Alpha	Schlange	2 ^{1/2}	12 16 II.	11 17	10 22 II.
	Waage	(2)	1 16	12 21	11 22
Antares	Ophiuchus	2	1 36	12 41	11 42
Alair	Skorpion	1	4 3	3	2 13 II.
Beta	Adler	1	4 13	3 18	2 23
Alpha	Pegasus	2 ^{1/2}	5 33	4 38	3 43
	Androm.	2 ^{1/2}	6 4	5	4 14
Alpha	Steinbock	(3)	6 21	5 26	4 31
Sigma	Schütze	2 ^{1/2}	6 31	5 36	4 41
Regulus	Löwe	1	6 6 II.	5 11 II.	4 16 II.
Alpha	Widder	2	7 12	6 16	5 22
Beta	Lyra	2	7 32	6 36	5 42
Arctur	Bootes	1	9 31	8 36	7 41
Gamma	Jungfrau	2 ^{1/2}	9 48	8 53	7 58
Gemma	Krone	2	10 10	9 6	8 11
Spica	Jungfrau	1	11 21	10 26	9 31
Beta	Rabe	2 ^{1/2}	11 43	10 48	9 53

Den Untergang der Sterne gibt die nachstehende Tabelle:

Gestirn	Sternbild	Gr.	1. Febr.	15. Febr.	1. März
			ubr. Min.	ubr. Min.	ubr. Min.
Sonne			— 4 50	5 13	5 39
Bonus			— 7 44 II.	6 32 II.	—
			— 12 15 II.	12 10 II.	12 7 II.
Saturn			— 8 5 II.	7 19 II.	6 34 II.
Alpha	Antares	2	12 14 II.	11 15 II.	10 20 II.
	Widder	2	12 34	11 35 II.	10 40
Rigel	Widder	1	1 28	12 38	11 42
Sirius	Orion	1	1 46	12 51	11 52
Beta	Androm.	2 ^{1/2}	2 32	1 37	12 42 II.
Epsilon	Orion	2	2 43	1 48	12 53
Bellatrix		1 ^{1/2}	3 9	2 14	1 19
Sieben-	Stier	(3)	3 14	2 19	1 24

leum mit dem Leben, und Geschwindigkeit, aber noch viel weniger sich im Kreislauf gemüthlichen Gelehrte sie, bewusst werden darf, daß er nach 6 resp. 8 Stunden Unterricht nun auch das Recht hat zu ruhen und bei Vater und Mutter zu sein.

Nicht allen Eltern ist es vergnügt, ihren Kindern ein besonderes Arbeitszimmer zu geben, falls sie genug sind, am Abend mit den Kindern, die nicht arbeiten müssen, zusammen zu sein; folglich wird die Unterhaltung gehemmt, die Eltern eignen schweigend da, um ja nicht den arbeitenden Sohn zu föhren, und diese Arbeit nimmt ihn oft so lange in Anspruch, daß die Stunde herankommt, wo er eigentlich längst zur Ruhe sein sollte, aber nein, das geht nicht, erst muß die Schularbeit vollendet sein. Jetzt ist nun die letzte Arbeit gethan, der Schüler geht zu Bett, aber welche Not giebt es oft früh, wenn es heißt, den Schüler, der, wie es ja natürlich ist, noch nicht ausgeschlafen hat, herauszubringen, und nun geht das alte Ried wieder von Neuem los.

Darum, wenn nicht Vernachlässigung der körperlichen Pflege und allmäßige Verzögerung unserer liebsten Freuden im Familienkreise die unausbleibliche Folge von einer Überbildung an Arbeiten, wie sie jetzt herrscht, sein soll, so muß dies anders werden.

Es ist bereits an hoher Stelle erkannt worden, daß die Erziehung auf solchen Wege nur Misserfolge haben kann und muß; möchte doch endlich den Gedanken die That folgen, hinsicht ein richtiges Verhältnis herzustellen zwischen Schulzeit und Hausarbeit. Der herzliche Dank vieler Eltern würde ganz gewiß den Verantwortlichen einer solchen Maßregel gewiß sein.

V. Z.

Neue eleg. Charakter-Mäntel.
Anzug dabei ein Fagot- und Tabardurz.
Anzug für Damen, zu verleihen
Berliner Straße 117, 3 Tr.

Fracks werden verliehen. Namäntler
Steinw. 18, b. Julius Dietz.

U sche und Schut
werden billig abgefahren durch
Gebr. Helmertig, Gerberstr. Nr. 7.

Kohlen werden prompt und billig zu
jeder Zeit gefahren bei
H. Lindner, Kupfergäßchen 6.

Die Zukunft erfährt man richtig Neud-
nig, Täubchenweg Nr. 6, 3 Tr. Fr. Kiel.

Cand. med. Schwarzkopf schreibt Ge-
schäftsverträge gründl., schnell u. billig. K. Wind-
mühleng. 16, III, 1. Am Raug. 10—4. Ab. 7—9.

Geschlechtskrankheiten
deutl. gründl. A. Scherzer, verpf. Wund-
arzt, Spezialist, Leutkirchhof 20, 2. Etage.

Bettwäsche sowie Vollutionen

find selbst in den schlimmsten Fällen, sowie bei jedem Alter in 15 Tagen vollständig und für immer zu befreien durch mein unübertraffenes und vorhängend un-
schädliches Special - Verfahren,
(keine Kurpfuscherei). — Für den Erfolg übernehme ich Garantie. — Bezeugnis mit Vergnügen zu Diensten. — Brieflich zu wenden an Fr. Bauer, Wertheim a. Main.

Armen-Anstalten und Unhemittelten
sind mein Verfahren mit Vergnügen gratis zu Diensten.

Bezeugnis Nr. 150. Ich bezeuge hiermit der Wahrheit gemäß, daß mein 3½ Jahre altes Söhnchen, welches sowohl bei Tag wie bei Nacht nicht im Stande war, das Wasser zu halten, durch das von Herrn Fr. Bauer in Wertheim empfohlene Verfahren in kurzer Zeit radial fortir wurde und halte mich verpflichtet, dieses heilsame Verfahren auf Wunsch jederzeit öffentlich anzuerkennen.

Großhesselohe, März 1877.
Georg Marck,
Agl. Bayer. Post- u. Bahn-Expeditor.

Die Uhlemann'sche Concours-Wäsche
bestehend aus Gold- u. Silberwaren
verdient aus
Das Verkaufs-Local ist Vormittags von 9 bis
19 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet,
9 Silberwaren für Juweliere und Glas-
kästen stehen dasselbe noch zum Verkauf.
Gellerstrasse 2 u. 3.
(Spanner's Hof.)

Ertrass. Reissstärke,
welche der Wäsche ohne jeden Zusatz den
feinsten Glanz giebt, empfiehlt
Louis Pfan, Windmühlenstraße 8/9.

Plauen'sche Weißstückerei
in Falben, Einlagen und Streifen, sowie
Handstickerei zu Ausstattung u. s. w. in
allen Breiten zu Fabrikpreisen
Mortitzstr. 6, 4. Et. links. J. Schilbach.

Personal-Bestand am 31. December 1877.

Die mit (—) versehenen Ziffern bezeichnen die entsprechende Personalbewegung im Jahre 1876.

	Ausgang.	Eingang.	Ausgang.
Offizienten, darunter 9 Männer und Wärterinnen	14 (15)	7 (7)	(7), dar. 7 Männer u. Wärterinnen.
Angehörige derselben	11 (11)	— (—)	— (6)
Vom Rathaus eingelieferte Personen			
a. in den Verborgten-Stationen:			
männliche	44 (38)	23 (22)	17 (23)
weibliche	42 (32)	14 (10)	4 (7)
b. in den Irren-Stationen:			
männliche	11 (9)	88 (117)	86 (115)
weibliche	6 (10)	61 (46)	65 (43)
c. zur Gur. Reinigung &c.			
männliche, sämlich fußfrank	14 (—)	49 (112)	35 (112)
weibliche	— (—)	— (—)	— (—)
d. Ermittlerte:			
männliche, darunter 33 (17) Knaben	49 (27)	151 (103), darunter 42 (23) Knaben.	129 (112), darunter 26 (24) Knaben.
weibliche, darunter 22 (13) Mädchen	44 (27)	87 (70), 43 (29) Mädchen.	70 (69), 34 (18) Mädchen.
Vom Polizeiamt eingelieferte Personen			
a. zur Correction und Strafarbeit:			
männliche	178 (119)	1356 (799)	1297 (758)
weibliche	17 (19)	37 (33)	39 (30)
b. Arrestaten zur Reinigung, Gur. Verhöhnung &c.			
männliche	18 (6)	5354 (2576) 2. Reinigung, außer 2. Gur.	5342 (2574) 2. Reinigung, außer 2. Gur.
weibliche	— (—)	51 (70) do.	51 (71) do.
Summa — 448			
gegen 313 am 31. December 1876.			
		7278 Personen	7143 Pers., darunter 31 durch den Tod;
			gegen 3965 Pers. i. J. 1876.
		313 Personen Bestand am 31. December 1876.	wobei 45 durch den Tod.
		7591 Personen Totalsumme.	

Recapitulation.

7591 Personen Ausgang, einschließlich 313 Personen Bestand am 31. December 1876.

7143 Abgang.

448 Personen Bestand, wie neben specifiert, am 31. December 1877.

St. Georgenhaus zu Leipzig, am 1. Januar 1878.

J. Schiller, Dienst. u. Hausverwalter.

Bekanntmachung.

Am 1. Februar er. tritt zum gemeinschaftlichen Tarife zwischen Stationen der Mühlisch-Schlesischen Centralbahn und der Oberelsischen Eisenbahn für die directe Beförderung der in den dementsprechend aufgeführten Artikel in Wagenladungen von 5000 und 10000 Kgr. ein Nachtrag I in Kraft, welcher directe Frachtzüge für Stationen der Niederschlesisch-Märkischen, Halle-Cottau-Gubener und Berliner Nordbahn enthält.

Exemplare dieses Tarifnachtrags sind von unseren Gütercasen in Berlin, Frankfurt a. O., Breslau, Görlitz, Cottbus und Leipzig zum Preise von 0,25 Mark läufig zu beziehen.

Berlin, den 25. Januar 1878.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Rechenschafts-Bericht über die Verwaltung der Johanna-Stiftung zu Elster.

Vom 1. Januar bis 31. December 1877.

Einnahme.

Ein Drittel der Sammlungen in Bad Elster	A 286. 63.
Bereinahme Capital-Gaben	898. 50.
Bereidene milde Gaben	62. 15.
	A 1247. 28.

Ausgabe.

Unterstützung an arme Leidende	A 1325.—
Notitions- und Porto-Spesen	27. 30.
	A 1352. 30.

Vergleichung.

Ausgaben	A 1352. 30.
Einnahmen	1247. 28.
daher Mindereinnahme	A 106. 2.
Der Vermögensbestand war Ende 1876	A 23,557. 35.
hieron ab an Mindereinnahme	106. 2.
Vermögensbestand Ende 1877 in	A 23,452. 33.
bestehend in Wertpapieren	A 20,850.—
in Sparcasse u. Gassenbestand	A 2602. 33.
	A 23,452. 33.

Monat Januar 1878.

Das Directorium der Johanna-Stiftung.
F. W. Kaempffe, Bernhard Kell, Dr. med. Paessler,
Dr. jur. F. von Schwarze, Adv. C. P. Stummel.

Bom 1. Februar dieses Jahres ab betreibe ich
am hiesigen Platze die advocatorische Praxis.
Meine Expedition befindet sich

Ritterstrasse 34, 2. Et.

Leipzig, den 28. Januar 1878.

Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Hothorn.

Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig. (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Ansichten über die organische Chemie.

Dr. J. H. van 't Hoff.
gr. 8. geh. Erste Lieferung. Preis 4 Mark 80 Pf.
Vorläufig in der J. C. Hinrichs'schen Buchh. in Leipzig, Grimmaische Strasse No. 16.

Bruchkranken,

welchen es noch nicht gelingen wollte, ihr
Leiden durch eine Bandage zu bekämpfen,
empfehle ich meine auf langjährige Er-
fahrung am Körper unglaublicher und Ge-
brechlicher gegründete Hülse und meine für
jedes Leiden besonders konstruierten

Bruch-Bandagen

in reichster Auswahl zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.

Joh. Reichel, Universitäts-Bandagist,
Verfertiger der chirurgischen Bandagen für das städtische Krankenhaus,
Leipzig, Petersstraße Nr. 42.

Die Tucher'sche Bier-Handlung von Louis Lange, 7 Gr. Fleischergasse 7,

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft 12/1 oder 20/2 Liter-
Flaschen 4 A 20 A. Bierkasten von Biebeck & Co. 24/2 Flaschen 3 A eck. Flaschen
(frei ins Haus), in Gebinden von 12 Liter an. Das Tucher'sche Bier ist auch zu
kaufen bei O. Maune, Promenadenstraße Nr. 7b.

Personal-Bewegung während des Jahres 1877.

Die mit (—) versehenen Ziffern bezeichnen die entsprechende Personalbewegung im Jahre 1876.

	Ausgang.	Eingang.	Ausgang.
7 (7) Wärter und Wärterinnen	— (—)	8 (7)	dar. 7 Männer u. Wärterinnen.
— (6)		— (6)	
23 (22)	14 (10)	17 (23)	
14 (10)	— (—)	4 (7)	
86 (115)	61 (46)	65 (43)	
61 (46)	— (—)	— (—)	
35 (112)	— (—)	— (—)	
— (—)	— (—)	— (—)	
129 (112), darunter 26 (24) Knaben.	151 (103), darunter 42 (23) Knaben.	129 (112)	
70 (69)	87 (70), 43 (29) Mädchen.	70 (69)	34 (18) Mädchen.
34 (18) Mädchen.			
1297 (758)	1356 (799)	1297 (758)	
39 (30)	37 (33)	39 (30)	
5342 (2574) 2. Reinigung, außer 2. Gur.	5354 (2576) 2. Reinigung, außer 2. Gur.	5342 (2574) 2. Reinigung, außer 2. Gur.	
51 (71)	51 (70)	51 (71)	
7143 Pers., darunter 31 durch den Tod;	7278 Personen	7143 Pers., darunter 31 durch den Tod;	
gegen 3926 Pers. i. J. 1876.		gegen 3926 Pers. i. J. 1876.	
wobei 45 durch den Tod.			
7591 Personen Totalsumme.			

7591 Personen Totalsumme.

7143 Pers.

gegen 3965 Pers. i. J. 1876.

313 Personen Bestand am 31. December 1876.

313 Personen Bestand am 31. December 1876.

313 Personen Bestand am 31. December 1876.

Mandelkleien - Seife
gegen spröde Haut, überhaupt eine vorzügliche Toilettenseife, empfehlen 3 Stück für 80 A. Otto Meissner & Co., Nicolaistraße Nr. 52.

Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Schmiedeferne
Balustische
von 2 A. 25 A. an,
Blumentische
von 8 A. 50 A. an,
Blumentopfhänder mit Topf
von 6 A. an,
Blumenbänke,
Glockenkränze,
Aquarien,
Schaukästen.

Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Englische Ladire des See-Bretter
von 2 A. an,
dieselben mit Perlmutt-Gulage
von 6 A. 50 A. an,
soale Weißling-Bretter
von 1 A. 40 A. an,
soale Neufüber-Bretter
von 2 A. 75 A. an,
soale und vierlige Bretter
in Buchbaum und Eichenholz
mit Metallhaken.

Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Gußelserne Regenschirmständer,
Gußelserne Fußabstreicher,
Gußelserne Stielstühle,
Gußelserne Spülknäufe,
Gußelserne Handtuchhalter,
Gußelserne Garderobeständer,
Gußelserne Niederringen,
Gußelserne Schenkelständer,
Gußelserne Feuergrätzeständer,
Gußelserne Garnwinden.

Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Emailierte Wasser-Gimer,
weiß u. blau v. 3 A. 25 A. an,
Emailierte Aufwaschschüsseln,
rund oder oval weiß und blau,
von 4 A. an,
Emailierte Waschbeden,
rund od. oval, v. 1 A. 50 A. an,
Emailierte Wassertröge,
weiß u. blau, v. 1 A. 50 A. an,
Emailierte Waschtischstühle,
weiß u. blau, v. 2 A. 25 A. an.

Petersstraße 7, I.
Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe Donnerstag, Freitag u. Sonnabend totaler Ausverkauf von Göttlichen Gegenständen sehr billig
Petersstraße 7, I.

Masken-Leihanstalt
Lager von neuen und eleganten Costumes,
Wiener und chinesische Dominos.
Fledermäuse, Mönchsputzen.
Einfache Costumes zu sehr billigen Preisen.

Agnes Schwieger, Nicolai-strasse 22.

für 10 Mf.
zur Einfeierung für junge Mädchen;
Elegant, Unterk. m. breit. Stickeri,
1 eleg. Holz m. breitgestreiftem Einlage,
1 hoch. Garnit. Krägen u. Manschetten,
1 feines Corlett, prima Qualität,
1 breitseid. Damenshawl,
1 groß. seid. Gravatentuchm. Bordüre,
1 geteilt. Taschentuch,
alles zusammen in Carton, soweit der
Vorrath reicht von heute ab
für 10 Mf.
Nur Blauenföhe Straße,
2. Laden vom Brügel.
Fenchel's Filiale.

Plauenische Passage, Gewölbe Nr. 28.
Reich. Auswahl Ball- u. Gesellschafts-
Handdrucke zu 1 A. 1 A. 25 A. 1. u. 25 A.

Blumen
Ball-Geschenken, Ball-Garnituren, Haar-
Bouquets von 60 A. an empfiehlt
H. Adamczyk,
Theater-Passage.

Briquettes
3500 Stück 21 Mf.
1900 2 Mf.
liefer frei Haus oder Keller
H. C. Jacobs, Sidonienstraße 47.

Kohlen alle Sorten liefert in 1/4
u. 1/2 Tonnen billig Paul
Thomas, Sophienstr. 19 B.

Lieferer wieder frisch. Haus lt. Waagesschein
Böh. Talontohle I. 25 Gr. 20 A. u.
übernehmen alle Güter von u. nach der
Bahn. Topp, Reudnitz, Rathausstr. 27, II.

Grahambrod oder Welzenschrobbrod
genannt, ist täglich frisch zu haben
Thomasgäßchen 4,
Bäckermeister A. Scherpo.

Bier - Niederlage

von Gustav Keil,



Neumarkt Nr. 41,
hält sich einem geübten Publicum bestens
erschlossen und verkaufst frei ins Haus.
Gute Bayerisch Bier 1 A. 3 A. 50 A.
2 A. 20 A. 3 A. 50 A.
3 A. 50 A. 3 A. 50 A.
4 A. 50 A. 3 A. 50 A.
5 A. 50 A. 3 A. 50 A.
6 A. 50 A. 3 A. 50 A.
7 A. 50 A. 3 A. 50 A.
8 A. 50 A. 3 A. 50 A.
9 A. 50 A. 3 A. 50 A.
10 A. 50 A. 3 A. 50 A.
11 A. 50 A. 3 A. 50 A.
12 A. 50 A. 3 A. 50 A.
13 A. 50 A. 3 A. 50 A.
14 A. 50 A. 3 A. 50 A.
15 A. 50 A. 3 A. 50 A.
16 A. 50 A. 3 A. 50 A.
17 A. 50 A. 3 A. 50 A.
18 A. 50 A. 3 A. 50 A.
19 A. 50 A. 3 A. 50 A.
20 A. 50 A. 3 A. 50 A.
21 A. 50 A. 3 A. 50 A.
22 A. 50 A. 3 A. 50 A.
23 A. 50 A. 3 A. 50 A.
24 A. 50 A. 3 A. 50 A.
25 A. 50 A. 3 A. 50 A.
26 A. 50 A. 3 A. 50 A.
27 A. 50 A. 3 A. 50 A.
28 A. 50 A. 3 A. 50 A.
29 A. 50 A. 3 A. 50 A.
30 A. 50 A. 3 A. 50 A.
31 A. 50 A. 3 A. 50 A.
32 A. 50 A. 3 A. 50 A.
33 A. 50 A. 3 A. 50 A.
34 A. 50 A. 3 A. 50 A.
35 A. 50 A. 3 A. 50 A.
36 A. 50 A. 3 A. 50 A.
37 A. 50 A. 3 A. 50 A.
38 A. 50 A. 3 A. 50 A.
39 A. 50 A. 3 A. 50 A.
40 A. 50 A. 3 A. 50 A.
41 A. 50 A. 3 A. 50 A.
42 A. 50 A. 3 A. 50 A.
43 A. 50 A. 3 A. 50 A.
44 A. 50 A. 3 A. 50 A.
45 A. 50 A. 3 A. 50 A.
46 A. 50 A. 3 A. 50 A.
47 A. 50 A. 3 A. 50 A.
48 A. 50 A. 3 A. 50 A.
49 A. 50 A. 3 A. 50 A.
50 A. 50 A. 3 A. 50 A.
51 A. 50 A. 3 A. 50 A.
52 A. 50 A. 3 A. 50 A.
53 A. 50 A. 3 A. 50 A.
54 A. 50 A. 3 A. 50 A.
55 A. 50 A. 3 A. 50 A.
56 A. 50 A. 3 A. 50 A.
57 A. 50 A. 3 A. 50 A.
58 A. 50 A. 3 A. 50 A.
59 A. 50 A. 3 A. 50 A.
60 A. 50 A. 3 A. 50 A.
61 A. 50 A. 3 A. 50 A.
62 A. 50 A. 3 A. 50 A.
63 A. 50 A. 3 A. 50 A.
64 A. 50 A. 3 A. 50 A.
65 A. 50 A. 3 A. 50 A.
66 A. 50 A. 3 A. 50 A.
67 A. 50 A. 3 A. 50 A.
68 A. 50 A. 3 A. 50 A.
69 A. 50 A. 3 A. 50 A.
70 A. 50 A. 3 A. 50 A.
71 A. 50 A. 3 A. 50 A.
72 A. 50 A. 3 A. 50 A.
73 A. 50 A. 3 A. 50 A.
74 A. 50 A. 3 A. 50 A.
75 A. 50 A. 3 A. 50 A.
76 A. 50 A. 3 A. 50 A.
77 A. 50 A. 3 A. 50 A.
78 A. 50 A. 3 A. 50 A.
79 A. 50 A. 3 A. 50 A.
80 A. 50 A. 3 A. 50 A.
81 A. 50 A. 3 A. 50 A.
82 A. 50 A. 3 A. 50 A.
83 A. 50 A. 3 A. 50 A.
84 A. 50 A. 3 A. 50 A.
85 A. 50 A. 3 A. 50 A.
86 A. 50 A. 3 A. 50 A.
87 A. 50 A. 3 A. 50 A.
88 A. 50 A. 3 A. 50 A.
89 A. 50 A. 3 A. 50 A.
90 A. 50 A. 3 A. 50 A.
91 A. 50 A. 3 A. 50 A.
92 A. 50 A. 3 A. 50 A.
93 A. 50 A. 3 A. 50 A.
94 A. 50 A. 3 A. 50 A.
95 A. 50 A. 3 A. 50 A.
96 A. 50 A. 3 A. 50 A.
97 A. 50 A. 3 A. 50 A.
98 A. 50 A. 3 A. 50 A.
99 A. 50 A. 3 A. 50 A.
100 A. 50 A. 3 A. 50 A.
101 A. 50 A. 3 A. 50 A.
102 A. 50 A. 3 A. 50 A.
103 A. 50 A. 3 A. 50 A.
104 A. 50 A. 3 A. 50 A.
105 A. 50 A. 3 A. 50 A.
106 A. 50 A. 3 A. 50 A.
107 A. 50 A. 3 A. 50 A.
108 A. 50 A. 3 A. 50 A.
109 A. 50 A. 3 A. 50 A.
110 A. 50 A. 3 A. 50 A.
111 A. 50 A. 3 A. 50 A.
112 A. 50 A. 3 A. 50 A.
113 A. 50 A. 3 A. 50 A.
114 A. 50 A. 3 A. 50 A.
115 A. 50 A. 3 A. 50 A.
116 A. 50 A. 3 A. 50 A.
117 A. 50 A. 3 A. 50 A.
118 A. 50 A. 3 A. 50 A.
119 A. 50 A. 3 A. 50 A.
120 A. 50 A. 3 A. 50 A.
121 A. 50 A. 3 A. 50 A.
122 A. 50 A. 3 A. 50 A.
123 A. 50 A. 3 A. 50 A.
124 A. 50 A. 3 A. 50 A.
125 A. 50 A. 3 A. 50 A.
126 A. 50 A. 3 A. 50 A.
127 A. 50 A. 3 A. 50 A.
128 A. 50 A. 3 A. 50 A.
129 A. 50 A. 3 A. 50 A.
130 A. 50 A. 3 A. 50 A.
131 A. 50 A. 3 A. 50 A.
132 A. 50 A. 3 A. 50 A.
133 A. 50 A. 3 A. 50 A.
134 A. 50 A. 3 A. 50 A.
135 A. 50 A. 3 A. 50 A.
136 A. 50 A. 3 A. 50 A.
137 A. 50 A. 3 A. 50 A.
138 A. 50 A. 3 A. 50 A.
139 A. 50 A. 3 A. 50 A.
140 A. 50 A. 3 A. 50 A.
141 A. 50 A. 3 A. 50 A.
142 A. 50 A. 3 A. 50 A.
143 A. 50 A. 3 A. 50 A.
144 A. 50 A. 3 A. 50 A.
145 A. 50 A. 3 A. 50 A.
146 A. 50 A. 3 A. 50 A.
147 A. 50 A. 3 A. 50 A.
148 A. 50 A. 3 A. 50 A.
149 A. 50 A. 3 A. 50 A.
150 A. 50 A. 3 A. 50 A.
151 A. 50 A. 3 A. 50 A.
152 A. 50 A. 3 A. 50 A.
153 A. 50 A. 3 A. 50 A.
154 A. 50 A. 3 A. 50 A.
155 A. 50 A. 3 A. 50 A.
156 A. 50 A. 3 A. 50 A.
157 A. 50 A. 3 A. 50 A.
158 A. 50 A. 3 A. 50 A.
159 A. 50 A. 3 A. 50 A.
160 A. 50 A. 3 A. 50 A.
161 A. 50 A. 3 A. 50 A.
162 A. 50 A. 3 A. 50 A.
163 A. 50 A. 3 A. 50 A.
164 A. 50 A. 3 A. 50 A.
165 A. 50 A. 3 A. 50 A.
166 A. 50 A. 3 A. 50 A.
167 A. 50 A. 3 A. 50 A.
168 A. 50 A. 3 A. 50 A.
169 A. 50 A. 3 A. 50 A.
170 A. 50 A. 3 A. 50 A.
171 A. 50 A. 3 A. 50 A.
172 A. 50 A. 3 A. 50 A.
173 A. 50 A. 3 A. 50 A.
174 A. 50 A. 3 A. 50 A.
175 A. 50 A. 3 A. 50 A.
176 A. 50 A. 3 A. 50 A.
177 A. 50 A. 3 A. 50 A.
178 A. 50 A. 3 A. 50 A.
179 A. 50 A. 3 A. 50 A.
180 A. 50 A. 3 A. 50 A.
181 A. 50 A. 3 A. 50 A.
182 A. 50 A. 3 A. 50 A.
183 A. 50 A. 3 A. 50 A.
184 A. 50 A. 3 A. 50 A.
185 A. 50 A. 3 A. 50 A.
186 A. 50 A. 3 A. 50 A.
187 A. 50 A. 3 A. 50 A.
188 A. 50 A. 3 A. 50 A.
189 A. 50 A. 3 A. 50 A.
190 A. 50 A. 3 A. 50 A.
191 A. 50 A. 3 A. 50 A.
192 A. 50 A. 3 A. 50 A.
193 A. 50 A. 3 A. 50 A.
194 A. 50 A. 3 A. 50 A.
195 A. 50 A. 3 A. 50 A.
196 A. 50 A. 3 A. 50 A.
197 A. 50 A. 3 A. 50 A.
198 A. 50 A. 3 A. 50 A.
199 A. 50 A. 3 A. 50 A.
200 A. 50 A. 3 A. 50 A.
201 A. 50 A. 3 A. 50 A.
202 A. 50 A. 3 A. 50 A.
203 A. 50 A. 3 A. 50 A.
204 A. 50 A. 3 A. 50 A.
205 A. 50 A. 3 A. 50 A.
206 A. 50 A. 3 A. 50 A.
207 A. 50 A. 3 A. 50 A.
208 A. 50 A. 3 A. 50 A.
209 A. 50 A. 3 A. 50 A.
210 A. 50 A. 3 A. 50 A.
211 A. 50 A. 3 A. 50 A.
212 A. 50 A. 3 A. 50 A.
213 A. 50 A. 3 A. 50 A.
214 A. 50 A. 3 A. 50 A.
215 A. 50 A. 3 A. 50 A.
216 A. 50 A. 3 A. 50 A.
217 A. 50 A. 3 A. 50 A.
218 A. 50 A. 3 A. 50 A.
219 A. 50 A. 3 A. 50 A.
220 A. 50 A. 3 A. 50 A.
221 A. 50 A. 3 A. 50 A.
222 A. 50 A. 3 A. 50 A.
223 A. 50 A. 3 A. 50 A.
224 A. 50 A. 3 A. 50 A.
225 A. 50 A. 3 A. 50 A.
226 A. 50 A. 3 A. 50 A.
227 A. 50 A. 3 A. 50 A.
228 A. 50 A. 3 A. 50 A.
229 A. 50 A. 3 A. 50 A.
230 A. 50 A. 3 A. 50 A.
231 A. 50 A. 3 A. 50 A.
232 A. 50 A. 3 A. 50 A.
233 A. 50 A. 3 A. 50 A.
234 A. 50 A. 3 A. 50 A.
235 A. 50 A. 3 A. 50 A.
236 A. 50 A. 3 A. 50 A.
237 A. 50 A. 3 A. 50 A.
238 A. 50 A. 3 A. 50 A.
239 A. 50 A. 3 A. 50 A.
240 A. 50 A. 3 A. 50 A.
241 A. 50 A. 3 A. 50 A.
242 A. 50 A. 3 A. 50 A.
243 A. 50 A. 3 A. 50 A.
244 A. 50 A. 3 A. 50 A.
245 A. 50 A. 3 A. 50 A.
246 A. 50 A. 3 A. 50 A.
247 A. 50 A. 3 A. 50 A.
248 A. 50 A. 3 A. 50 A.
249 A. 50 A. 3 A. 50 A.
250 A. 50 A. 3 A. 50 A.
251 A. 50 A. 3 A. 50 A.
252 A. 50 A. 3 A. 50 A.
253 A. 50 A. 3 A. 50 A.
254 A. 50 A. 3 A. 50 A.
255 A. 50 A. 3 A. 50 A.
256 A. 50 A. 3 A. 50 A.
257 A. 50 A. 3 A. 50 A.
258 A. 50 A. 3 A. 50 A.
259 A. 50 A. 3 A. 50 A.
260 A. 50 A. 3 A. 50 A.
261 A. 50 A. 3 A. 50 A.
262 A. 50 A. 3 A. 50 A.
263 A. 50 A. 3 A. 50 A.
264 A. 50 A. 3 A. 50 A.
265 A. 50 A. 3 A. 50 A.
266 A. 50 A. 3 A. 50 A.
267 A. 50 A. 3 A. 50 A.
268 A. 50 A. 3 A. 50 A.
269 A. 50 A. 3 A. 50 A.
270 A. 50 A. 3 A. 50 A.
271 A. 50 A. 3 A. 50 A.
272 A. 50 A. 3 A. 50 A.
273 A. 50 A. 3 A. 50 A.
274 A. 50 A. 3 A. 50 A.
275 A. 50 A. 3 A. 50 A.
276 A. 50 A. 3 A. 50 A.
277 A. 50 A. 3 A. 50 A.
278 A. 50 A. 3 A. 50 A.
279 A. 50 A. 3 A. 50 A.
280 A. 50 A. 3 A. 50 A.
281 A. 50 A. 3 A. 50 A.
282 A. 50 A.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 31.

Donnerstag den 31. Januar 1878.

72. Jahrgang.

(R. B. 511.) **Pianino**

sagt neu, so billig zu verkaufen. Näherset bei Frau Müller Katharinenstrasse 4.

Gold, u. silberne Herren- und Damenabre, Goldwaren aller Art, neue Waschmaschinen Wheeler & Wilson System unter Garantie, 3 sehr schöne Teeselze, Tassen u. 100 Stück 1/2, bis 6 A. zum Preis, Cognac à fl. 1 A. zu verkaufen Universitätstraße Nr. 2, II., im Vorraum des Gehr. Geissler.

Ein noch ganz neuer eleganter Herren-Mäntel-Anzug zu verkaufen

Vergleichs-Garten 5d, II.

Ein Prinzen-Mäntel-Anzug ist zu verkaufen Humboldtstraße Nr. 29, bei Herrn Metzner.

Getrag. Herrenkleider, Ueberzieher, Mäntel, Frack, Hosentaschen, Stiefeln u. Verl. Vergleichs-Garten 5, II. Kösse.

Cetraq. Herrenkleider. Damensl., Bett, Wäsche, Stiefel u. verkaufen E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Winter-Ueberzieher von 2 1/2 A. an, alterhand getragen. Kleidungsstück b. v. Königstr. 4, III. b. Windelhorn.

Billig zu verkaufen 1/2 A. edle grünen Sammet, pass. für Maskenanzüge (R. B. 510) Auerbach's Hof, Gewölbe 73.

Hosen! Näh., Ueberzieher, Stiefeln, Knöpflins, Uhren, Bettlen, Ohringe, Medaillons und ein Kosten Garnie billig zu verkaufen Halle'sche Str. 1, II. im Vergleichsgeschäft.

Hosen à 3 A. 4 A. 50 A. 7 A. 50 A. u. 9 A. im Vergleichsgeschäft Schulstraße Nr. 2, I.

Bergral. Kleiderstoffe, reinwoll. Gode-mire, sowie Leinenwaren jeder Art sind sehr billig zu verkaufen bei Brühl 13, 2. Et.

Für Regelselbstgenossenschaften.

Ein Ratten-Frau ist billig zu verkaufen Hohe Straße 12, Treppe B, 2. Et. rechts.

Zwei Gebett Federbetten sind verhältnis-halber billig zu verl. Humboldtstr. 14, IV.

Federbetten neue Bettfedern, fertige Inlets, größte Auswahl, billigst. Nicolaistr. 31, blauer Deckt bei Euse.

Zu verl. 2 Geb. Bett. bill. Al. Fleisch. 6, H. r. I.

1 Geb. Familienb. zu verl. Reichstr. 11, III.

Auf Abzahlung erhalten solide neue Bettlen, Wäsche, Möbel aller Art, Uhren, Garderoben u. Säidenstraße 8, I. rechts.

Seegras und Matten verl. billig G. Singer, Leipzig, Humboldtstr. 8.

Stahlbetonmatratzen in Bett-sellen u. Sophia Große Feuer-fiegel Neumarkt 41, Hausstand.

Hab' Acht! Möbels-Verkauf!

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein ganzes grosses Möbel-Lager auszuverkaufen. J. Barth, Neukirch. 32.

Schreibtafel-Schrank, Sophia, Tische, Stühle, Kinderwagen u. verl. Baubett. 5, 4 Tr. I.

Verl. gebr. Möbel u. Sophia Sternstr. 17.

Möbel aller Art Windmühle 11. Wilke, 1 Kleiderdr. verl. bill. Georgenstr. 5, H. v.

Neue Kochsaat, Stahl-, Alpenmöbel, Strohmatratzen mit pol. u. lac. Bettstellen, Sophia, Ottomanen, Bettstühle sind bill. zu verl. J. G. Müller, Tapet, Reichstr. 18, 3 Tr.

Billig zu verkaufen wegen Mangel an Platz eine zweiblättr. Bettstelle mit Matr. noch neu, enthält 65 Federn. Zu erfragen Gartenstraße Nr. 1 beim Haussmann.

Alle Garnituren Sophias, Matratzen, Bettln, pol. u. lac. in allen Preisen vorrätig. Alles in Auswahl sehr billig zu verl. Weltstraße Nr. 64. E. Möbius, Tapet.

Zu verkaufen 1 Waschtisch, 3 Stühle, 1 Rückenlehner Blücherstraße 33, I. Etage r.

1 Wasch. 2 Stüh. Büßerhocker ist billig zu verkaufen Eisenstraße Nr. 3, G. G.

1 beg. Lehnsstuhl steht b. zu verkaufen A. d. Bleiche Nr. 7 bei Wagner.

Ein ganz wenig gebr. Kleidersekretair u. Sophia billig zu verl. Wiesenstr. 20. var.

Zu verl. allerlei Secrétaire, Schränke, Tische, Stühle u. Sophias Promenadenstr. 14.

1 Sophia billig zu verl. Moritzstr. 15, p. r.

Cassaschränke in allen Numm.

Contorpulte in allen Dimensionen.

Verl. u. Eink. J. Barth, Neukirch. 32, neben der Neukirche.

Reichstr. 15 **Cassaschränke** jeder C. F. Gabriel.

Al. Geldschr., Coffett, Taf.-Verl. Reichstr. 15.

Coffett, v. Kätn, Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Cylinderb., Buff, Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Ladentaf., Kopfpr., verl. Reichstr. 15, Gabriel.

Briefsch., Briefreg., verl. Reichstr. 15, Gabriel.

Toppelpulte, einfache Pulte, Verkauf Reichstrasse 15, C. F. Gabriel.

Schreibtische, Doppel-Schreibtische, Verl. Reichstrasse 15, C. F. Gabriel.

Pulte, Ladentafeln von versch. Länge, Glaskästen, Bücherschränke u. dgl. z. verl.

An der Bleiche 3a, Place de repos, r. part.

Zu verkaufen wegen Geschäftsaufgabe 5 Meile-Rosser, 1 Pult, 1 Tafel, 1 Waschtisch, 1 Schau-tafeln, 1 weißlackierte Glasvitrine u. w. 12 Peterstraße, 1 Treppe.

Zu verkaufen in eine gebrauchte Laden-Girrichtung, billige Moritzstraße 8-9.

Zu verkaufen in billig ein Booren-Negel mit Glascheiben sowie ein Schau-tafeln Blauenfeind-Passage Nr. 26.

Zu verkaufen sind billig 1 Schneider-tisch, Bügeltisch, Bühschranken, Cylinderuhu, silb. Reise Rosenthalg. 3, Reis.

Zu verkaufen ist eine complete feine Restaurations-Girrichtung.

Adr. bittet m. unter B. A. 61, bei Hrn. Otto Klemm, Universitätstraße, niederzul.

Für Plätterinnen empfiebt praktische u. billige Platten u. Täbde Sternwartenstr. 12c, 4. Etage Hd.

Zu verkaufen ist eine zweizärmige Hängelampe Reumarkt 40 im Laden Weinlauben Kohlgartenstr. Tauch. Thor. I.

Billig zu verkaufen sind im Grundstücke Moritzstraße 37 eine hölzerne Fähre, für Färber u. passend, 2 in guten Zustande befindliche eiserne Kessel und 1 lange höl. Tafel. Näherset dafelbst 2 Treppen hoch.

Dampfmaschinen-Verkauf. In Folge großerer Anlage ist ein stehender Kessel mit Maschine, 3 Verderkästen stark (noch im Betrieb), für den billigen Preis von 900 A. zu verkaufen bei Alexander Albertus in Eisenberg bei Gera.

1 Decimalwaage, 10 Gr. Drahtrollen noch niemals neu, billig zu verl. Höfiz. 5, I. l.

Sehr schöne und leichte gußeiserne Flanschenrohre von 157 Mm. lichter Weite u. auf 75 M. Länge, welche nur ein Vierteljahr in Betrieb gewesen, lieben nebst den dazu gehörigen Schrauben billigst zum Verkauf in d. Neuen Badeanstalt zu Altenburg.

Bott. 2 Geb. Bett. bill. Al. Fleisch. 6, H. r. I.

1 Geb. Familienb. zu verl. Reichstr. 11, III.

Auf Abzahlung erhalten solide neue Bettlen, Wäsche, Möbel aller Art, Uhren, Garderoben u. Säidenstraße 8, I. rechts.

Seegras und Matten verl. billig G. Singer, Leipzig, Humboldtstr. 8.

Stahlbetonmatratzen in Bett-sellen u. Sophia Große Feuer-fiegel Neumarkt 41, Hausstand.

Hab' Acht! Möbels-Verkauf!

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein ganzes grosses Möbel-Lager auszuverkaufen. J. Barth, Neukirch. 32.

Schreibtafel-Schrank, Sophia, Tische, Stühle, Kinderwagen u. verl. Baubett. 5, 4 Tr. I.

Verl. gebr. Möbel u. Sophia Sternstr. 17.

Zu verl. 2 Geb. Bett. bill. Al. Fleisch. 6, H. r. I.

1 Geb. Familienb. zu verl. Thomasstr. 7, III.

Stroh, Kartoffeln verkaufen in Probstdorff Gut Nr. 34.

1 Küsteng. gebr. 1 Pferd. mit F. 2 Federbandwagen, Handroll, Handleiter, und Al. Windmühlenstrasse 12 zu verl.

Zu verkaufen ist billig ein Stück eichene Woste als Arbeitsbank zum Aufbringen für 4-5 Schraubhöhe Erdmannstr. 3, H. l.

Wer lauft ca. 3 A. Wismut?

Pr. Off. Querstraße 12 im Eig. Geschäft.

Stroh, Kartoffeln verkaufen in Probstdorff Gut Nr. 34.

1 Küsteng. gebr. 1 Pferd. mit F. 2 Federbandwagen, Handroll, Handleiter, und Al. Windmühlenstrasse 12 zu verl.

Zu verkaufen ist billig ein Stück eichene Woste als Arbeitsbank zum Aufbringen für 4-5 Schraubhöhe Erdmannstr. 3, H. l.

Wer lauft ca. 3 A. Wismut?

Pr. Off. Querstraße 12 im Eig. Geschäft.

Stroh, Kartoffeln verkaufen in Probstdorff Gut Nr. 34.

1 Küsteng. gebr. 1 Pferd. mit F. 2 Federbandwagen, Handroll, Handleiter, und Al. Windmühlenstrasse 12 zu verl.

Zu verkaufen ist billig ein Stück eichene Woste als Arbeitsbank zum Aufbringen für 4-5 Schraubhöhe Erdmannstr. 3, H. l.

Wer lauft ca. 3 A. Wismut?

Pr. Off. Querstraße 12 im Eig. Geschäft.

Stroh, Kartoffeln verkaufen in Probstdorff Gut Nr. 34.

1 Küsteng. gebr. 1 Pferd. mit F. 2 Federbandwagen, Handroll, Handleiter, und Al. Windmühlenstrasse 12 zu verl.

Zu verkaufen ist billig ein Stück eichene Woste als Arbeitsbank zum Aufbringen für 4-5 Schraubhöhe Erdmannstr. 3, H. l.

Wer lauft ca. 3 A. Wismut?

Pr. Off. Querstraße 12 im Eig. Geschäft.

Stroh, Kartoffeln verkaufen in Probstdorff Gut Nr. 34.

1 Küsteng. gebr. 1 Pferd. mit F. 2 Federbandwagen, Handroll, Handleiter, und Al. Windmühlenstrasse 12 zu verl.

Zu verkaufen ist billig ein Stück eichene Woste als Arbeitsbank zum Aufbringen für 4-5 Schraubhöhe Erdmannstr. 3, H. l.

Wer lauft ca. 3 A. Wismut?

Pr. Off. Querstraße 12 im Eig. Geschäft.

Stroh, Kartoffeln verkaufen in Probstdorff Gut Nr. 34.

1 Küsteng. gebr. 1 Pferd. mit F. 2 Federbandwagen, Handroll, Handleiter, und Al. Windmühlenstrasse 12 zu verl.

Zu verkaufen ist billig ein Stück eichene Woste als Arbeitsbank zum Aufbringen für 4-5 Schraubhöhe Erdmannstr. 3, H. l.

Wer lauft ca. 3 A. Wismut?

Pr. Off. Querstraße 12 im Eig. Geschäft.

Stroh, Kartoffeln verkaufen in Probstdorff Gut Nr. 34.

1 Küsteng. gebr. 1 Pferd. mit F. 2 Federbandwagen, Handroll, Handleiter, und Al. Windmühlenstrasse 12 zu verl.

Zu verkaufen ist billig ein Stück eichene Woste als Arbeitsbank zum Aufbringen für 4-5 Schraubhöhe Erdmannstr. 3, H. l.

Wer lauft ca. 3 A. Wismut?

Pr. Off. Querstraße 12 im Eig. Geschäft.

Stroh, Kartoffeln verkaufen in Probstdorff Gut Nr. 34.

1 Küsteng. gebr. 1 Pferd. mit F. 2 Federbandwagen, Handroll, Handleiter, und Al. Windmühlenstrasse 12 zu verl.

Zu verkaufen ist billig ein Stück eichene Woste als Arbeitsbank zum Aufbringen für 4-5 Schraubhöhe Erdmannstr. 3, H. l.

Wer lauft ca. 3 A. Wismut?

Pr. Off. Querstraße 12 im Eig. Geschäft.

Stroh, Kartoffeln verkaufen in Probstdorff Gut Nr. 34.

1 Küsteng. gebr. 1 Pferd. mit F. 2 Federbandwagen, Handroll, Handleiter, und Al. Windmühlenstrasse 12 zu verl.

Zu verkaufen ist billig ein Stück eichene Woste als Arbeitsbank zum Aufbringen für 4-5 Schraubhöhe Erdmannstr. 3, H. l.

Wer lauft ca. 3 A. Wismut?

Für ein in Mitteldeutschland erscheinendes größeres Blatt wird z. 1. April d. J. ein Redakteur gesucht, der im Besitz der nötigen geschäftlichen Erfahrung und im Stande ist, über die Tagesereignisse in möglichst objektiver Weise zu referieren. Offerten mit Angabe der bisher Thätigkeit u. der Referenzen w. unter „Redakteur“ durch die Annonsen-Edition Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Schauspieler!

Einige Herren u. Damen finden sicheres Engagement bei zwar nicht zu hoher, aber reeller Gagenzahlung an dem Stadttheater in Wetzlar.

Als recht bekannte Mitglieder können auf Wunsch einige Vorwahl erhalten.

A. Urban, Director.

Eine Concertgesellschaft von 6—7 Personen für Cassel ges. Näh. unter R. II 9181, an die Ann. Expedition Th. Dietrich & Co. in Cassel.

Gesucht

wird ein nicht zu junger Kaufmann, erster, selbständiger Buchhalter u. Gassenführer als Beamter für die städtische Sparcafe einer böhmisches Provinzstadt. Geld verläuft 1500.—A. Baldiger Antritt. Gef. Adressen mit kurzen Angaben werden unter Chiffre P. H. Leipzig postlagernd erbeten.

Die Agentur

einer in Sachsen gut eingeführten, mit billigen Prämienhäfen arbeitenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaft ist zu vergeben. Gef. Anwerbungen mit Referenzen unter H. S. II 979 an Herren Rudolf Nosse, Leipzig, erbeten.

Eine Erfurter Landesproduzent-Gesellschaft sucht zum baldigen Antritt einen mit der Branche vertrauten soliden, tüchtigen

Reisenden.

Offerten mit Beifügung der Zeugnisse und Photographie unter B. A. G. 875, befördert Rudolf Nosse, Gesucht.

In unserem Post- und Metallwaren-Groß-Geschäft ist die Stelle für Lager u. kleinere Reisen pr. 1. April oder auch pr. bald zu besetzen. Fachkenntnisse und feinste Referenzen Bedeutung.

Pariser & Friedenthal,

Dresden.

Ein Reisender wird gesucht, der, kann auch in Detail-Geschäften thätig gewesen sein. Adr. u. L. 14 postl. Stettin, erb.

Eine größere Bleistiftfabrik in Bayern sucht für das Königreich Sachen einen tüchtigen Provisions-Reisenden. Nur solche Bewerber, welche den Urtikel kennen u. gute Referenzen aufzeigen können, wollen ihre schriftlichen Offerten an die J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 16, richten.

Für Braunschweig.

Per 1. April wird für Comptoir u. Lager eines Manufacturw.-Geschäfts ein tüchtiger Commis mit guten Referenzen gesucht.

G. Bünker, Große Fleischergasse 22.

Gef. 3 Commis, 4 Verwalt., 3 Kellner, 4 Kellnerin, 2 Kärrner, 1 Markt., 3 Bursch., 4 Knechte. E. Friedrich, Gr. Fleischergasse, 3, I.

Commis

gesucht (Metropole erforderlich) General-Vacanzen-Expedition Frankfurt a. M., Bornholm.

Ein junger Mann von 18—20 Jahren mit schöner Handschrift und gewandtem Auftreten sofort gesucht. 80—100.—Gageung erforderlich. H. Kläde, Sachsenhäuser, 1, I.

Vitograph.

Ein solcher, tüchtig im Fach, wird gesucht. Adressen mit Vorarbeit an Fried. Fuchs, Blaue i. Vogt.

Maschinemeister für lithographische Schnellpressen, sowie versch. Vitographen gesucht von

Th. Fuhrmann,

Vitograph. Institut, Köln.

Buchbinder-Schülers,

welche auf Geschäftsbücher-Einbände besonders eingerichtet sind, finden sofort dauernde Stelle in der

Leipziger Geschäftsbücherfabrik

Oscar Sperling,

Wiesenstraße Nr. 11.

Zinngießer

finden dauernde Beschäftigung bei (H. 0416). P. Wittorf, Hamburg.

Gesucht ein tüchtiger Schlosser, der in Pianoforte-Arbeit bewandert ist. Adressen H. J. II 1. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

In meiner Verlagsbuchhandlung findet ein junger Mann, mit genügender Schulbildung und guter Handschrift, als Lehrling unter günstigen Bedingungen sofort oder zu Ötern eine Stelle.

Edw. Schloemp,
Sternwartstraße 18, I.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift findet sofort auf dem Comptoir meiner Fabrik unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Oscar Sperling,
Wiesenstraße Nr. 11.

Lehrling.

Eine Lehrlingsstelle in einem größeren Manufacturwaren-Großgeschäft ist nächste Ötern zu beziehen. Gef. Öfferten unter L. II 15. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 erb.

Für unser Gros- und Detailgeschäft suchen wir nächste Ötern einen Sohn aktiver Eltern als Lehrling.

Böhmo & Co., Neumarkt Nr. 4.

Einen Lehrling unter günstiger Bedingung sucht G. Th. Meyer,
Sporermeister und Schwefelger.
1 Tapizerer-Lehrling ges. Weststr. 86, Hof.

Lehrling.

Eine Lehrlingsstelle in einem größeren Manufacturwaren-Großgeschäft ist nächste Ötern zu beziehen. Gef. Öfferten unter L. II 15. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 erb.

Für unser Gros- und Detailgeschäft suchen wir nächste Ötern einen Sohn aktiver Eltern als Lehrling.

Böhmo & Co., Neumarkt Nr. 4.

Einen Lehrling unter günstiger Bedingung sucht G. Th. Meyer,
Sporermeister und Schwefelger.
1 Tapizerer-Lehrling ges. Weststr. 86, Hof.

Einen Koch-Volontair für Wiener Café-Küche sucht das Wiener Café in Görlitz Postpl. 13.

Gesucht 1 anständiger Kellner, 18 bis 20 Jahre, Querstraße Nr. 2.

1 Buffetier, 100.—G. Kaut. u. 2 Kelln. sucht A. Wagner, Preuerzähnen 9, 1. Et.

Gesucht 2 Kellner. Franke, Nicolaistr. 8, I.

1 Kellner auf Rechn. ges. Gr. Fleischberg, 16, II.

1. Markteller ges. Gr. Fleischberg, 3, I. I.

Einen tüchtigen Ambulanzfahrer sucht Steude, Reudniz, Täubchenweg.

Ein ehrlicher u. fleißiger junger Mensch von 14—16 Jahren findet Arbeit in der Conditori. Windmühlenstraße Nr. 5.

Gesucht sofort ein kräftiger Bursche von 15—16 Jahren zur häuslichen Arbeit.

Zu melden Plagwitz, Alte Straße 19, im Bäckereien.

Zum sofortigen Antritt wird ein Hausbürsche gesucht. Zu erfragen Große Tuchhalle, Gothastraße.

Ein Hausbürsche, Alter 15—16 Jahre, wird gesucht Grüne Eiche, Lindenau.

Einen Kaufburschen suchen Glass & Lohmann, Sternwartstraße Nr. 14.

1 tücht. Verkäufer in Manufacturwaren ges. Schriftl. Löff. abzug. Gr. Fleischberg, 14, I.

Für eine Conditori wird zum sofortigen Antritt ein böhmisches gewandtes Mädchen für Bedienung gesucht Sternwartstraße, 18.

Eine in ihrem Fach gut bewanderte Bäckereimutter wird zum 1. April a. c. nach ausdrückl. dauernd zu engagieren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit sind unter A. S. Putzsch. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gesucht. Eine gräßte Süderin für beständige Arbeit Just Brothers,

29. Grimmaische Straße 1.

Gesucht werden junge Mädchen, welche das Schneiderin gründl. erlernen wollen. Zu erfr. Mittelstraße 10 links im Hofe.

Gesucht einige in Ballroben ganz gräßte Schneiderinnen Grimm. Str. 26, 4 Tr. I.

Eine ordentliche und fleißige Mädchen, welche das Waschinenstricken erlernen wollen, finden dauernd u. lohn. Beschäftigung bei F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße 15.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin werden für die Dauer zu lohnender Arbeit gesucht bei

F. B. Eulitz, Grimm. Straße

Mietgesuche.

Miet-Gesuch.

Stellung und Futterboden gesucht Südvorstadt über Dresdner Thür. Adr. unter A. S. 25 postlagernd.

Gesucht wird im Innern der Stadt ein Vocal, welches sich zum Betrieb einer kleinen Weinwirtschaft eignet, guten Keller, sowie 3-4 Zimmer u. Küche hat. Petersstraße, Markt, Katharinenstr., Halleische Straße, Neidstraße würde der Vorzug gegeben werden. Off. mit Preis angabe u. Bezeichnung des Vocals wolle man ges. an Herrn Barrs, Weinhandlung Heidelberg, richten.

Miet-Gesuch.

Bessende Localitäten für ein neu zu gründendes Detail-Geschäft werden zu vermieten gesucht. Off. Öfferten erbeten u. D. M. 192 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fabriklocal, aus einigen Biecen besteht, bestehend, wird baldigst zu vermieten gesucht. Off. mit Preis sub A. S. 5, bei Herrn Otto Klemm hier.

Ein geräumiges Geschäfts-Vocal, 1. Etage, gesucht. Adr. S. B. 1009 Exp. d. Vl.

Größere Räumlichkeiten, passend zum Kundeläden, sind einzufordern.

Gez. Tage v. d. St. 1. April.

Beichsf-Passage

U. Privat, Zimmer, Wisschaftr. 8, I.

rau

leidenden Ritterin

wurde sie gebeten, in der

Str. 18.

Räume, sofort

Stuben-Herrsch.

ein Empor od.

ben od. 21, II.

2. März

läden sie sich

an, um in der

II ab.

2. I.

geschäft, ent oder

Wisschaf-

reihen

Hof.

Dienst Arbeit

instit.

sucht IV. r.

sucht

Lehr-

sof.

bayer. istb.

unre.

reihen,

ta als

stellung,

sub derzul.

Februar

St. 2, I.

St. Pöhl.

Stelle

en -12.

2, I.

e 2, L

ernt

uterr.

od. Tr.

Zeuten

erft,

dt.

pflicht

links.

11, III.

11, IV.

Tr.

swart.

pen r

Zu er-

1 Tr.

Gärtnerei-Verpachtung!

Den mir hier gehörigen großen Garten mit Gewächshaus, Weizbeeten u. s. sowie ebenfalls gehörige eingefriedete größere Gartenländereien will ich an einen tüchtigen und geschäftsgewandten Gärtner als Kunst- oder Handels-Gärtner verpachten, auf Wunsch auch verkaufen.

Bedingungen in beiden Fällen durchaus günstig.

Scheidip-Leipzig. Robert Baumann.

Der Klauditorh. 10/11 hier liegende Balkon zu den 3 Etagen ist per 1. April e. zu verpachten und bitte Reservanten ihre Öfferten beim Besitzer einzureichen.

August Mann, Halle a/S.

Café,

In lebhafter Verkehrslage sind Umstände halber große, belli und freundliche Localitäten zu einem Café gleich oder später billig zu vermieten. Ankündigungen bewerber wollen sich melden. Frontstr. 39 pr. L.

Bäckerei

in guter Lage an jahrlängsbügigen Mann baldigst zu vermieten. — Adressen unter Bäckerei an die Expedition dieses Blattes.

Ein Parterre-Vocal als Geschäft, Comptoir u. s. sowie ein Logis für 300 A zu vermieten.

Höhe Straße Nr. 12, II. A.

Ein Geschäftsslocal

Reichstraße 13 mit 2 großen Schaufenstern u. brillanter Gasseinrichtung, mit Comptoir und Badezimmer ist Verhältnisse halber gegeben. Die Etagen können auch getrennt vermietet werden. Darauf Reservante lieben ihre Adressen frisch postlagernd Göbel unter H. Kläbe, Salzgäßchen 1, I.

Logis mit Gärtchen in Göbel gesucht von pünktlich zahlendem Kaufm. Öfferten R. S. 102 postlagernd Leipzig.

Gez. ein fl. Parterre, wo sich ein fl. Produktionsgeschäft mit einrichten lässt.

Adr. unter L. P. 40, durch die Exp. d. Vl.

Gesucht werden von vier Personen zwei hübsche, große möblierte Zimmer nebst zwei Schlafzimmern und eine kleine Stube für einen Dienststabsmann (alle nebeneinander) mit oder ohne Pension, bis Ende diesen oder nächsten Monats in der Nähe des Rosentals, in einer hübsch gelegenen Straße.

Öfferten mit Preisangabe niedergesungen in der Musikalienhandlung von F. Kistner.

Ostern. 1. April gesucht eine Wohnung v. 2. über Kinder, nicht 4 Tr. im Preise v. 450-600 A p. anno. Adr. abzug. Petersstr. 31, p. i. Feuergeisch.

Zu Ostern oder Johannis wird von pünktlichen Leuten ein Logis in d. Nähe d. inn. Stadt oder Petersstein, im Pr. v. 80 b. 100 A ges. 4 Adr. H. Tauch, Klemm, Petersstr.

zu mieten 15. Febr. ob. 1. März ein Stückchen, Marien- ob. Dresdner Vorstadt, von einem sol. Herrn. Adr. M. Preis abzugeben.

Ein Beamter sucht 1 Logis im Pr. v. 150 bis 250 A inn. Nordvorstadt, ob. Nähe d. Theater pr. Ostern zu mieten. Adr. Gr. Fleischer, 16, II. Post.

Gesucht zum 1. April ein fl. fr. Logis in der Nähe d. Johanniskirche, von ruhigen Leuten. Adr. u. B. 790 d. d. Exp. d. Vl.

Eine alleinstehende Witwe sucht für 1. März ein Logis im Preise von 100 bis 120 A Adressen unter E. R. II. 43 bietet man in der Expedition dieses Blattes.

Ges. bis 1. April fl. Logis 40-50 A. Adr. u. E. W. II. B. 8b. Gr. Ottosklemm niederz.

Gesucht ein einfach möbl. Garconlogis, Dresdner Vorstadt. Adr. unter N. N. 791 an die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Stube u. Kammer, m. od. ohne Möbel, sof. Öffert. Königsplatz 14, Sout.

Ein paar junge Leute suchen in der Nähe der Waldstraße eine freundliche Stube.

Adressen abzugeben im Materialwarengeschäft Waldstraße Nr. 48 bis zum 1. od. 15. Februar.

Ein junges Mädchen sucht möbl. Stube. Adr. Kl. Windmüllengasse 3, 1 Treppe r.

Vermietungen.

Ein Piano ist zu vermieten bei Richard Spangenberg, Petersstr. 37.

Gute Piano sind billig zu vermieten

Elsterstraße Nr. 26, Hof 1.

Waldstraße Nr. 6

sind mehrere Ställungen, Schuppen und Böden, passend für Fuhrwerksbesitzer und zu Niederlagen, sofort oder später zu vermieten durch

Advocat Conrad Hoffmann, Katharinenstr. Nr. 27, II.

Pferdestall für 4 Pferde

zu vermieten Gerberstr. 7. (H. 3412)

Restaurations-Vocal

sofort ohne Inventar zu verpachten. Näh. Schönfeld, Neuer Anbau, Markt 105 pr.

Als Kontor od. Garconwohnung sind 2-4 zusammenhängende Räume unter bes. Verhältn. zu vermieten Emilienstr. 20b, I.

zu vermieten

zu verm. eine 1. u. 2. 1/2. Et. Sophienstr. 28, Preis 150 u. 180 A. Näh. Brüderstr. 26b, II.

Sidonienstraße 38, 1. Etage r. halbe Et.

an halbe Rente 1. April zu vermieten.

Adr. Julius Berger, Reichstraße 1, I.

Großes Logis in der Grimmaischen Straße, mit brillanten Schaufenstern, ist zum Theil per gleich zum Theil per 1. Mai billig zu vermieten. Näh. daselbst in den Nachmittagstunden.

Sebastian Bach-Straße 58, I.

Zu verm. ein Parterre-Logis mit 4 St.

3 R. nebst Pferdestall mit 3 Ständ. u. Hühn. Bavar. Str. Zu erst. Sidonienstr. 19.

Eine große erste Etage in der Grimmaischen Straße, mit brillanten Schaufenstern, ist zum Theil per gleich zum Theil per 1. Mai zu vermieten. Näh. daselbst in den Nachmittagstunden.

Katharinenstr. 14 ist die Hälfte der

zu verm. eine 1. Etage v. 1. April zu vermieten. Näh. beim Haus.

Im Hause Sophienstraße Nr. 9 ist die

Hälfte der 3. Etage zu vermieten durch

Adr. Julius Berger, Reichstraße 1, I.

zu verm. eine 1. Etage 1. April zu vermieten.

Eine große erste Etage in der Grimmaischen Straße, mit Brillanten Schaufenstern, ist zum Theil per gleich zum Theil per 1. Mai zu vermieten. Näh. daselbst in den Nachmittagstunden.

Katharinenstr. 14 ist die Hälfte der

zu verm. eine 1. Etage v. 1. April zu vermieten. Näh. beim Haus.

Im Hause Sophienstraße Nr. 9 ist die

Hälfte der 3. Etage zu vermieten durch

Adr. Julius Berger, Reichstraße 1, I.

zu verm. eine 1. Etage 1. April zu vermieten.

Eine große erste Etage in der Grimmaischen Straße, mit Brillanten Schaufenstern, ist zum Theil per gleich zum Theil per 1. Mai zu vermieten. Näh. daselbst in den Nachmittagstunden.

Katharinenstr. 14 ist die Hälfte der

zu verm. eine 1. Etage v. 1. April zu vermieten. Näh. beim Haus.

Im Hause Sophienstraße Nr. 9 ist die

Hälfte der 3. Etage zu vermieten durch

Adr. Julius Berger, Reichstraße 1, I.

zu verm. eine 1. Etage 1. April zu vermieten.

Eine große erste Etage in der Grimmaischen Straße, mit Brillanten Schaufenstern, ist zum Theil per gleich zum Theil per 1. Mai zu vermieten. Näh. daselbst in den Nachmittagstunden.

Katharinenstr. 14 ist die Hälfte der

zu verm. eine 1. Etage v. 1. April zu vermieten. Näh. beim Haus.

Im Hause Sophienstraße Nr. 9 ist die

Hälfte der 3. Etage zu vermieten durch

Adr. Julius Berger, Reichstraße 1, I.

zu verm. eine 1. Etage 1. April zu vermieten.

Eine große erste Etage in der Grimmaischen Straße, mit Brillanten Schaufenstern, ist zum Theil per gleich zum Theil per 1. Mai zu vermieten. Näh. daselbst in den Nachmittagstunden.

Katharinenstr. 14 ist die Hälfte der

zu verm. eine 1. Etage v. 1. April zu vermieten. Näh. beim Haus.

Im Hause Sophienstraße Nr. 9 ist die

Hä

Zu vermiethen Stäbchen an Herren zu vermiethen

zu vermiethen Reubnig, Rathausstr. 23, 4. Et.

Peterstr. 41, III, 1. find 2 sein möbl. Zimmer in ruhiger Familie zu verm.

Zu vermiethen sofort 1 frdl. möbl. Apartment, sep. Ging. v. Georgstraße Nr. 7.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu ver-

miethen Grimmaische Straße 31, 3 Tr. ob.

1 frdl. möbl. Zimmer ist am 1. Februar oder

später billig zu verm. Nicolaistr. 46, 3. Et.

Zu vermiethen freundl. gut möbl. Stube

an 1 oder 2 Herren Thomasgäßchen 4.

Ein freundl. möbl. Stube an H.

billig zu verm. Sidonienstr. 34, 3. Et. us.

Zu verm. eine freundl. Stube vbr. an

Herren oder Damen Eberhardstr. 1, p. I.

Zu vermiethen sofort eine kleine Stube

Reichsstraße 55, Tr. B, 4. Etage rechts.

Zu vermiethen ist sofort eine leere Stube

Kohlenstraße 11, Hinterhaus 3 Tr. rechts.

Zu vermiethen ist 1 möbl. Stube an

Herren oder D. Burgrstr. 8, 2 Tr. Vorderh.

3 Zimmer mit Ober ohne Möbel zu ver-

miethen Gerberstraße Nr. 26, 1. 3 Tr.

Zu vermiethen 1 fr. möbl. Stube sofort

oder später Antonstraße 10, 1. Etage.

Zu vermiethen Stube mit Kochsofen so-

fort bezahlbar bei Kunzmann, Arndtstr. 37.

Ein sein meubl. Zimmer sofort zu ver-

miethen Reiter Straße Nr. 13 b, III.

Nürnbergstr. 27, 1. Etage

ist 1 möbl. Zimmer für 2 Herren zu verm.

St. Fleischergasse 1 f. möbl. Zimmer,

S. u. Höchl. an 1 Herren, billig zu verm.

2 gut möbl. Zimmer, im Gange oder

gut zu verm. Weitkraße 64, 1. Et. rechts.

Klostergrasse 11, 3. Et., ist sofort ein frdl.

Zimmer an H. od. D. frei mit od. ohne Pen.

Eine freundl. Stube, gut möbliert, ist zu

vermiethen Neukirchstr. Nr. 18, III.

Ein sein möbl. Zimmer ist zu verm.

Kreuzstraße Nr. 19/20, 2 Treppen links.

Pfaffend. Str. 2, IV. zu vermiethen

ein gut möbl. Zimmer.

Zu verm. 1 freundl. Stube an

Herren od. Damen Petersstr. 40, IV.

Gustav-Adolph-Straße 81, Garten part.

gut möbl. Zimmer mit Bett zu vermietzen.

Ein möbl. Stübchen Moritzstr. 6, II. r.

Zu d. fr. St., 1 od. 2 H. Katharinenstr. 14, IV.

1 leere sep. St. ist sofort v. d. K. Windmühlenstr. 3, I.

Billig 1 leere Stube zu verm. Weißstr. 90, IV.

Ginf. möbl. St. zu verm. Petersstr. 25, III.

Frdl. möbl. Stube a. H. Schürenstr. 4, IV.

Eine möbl. Stube Nürnberger Str. 57, II.

Fr. m. St. f. 1—2 H. Waisenhausstr. 3, H. II. I.

Möbl. Zimmer am Königsgäßl. Petersstr. 61, II.

Möbl. St. m. Höchl. Sternwartenstr. 32, IV. I.

1 H. möbl. Stube, sep. Ging. Elisenstr. 6, H. I. r.

Ein Stübchen Wiesenstraße 7, Hof part. r.

Sof. eine einf. möbl. Stube Lessingstr. 13, III.

Fr. St. an 2 H. od. D. 3. v. Berliner Str. 108, II. I.

1 möbl. Stube zu verm. Nordstraße 15, 4. Et. I.

Eine Stube zu verm. Röhrstraße 11, 4. Et.

1 Stube, leer in Schloß, zu v. Waisenstr. 38, I.

Möbl. Stube bill. zu verm. Hohe Str. 31, III. r.

1 fl. fr. möbl. St. zu v. Alexanderstr. 14, III.

Fr. möbl. Stube billig Centralstr. 6, H. I.

Gut m. Stube 1. Februar Vorhangstr. 17, III. r.

Albertstr. 3, 1. Zimmer für 1 Herrn.

1 fr. möbl. St. an H. Petersstr. 4, 4. Et. vornh.

Frdl. Stube, pass. f. 2 H. Turnerstr. 6, II. I.

1 Stübchen f. H. S. u. Höchl. Turnerstr. 18, II.

Waisenhausstr. 4, 2 Tr. 2 fr. hab. Stübchen.

1 fr. möbl. St. Schletterstraße 4, 2 Tr. I.

1 gute Schlafstelle für 1. Herrn zu verm.

Gutshütter Straße 8, IV. rechts, Vorderh.

2 Schlafst. für anst. Herren od. Damen

Schloßhause 10, rechts 3 Tr. bei A. Cetel.

Ein frdl. Zimmer ist bill. an 1 od. 2 H.

als Schlafst. zu verm. Moritzstr. 6, 4. Et. I.

2 fr. Schlafst. hab. Sibb. Kohlstr. 11, II. I.

Frdl. Schlafst. f. Möbl. Weststr. 91, 4 Tr. r.

2 anst. Schlafst. f. H. St. Fleischergasse 27, III. I.

Frdl. Schlafst. f. 1. J. H. Petersstr. 38, H. II.

Ansbach. St. Schlafst. f. H. Lange Str. 43b, IV.

Möbl. St. o. 2 bill. Schlafst. Blücherstr. 13, 4. Et.

1 St. od. als Schlafst. Neudn. Leipzigstr. 15, II. I.

1 möbl. St. m. Schlafst. 3. v. Alexanderstr. 2, III. I.

2 fr. Schlafst. f. H. Petersstr. 45, H. Hausm.

Schlafstellen zu vermietben Brühl 5, IV.

Fr. Schlafst. f. H. Rauhstr. 31, II. I. B. G.

1 Stübchen als Schlafst. Georgenstr. 29, III. I.

Heizb. Stube als Schlafst. f. M. Burgstr. 6, IV.

1 frdl. Schlafstelle Neudniger Str. 12, III. r.

Off. 1 hab. Schlafst. f. H. m. Höchl. Elisenstr. 2, II.

Off. 1 Schlafst. Neudn. Kohlgartenstr. 11, p.

Off. Schlafst. m. Höchl. f. H. Weißstr. 60, III. r.

Offen frdl. Schlafstelle Nicolaistr. 46, III. r.

Offen 1 fr. Schlafst. Alter Amtshof 7, 1 Tr. II.

Off. 2 Schlafst. Neudn. Straße 5, H. 1 Tr.

Pension in Leipzig

finden 2-3 Mädchen von 10-16 Jahren bei zwei arb. Damen auf längere oder

kürzere Zeit. Prospekte mit vorläufiger Empfehlung auf Wunsch zugestellt. An-

meldung unter P. G. 497 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Pension in Erfurt.

Zu Ostern finden junge Mädchen liebevolle Aufnahme in der Familie eines Offiziers a. D. Nächste Auskunft ertheilt gütige Herr Diözesanpfarrer Büssler und Herr Diaconus Peters in Erfurt, Gartenstr.

Weimar. Pensionat mit vollständigem Fortbildungskunterricht für junge Damen. Nächster durch Diaconus Grassi in Weimar. Angenehm. Logis für 1. Februar, auf Wunsch v. Ostern mit Pension, findet eine j. Dame, Lehrerin, möglich, ob mit Sprachenkenntnissen. Adresse unter W. M. 633 an Haasenstein & Vogler, Leipzig. (H. 3469.)

Mein neues, aus comfortabeler ausgestatteter, mit einem Pianino versehener, 30-35 Personen fassendes Gesellschaftszimmer, mit separatem Eingange, ist für Montags frei geworden und empfehle ich solches gebrachten Gesellschaften u. Vereinen zur gesell. Benutzung.

Café Richter.

Theater-Passage und Ritterstraße 4, I.

Schluß für einen Abend in der Woche ein kl. Gesellschaftszimmer mit gutem Innenausbau. Franko-Adr. B. 200. postlagernd.

Meine Regelbahn ist 2 Abende in der Woche frei, W. Richter, Johannisgasse 21.

Orchester 52 Mann.

Schützenhaus.**Morgen Freitag grosses Militair-Concert**

(Streich- und Janitscharenmusik)

von der Capelle des 106. Regiments, unter Leitung des Hrn. Musikdirektor Berndt.

Central-Halle.**Grosses Militair-Concert**

(Streich- und Janitscharenmusik)

von der Capelle des

Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106, unter Direction des Herrn Musikdirektor W. Berndt.

Orchester 52 Mann.

Aufang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

Concert - Programm.

I. Theil (Streichmusik).

- 1) Concordia-Marsch von Berndt.
- 2) Ouverture zur Oper „Rosamunde“ von F. Schubert.
- 3) „Divertimento“ (Solo für Flügelhorn), zum 1. Mal. von Schreiner.
- 4) „Gardas“ aus der Oper „Der Geist des Weinen“ von Grossmann.
- 5) Lied: „Zwei Neuglämp braum“, von Gumbert.
- 6) Fantasie, Motive aus Kreidner's „Golungen“ von Hofmann.
- 7) Ouverture zur Oper „Turmbaute“ von Weber.
- 8) Fantasie über Weber's „Prophet“ von Wieprecht.
- 9) „Vollständiger“ Walzer von Strauss.
- 10) Traumlied aus „Die Meistersinger“ von Wagner.
- 11) „Die schöne Wienerin“, Volta-Mazurka von Berndt.
- 12) Melodienfranz. Polopartie von Goldschmidt.

Berndt. Schreiner. Grossmann. Gumbert. Hofmann. Weber. Wieprecht. Strauss. Wagner. Berndt. Goldschmidt.

Concert - Programm.

II. Theil (Janitscharenmusik).

Berndt. Schreiner. Grossmann. Gumbert. Hofmann. Weber. Wieprecht. Strauss. Wagner. Berndt. Goldschmidt.

Concert - Programm.

III. Theil (Janitscharenmusik).

Berndt. Schreiner. Grossmann. Gumbert. Hofmann. Weber. Wieprecht. Strauss. Wagner. Berndt. Goldschmidt.

Concert - Programm.

IV. Theil (Janitscharenmusik).

Berndt. Schreiner. Grossmann. Gumbert. Hofmann. Weber. Wieprecht. Strauss. Wagner. Berndt. Goldschmidt.

Concert - Programm.

V. Theil (Janitscharenmusik).

Berndt. Schreiner. Grossmann. Gumbert. Hofmann. Weber. Wieprecht. Strauss. Wagner. Berndt. Goldschmidt.

Concert - Programm.

VI. Theil (Janitscharenmusik).

Berndt. Schreiner. Grossmann. Gumbert. Hofmann. Weber. Wieprecht. Strauss. Wagner. Berndt. Goldschmidt.

Concert - Programm.

VII. Theil (Janitscharenmusik).

Berndt. Schreiner. Grossmann. Gumbert. Hofmann. Weber. Wieprecht. Strauss. Wagner. Berndt. Goldschmidt.

Concert - Programm.

VIII. Theil (Janitscharenmusik).

Berndt. Schreiner. Grossmann. Gumbert. Hofmann. Weber. Wieprecht. Strauss. Wagner. Berndt. Goldschmidt.

Concert - Programm.

IX. Theil (Janitscharenmusik).

Berndt. Schreiner. Grossmann. Gumbert. Hofmann. Weber. Wieprecht. Strauss. Wagner. Berndt. Goldschmidt.

Concert - Programm.

X. Theil (Janitscharenmusik).

Berndt. Schreiner. Grossmann. Gumbert. Hofmann. Weber. Wieprecht. Strauss. Wagner. Berndt. Goldschmidt.

Concert - Programm.

XI. Theil (Janitscharenmusik).

Berndt. Schreiner. Grossmann. Gumbert. Hofmann. Weber. Wieprecht. Strauss. Wagner. Berndt. Goldschmidt.

Concert - Programm.

XII. Theil (Janitscharenmusik).

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 31.

Donnerstag den 31. Januar 1878.

72. Jahrgang.

Neuer Gasthof, Gohlis.

Donnerstag, den 7. Februar

Grosser Volksmaskenball

A. Tietzsch.

Drei Lilien, Reudnitz.

Dienstag, den 5. Februar.

Grosser Volksmaskenball.

Ununterbrochenes Concert u. Ballmusik v. 3 Musikören

Kunst 7 Uhr. W. Hahn.

Insel Helgoland Blagwitz

Morgen Freitag Grosser Volksmaskenball.

A. Hirsch.

Restaurant Brauerei Mölbis,

Südstraße Nr. 16.

Heute Donnerstag den 31. Januar 1878

grosser Einzugschmaus

in meinem neu eröffneten, wirklich feinsten eingerichteten

Südstraße 16. „Restaurant“ Südstraße 16.

worauf ich hierdurch welche Freunde, Söhne und Nachbarn noch ganz besonders einzuladen mir erlaube.

Die durch ihre Meisterschaft weltberühmte

Hamburger Capelle

unter Direction des Herrn Ed. Richter wird während der Tafel liebliche Weisen aufspielen. Nach der Tafel grosses Turnier auf der Regelsahn und Billard.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

Table d'hôte Abends 8 Uhr.

Aug. Michael.

Hotel Roessiger, Dresden,

Waisenhausstrasse, vis à vis dem Telegraphenamt,

hält sich einem gebräten reisenden Publikum bestens empfohlen. Dabei erlaube mir

darauf aufmerksam zu machen, dass nach Eröffnung des neuen Theaters mit täglich

für die mein Hotel beobachtende eine Anzahl Billets zu Gebot stehen

W. Roessiger.

Magdeburg.

(H. 5101.)

Hôtel Fürst Bismarck.

vis à vis Centralbahnhof (Entfernung 40 Schritt.)

60 elegante Zimmer und Salons.

Zimmer incl. Licht und Service von 1.50 Mf. ab.

Bestens empfohlen

G. Gerth.

Vaudou i. Schl., den 15. Januar 1878.

P. P.

Einem gebeten biegen wie reisenden Publicum befreie mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage das hierfür am Markt gelegene „Hotel zum Raben“ von Herrn F. Löhr's läufig übernommen habe und unter der Firma „Köfer's Hotel zum Raben“ weiter fortführen werde.

Indem ich hofflich bitte, dass meinem Herrn Veränderung geschenkte Wohlwollen auch auf mich gütig übertragen zu wollen, versichere ich juzleich, dass es nie mein Bestreben sein wird, mir durch Reclitat und aufmerksame Bedienung das Vertrauen der mich beobachtenden wertvollen Gäste zu erwecken.

Hochachtungsvoll und ergebenst

F. Kössler,

früher Geschäftsführer in Welt's Hotel, Sülzau.

Köfer's Restaurant,

Weichstraße 10. Löhr's Hof. Nicolaistraße 43.

Mittagstisch in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Portionen, Stamm-Brühstück und Stamm-Abendbrot

à la carte zu jeder Tageszeit.

Heute Sonntag mit Salzartosse.

N.B. Heute grosser Hof-Narrenabend.

Heute Bockbier Rosenthalgasse 3. F. W. Schmidt.

E. Eisenkolbe. Heute Schlachtfest.

Auf grünen Eiche in Lindenau. Heute Schlachtfest.

Aug. Weber.

heute Schlachtfest (nach mikroskopischer Untersuchung).

bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Kleine Funkenburg. Schlachtfest

empfiehlt heute A. C. Winterling.

Stadt Freiberg.

Bierpolnisches und A. Tucher'sches Bier

H. Busch.

Brühl 77. Plauenscher Hof.

Heute Schlachtfest. Morgen Schweinstochsen.

6. Erbs.

Prager's Biertunnel.

Heute Bierpolnisches und blau. Großherziger

Bayer- und edle Bierff. empf.

Carl Prager.

Burgkeller

empfiehlt zu heute Abend saure Rindfossadauen, Mittagstisch, gut und frisch. Stammabendbrot. Biere ganz vorzüglich.

Mertens' Restaurant, Dresdner Strasse 42.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Sophien - Bad - Restaurant

empfiehlt täglich Mittagstisch. Suppe mit $\frac{1}{2}$ Port. 75 Pf.

Schweinstochsen

mit Klößen. empfiehlt für heute Abend. Mein Culmbacher Exportbier ist hochfein und gut gelagert, in Glas 20 Pf. H. Albrecht, Klostergasse 7.

Grüner Baum.

Heute Mittag und Abend Bierpolnisches.

Mittagstisch

im Abonnement. $\frac{1}{2}$ Portionen.

Herrmann's Restaurant.

Brandweg Nr. 1, Ecke am Altenplatz, empfiehlt seinen guten frischen

Mittagstisch.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

ff. Biere.

Ein Gesellschaftszimmer ist noch für einige Abende frei.

Priv. Mittagstisch B. 3 & Hainstr. 3, IV.

Verloren

wurde vorigen Sonnabend Abend ein elsenbeineres Spiegelglas. Gegen gute Belohnung abzugeben. Färberstraße Nr. 2.

Verloren, innere Stadt, vergana. Woche

2 verschied. Chirrings in ein fl. Schachtel. Gegen Bel. abzug. Schülenstr. 9/10, 4 Tr. r.

Verloren wurde Montag Abend in der

Blagw. Str. ein Portemonnaie, Jah. 4 & ein Looß von der Braunschweiger

Potterie Nr. 61368. Gegen gute Belohnung abzugeben. Blagw. Str. 15 beim Hause.

Verloren 1 kleiner Pelzkrug vorgef. Abend von der Freg. bis Elsterstraße.

Gegen Dank und Belohnung abzugeben. Freytagstraße 11, 3. Etage.

Verloren ein Kleid Schne-stoff. Gegen Belohnung abzugeben. Ritterstraße 43, III.

Verloren 1 Toppelschlüssel. Abzug. g. Belohnung bei G. Pittelkow, Nordstr. 9.

Ein goldener Ring mit Umschrift wurde

gefunden am Barfußberg. Gegen Aufführung

und Kinderlohn abzuholen Lindenau, Merseburger Str. 25. R. Schumann.

Gefunden ein leinerer Beutel mit etwas

Silbergeld. Sophienstraße Nr. 36, 1. Et.

Gef. 1 Abg. Gyl. Uhr. Abg. Thonberg 96, II. I.

Accept Rismark & Stein de. A. 1211,50

per 31. et. Okt. Wolff & Knippenberg

besiehe man bei M. Victor Mieses, Theater-

gasse Nr. 1b, vorgezeigen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, dass

der Verbrauchsunterstützung - Verein

zu Obergruna den 16. December 1877

aufgelöst worden ist.

Einige Gläubiger werden hierdurch

aufgefordert sich zu melden.

Friedrich Höber, Vorsteher.

Dank sagung.

Für die schnelle Heilung meines Jünglings,

an welchem ich Jahre lang gelitten, sage

ich der Frau Gonzaga, Ritterstraße 39,

bergl. Dan. Oscar Maedel.

Meinen lieben Collegen vom Bahnhofamt Nr. 32 für die Liebe und Achtung,

wie deren schönen Geschenke zu meinem

25-jährigen Dienstjubiläum meinen herzlichen

Dank und wünsche, dass Sie alle

ein gleiches erleben mögen.

W. Neff, Postchaffner.

Joël Meyer, Berlin, Jägerstraße,

Beorderte Agreements.

Cohn.

Montag 1/8 Uhr Begegnung nicht mögl.

bitte Sonnabend 8 Uhr u. angegeb. Zeichen

a. d. K. Seite d. Dresdner Straße.

Kyffhäuser.

Gymfa. v. B. N. G. 400. Vit. u. Brit. Str. Disc.

Zaueho — Jauche.

Motto: „Offen und wahr!“

Abre. Bischöflich mich sehr angesprochen.

Auch Ihr Alter ein mir erwünschtes, da

ich eben so viel Jahre zähle. Bitte meinen

Brief abzuholen.

De l'audace, encore de l'audace,

toujours de l'audace!

Gefalltes die Dame, die dreimal (8, 27,

Jan.) im Neuen Theater getroffen

wurde, eine Bekanntmachung?

Sehr gewünschte Nachricht unter L.S. 14,

durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohl nie sind wahrere Worte

geschrieben, gesprochen oder gedruckt

worden, als die

Geundheit ist Reichthum

und nie wurden sie rüdigter ange-

wendet, als in Bezug auf

„Werner's Deutschen Porter“

und auf dessen

„Zerbster Bitterbier“,

denen beide sind für Kranken und

Schwache, für Genesende und Ge-

Gemälde-Ausstellung in den östlichen Parterreälen des städtischen Museums

veranstaltet vom Leipziger Kunstverein.
Geöffnet von 10 bis 3 Uhr.
Eintrittsgeld 50 Pf.

Einschluß der Ausstellung Sonntag, den 3. Februar.

(R. B. 451.)

Wurst-, Fleischwaren- u. Kochkunstausstellung in Leipzig.

Die Ausstellung wird am 26., 27. u. 28. Februar d. J. in der Fest-Halle des Pfaffendorfer Hofs abgehalten. — Eine Prämierung der besten Gegenstände wird stattfinden. — Anmeldungen werden bis 10. Februar im Bureau der Ausstellung, Pfaffendorfer Straße 2 bei F. E. Lüne, entgegengenommen; Programme und Anmeldecheine sind dasselbst unentbehrlich zu haben.

Alle bei der Herstellung von Wurst und feinen Fleischwaren sowie bei der Kochkunst verwendbaren Geräthe und Bedarfs-Artikel werden ebenfalls zur Ausstellung zugelassen. Die Herren Köche, Gastwirthe, Wurst-Fabrikanten und Fleischermeister zu röger Belehrung einzuladen, befreit sich hiermit.

Leipzig, den 25. Januar 1878.

Der Sachs.-Thüring. Bezirksverein im Deutschen Fleischer-Verbande.
F. E. Lüne, z. Z. v.

Kunstverein.

Sonntag, den 3. Februar, Vormittags 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Prof. Alfred Woltmann (aus Prag) über die altchristliche Malerei. Eintritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten.

Dr. Eugen Dühring's populär-wissenschaftliche Vorträge für Herren und Damen

im grossen Saal des Herrn Trietschler, Schulstrasse 7, Abends 8 Uhr.

Mittwoch d. 6. Febr.: Der gegenwärtige Socialismus in Deutschland.

Donnerstag d. 7. Febr.: Die sociale Frauenfrage.

Freitag d. 8. Febr.: Wissenschaftl. Märtyrerthum in unserem Zeitalter. Gesamtbillets zu 4 R. für alle drei Vorträge in der Buchhandlung von Fleischer, Universitätsstrasse No. 1.

Das am 19. Januar a. c. abgehaltene Wintervergnügen der Instrumentenmacher zum Besten der Wittwencafe hat einen Reinertrag von R. 183. 57,-.

D. V.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 12. December 1877.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgetheilt.)

(Schluß.)

Das Ausschusshandbuch giebt in folgenden Anträgen:

- 1) den Rath zu ersuchen, a. für die Verbreiterung der Gerberstraße die auf der Stütze St. V. 77 roth eingeziebnete Fluchtlinie festzustellen, von einer sofortigen Verbreiterung der Gerberstraße aber abzusehen und die neue Fluchtlinie erst bei vorkommenden Neubauten vorzuschreiben,
- b. über die Erhebung des Niveaus der Gerberstraße auf der Strecke von der Parthenbrücke bis zum Hause Gerberstraße Nr. 60 einen Nivellirungsplan vorzulegen, nach dessen Fertigstellung aber die Niveau-Erhöhung ebenfalls nicht sofort auszuführen, sondern erst bei vorkommenden Neubauten nach und nach in Ausführung zu bringen.

Gleichzeitig auch weiter

- 2) den Rath zu ersuchen, die Humboldtstraße nach Maßgabe der Stütze St. V. 77 bis zur Blücherstraße fortzuführen, von einer sofortigen Ausführung dieses Beschlusses jedoch ebenfalls abzusehen, vielmehr erst bei vorkommenden Neubauten das Budget der Humboldtstraße in Ausführung zu bringen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi meint, daß die Hoffnung, eine nach und nach vorsichtigende Verbreiterung der Straße werde billiger sein als eine gleichzeitig mit jähmlichen Adjacenten zu treffende diesbezügliche Vereinbarung, sehr trügerisch werden könne. Man habe jetzt die Erfahrung am Kauftäder Steinweg gemacht; dort sei von einem Haushaltsschreiber Proces gegen die Stadt wegen der in Folge Regulirung der Baufußlinie zu zahlenden Entschädigung angehängt und bei Berechtigung der legiteren bauphysikalisch darauf hingewiesen worden, daß sein Grundstück durch das Büroschlüter der Fronte beim Neubau beeinträchtigt werden würde, insofern als von den Wohnungen aus die Aussicht nicht mehr auf die ganze Straße genossen werden könne, vielmehr durch die vorliegenden Nachbargebäude gehindert würde.

Die Durchführung der Humboldtstraße anlangend, so sei dies ein Projekt, dessen Ausführung Millionen von Mark erfordern würde.

Der Herr Referent erklärt, daß die Ausschüsse dem Rath sehr dankbar sein würden, wenn er in seiner Ausführungsrede auf die heute vorlegten Anträge nähere Mittheilungen über den von dem oben erwähnten Adjacenten des Kauftäder Steinweges angestrebten Proces machen wollte. Die Verbreiterung der Straße könne im Hinblick auf die neuen Verhüllungen des Parcels regulativ nicht so kostspielig werden, wie der Herr Oberbürgermeister fürchte.

Herr Berlin rehlt die Befürchtungen des Herrn Oberbürgermeisters auch nicht. Die Adjacenten der Gerberstraße würden zu Neubauten gedrängt, da die meisten Häuser dort sehr baufällig wären. Die Verbreiterung der Straße liege ebenso sehr im Interesse der Adjacenten wie im Interesse des öffentlichen Verkehrs.

Die Ausschusshandbücher finden hierauf durchweg eine billige Zustimmung.

Hieran schließt sich ein Gutachten der vorgenannten Ausschüsse (Referent Herr Becker) über die vom Rath beschlossene

Belassung der an der Gerberstraße und verlängerten Uferstraße liegenden städtischen Parcele Nr. 1902 als freier Platz.

Der Antrag die Rathshandlage abzulehnen und bei dem Rath auf Neue zu beantragen, alß bald nach Genehmigung der die Verbreiterung der Gerberstraße betreffenden Stütze St. V. 77 den Zeit der mit einer coupieren Esse zu verliehenden Parcele

Mr. 1902 zur öffentlichen Versteigerung zu bringen, wird damit motivirt, daß eine Notwendigkeit, dort einen freien Platz, der überdies nur geringen Umfang erhalten würde, liegen zu lassen, nicht anzuerkennen hingegen aus dem Verlauf der Parcele als Bauareal ein Gewinn für die Stadt zu erwarten sei.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bittet, daß die öffentliche Versteigerung nicht unbedingt gefordert werden möge; der Platz sei zu klein, als daß ein günstiges Resultat durch die Versteigerung erzielt werden könnte.

Der Herr Referent vertreibt hiergegen den vollen Wortlaut des Antrages und wird derselbe hierauf in seinem ersten Theile einstimmig und im zweiten gegen eine Stimme angenommen.

Ruimme referiert Herr Kirchoff für den Schulausschuß über

das Budgetconto der Thomasschule pro 1878.

Ausschusshandbücher:

- 1) Vof. 50, „Lohn an einen Heizer auf 6 Monate 450 M.“ conform mit dem Lohn des Heizer an den übrigen Schulen auf 360 M. herabzusetzen,
- 2) im Übrigen das Gonto in den Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Die Herren Stadträthe Fleischhauer und Simon, sowie die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Bürgermeister Dr. Tröndlin verwenden sich einigend für ungefürte Verbilligung der Vof. 50, indem sie ausschließen, daß die Heizanlagen in der Thomasschule und in der Realschule II. Ordnung von denen in den anderen Schulen ganz wesentlich unterscheiden, sowie daß deren Bedienung mehr Aufmerksamkeit und Geschick erfordere, zumal es sich hier gleichzeitig mit um die Bedienung der Ventilationseinrichtung handelt. Uhl und Hagen, die Verfertiger der Anlage, hätten befondere Heizer anlernen müssen und seien diese Leute nicht billiger zu haben.

Der Herr Referent bedauert, daß der Rath die soeben gehörte Motivirung nicht gleich bei der Budgetvorlage gegeben.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi empfiehlt dem Collegium, die im parlamentarischen Leben anstrengende sehr praktische Einrichtung, daß Commissare von den betreffenden Deputationen zu den Vorberathungen eingeladen werden, um etwa gewünschte Auskunft geben zu können. Die Vitalisieder des Rathes würden gern bereit sein, Auskunft über die in ihre Rechte gehörenden Vorlagen den betreffenden Ausschüssen des Collegiums zu geben.

Herr Prof. Dr. Hoffmann beantwortet die Verbilligung des budgetierten Heizerlohnes im Interesse der Stadt, da viel daran gelegen sei, zur Bedienung solcher Anlagen tüchtige Leute zu haben.

Auf Vorschlag des Herrn Referenten läßt nunmehr der Ausschluß den ersten Antrag fallen. Der zweite Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

Das Nürnb. Schankbier

ist vorzüglich bei H. Müller, Burgstr. 8.

Gingesandt.

Zu 60, 60 u. 70 Pf. der ganze Meter werden tausend Meter feinstes Kleiderstoffe in Reilen bis zu 16 Meter bei F. P. Plens im Salzgässchen heute ausverkauft.

(Gingesandt.)

Holländer Cigarren

in Päckchen mit 4 Stück 15 Pf. zu

do. 20. 70

kaufst man bei F. Pittschafft, Wintergartenstr. 13, Ende vom Bahnhofsgäßchen.

(Vorläufig)

Heute verschied nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld, Philippstraße 15.

Heute starb nach langen, schweren

Leiden unser Sohn, Bruder, Neffe, Schwager, Onkel, Freunde, Carl Weiser, 26 Jahre alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Carl Weiser, Neuschönfeld,

hatte, die in solchen Fällen übliche Wahrnehmung geltend zu machen. Wohl aber herrschte unter den Geschworenen große Meinungsverschiedenheit betreffs der dem Mörder zu ertheilenden Strafe. In Illinois bestimmten nämlich die Geschworenen selbst das Strafmaß. Im vorliegenden Falle waren nun neue Geschworene für lange Zuchthaushaft, drei aber für Auskämpfung. Da auf dem Wege der Erörterung keine Einigung zu erzielen war, so beschlossen die zwölf Weisen, das Vorurteil darüber entscheiden zu lassen, ob John Alen ins Zuchthaus spazieren oder baumeln sollte. Man loste mit drei Strohhalmen, der längste sollte den Galgen bedeuten, der kürzeste zwanzig Jahre Zuchthaus, der zweitlängste lebenslängliches Zuchthaus. Das Vorurteil entschied für den Galgen und demgemäß gab die Jury den Wahrspruch ab, daß John Alen sich des Mordes im ersten Grade schuldig gemacht habe und für sein Verbrechen am Galgen büßen solle. Da einer der Geschworenen den Mund nicht halten konnte, so belämmerte Alen's Anwälte bald Wind von der Art, wie das Urtheil zu Stande gekommen. Sie verschafften sich von drei Geschworenen eine eidliche schriftliche Erklärung über das Vorurteil und bewirkten, daß der Gerichtshof einen neuen Prozeß bewilligte, welcher im Märztermin stattfinden soll. Ueber mehrere der Geschworenen verlangte der Gerichtshof Geldstrafen; drei mußten nämlich 100 Dollars zahlen und einer 50 Dollars. Warum die anderen straflos blieben, wurde nicht bekannt. — Fräulein Kate Noonan hat im vorigen Winter ihren ungetreuen Geliebten W. H. Sibley, Beamten der ersten Nationalbank zu Minneapolis, erschossen. Als sie das erste Mal vor Gericht gestellt wurde, konnten sich die Geschworenen nicht einigen. Gest ist Kate zum zweiten Male processiert worden und die Geschworenen haben sie — freigesprochen. Auch in diesem Falle, sagt die „U. S. Atg.“, hat die große amerikanische Wahrnehmung die Freiheit gezeigt; Kate erschoss den Bantamchen „im Zustand wohnungsfreier Eregung“, ist also unschuldig. — In Texas ist ein Mörder auch auf einen prächtigen Punkt hin freigesprochen worden. Ein gewisser McGhee, ein blutjunger Amerikaner, erschoss einen Irlander in Irland. Seine Schuld war klar bewiesen, die Anklage scheiterte aber daran, daß die Vertheidigung bewies, der Mörder habe unter zwei verschiedenen Namen gelebt, und in der Anklage sei der Verstorbene mit dem unrichtigen Namen benannt. Richter Moore erklärte zwar der Jury in seinen Instruktionen, daß der Name des Verstorbenen an der Schulden des Thäters nichts ändere, trotzdem sprach die Jury den Angeklagten frei.

In Madrid hatte der Thierbändiger Biedel dem königlichen Brautpaare das Anerbieten gemacht, den Hochzeitswagen durch gesäumte Löwen fahren zu lassen. Die Braut aber lehnte es ab und erklärte, sie wolle sich ihren Löwen selber zähmen und an unsichtbarem Seidenfad führen.

Der Ausbruch der Cholera in Mecka und dem nahe gelegenen Hafenort Djeddha am Roten Meer stellt sich nach den beim Kaiserlichen Gefundheitsamt in Berlin eingegangenen Nachrichten als ein recht heftiger und bezüglich der Weiterverbreitung nach Ägypten nicht unbedrohlicher heraus. Am 23. December in Mecka ausbrechend, forderte die Krankheit schon am folgenden Tage 102 Opfer, und bis zum 30. December waren ihr 494 Personen erlegen, in Djeddha 160, für alle von dort in Suez ankommenden Schiffe ist eine Quarantäne zu Tore errichtet, in welcher bis zum 8. Januar erst ein Todesfall an Cholera sich ereignete.

Sitzung der Stadtverordneten.

Borlänger Bericht.

* Leipzig, 30. Januar. Anwesend: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadttheater Dietel, Meckler, Scharf.

Vor Eintritt in die Tagessitzung wird von Herrn Director Peucker beantragt, daß für die Bevölkerungen der Aufschlüsse des Collegiums statt der bisherigen sechzehn Räumlichkeiten der Saal der alten Waage eingeräumt werde, daß ferner im Sitzungssaale des Collegiums Vorlesungen getroffen werden, durch welche den Mitgliedern die Aufbewahrung und Einsicht druckschriftlicher und sonstiger Unterlagen ermöglicht würde (durch Aufstellung von zwei Schränken mit Schaltern für die einzelnen Mitglieder), und daß endlich die von beiden städtischen Collegien vereinbarten statutarischen und regulativen Bestimmungen gesammelt und sowohl dem Collegium als der Bürgerschaft überhaupt zugänglich gemacht werden. Die Anträge geben an den Verschaffungsausschuß.

Zu einem Antrage des früheren Stadtverordneten, jetzigen Stadtraths Herrn Schmidt-Söhlmann wird, dem Vorschlag des Deutschen Ausschusses (Referent: Director Bodenmüller) gemäß, beschlossen, das für eine Versuchsstrecke auf dem Blücherplatz projectierte neue Plasterungsvorhaben auf anderer Tracte so lange nicht auszuführen, als nicht Erfahrungen über dessen Bewährung vorliegen, bis dahin auch die Neupflasterung der Wintergartenstraße zu beanstanden. Zur Unterhaltung einiger macadamisierten Straßen und Plätze bewilligt das Collegium nachträglich einige früher gestufte Budgetposten. Die Forderung von 1800 Mark für Unterhaltung des macadamisierten Tractes der Südstraße wird genehmigt. Ueber die schwierigen Verhandlungen wegen Verlegung des dortigen Pferdebahngeleises macht auf Anfrage des Herren Leutemann Herr Stadtrath Meckler Mitteilung.

Eine Vorlage des Rathes, welche die Errichtung einer Parallelklasse zur Quinta der Nicolaischule und die Unterbringung der beiden Seiten genannten Anstalt im alten Johannishospitalgebäude gegen Zahlung eines jährlichen Mietzinses von 1000

Mark an das Volksschulbudget vorschlägt, wird nach dem Antrage des Schulausschusses (Ref. Herr Kirchhoff) im Wesentlichen genehmigt. Die Forderung von 1500 bis 2000 Mark für Ausheizung des neuen Gebäudes der höheren Mädchenchule, sowie eines Lohnes von je 15 Mark für die ersten drei Monate d. J. an den Lehrer wird bewilligt. Der Rath soll erachtet werden, bei dieser Ausheizung die neue Methode der directen Ausführung von Kohlensäure durch Verbrennung plastischer Kohle innerhalb der Räume zu berücksichtigen. Herr Director Heschel erstattet hierauf im Namen des Finanzausschusses Bericht über den Stand der 1876er Anleihe. Dem von Herrn Dir. Peucker ausgesprochenen Wunsche nach Drucklegung des Berichts wird vom Vorsitzenden Erfüllung zugesagt.

(Ging esandt.)

Der unter der Direction des Herrn Blauffelds Director B. G. Rehler steht und durch seine jetztige Mitwirkung im Stadttheater befannige Sängerverein Sängerkreis veranstaltet am Sonntag den 3. Februar in den Sälen des Hotel de Pologny einen burmorisches Gesellschaftsabend. Das interessante Programm, welches außer mehreren burmorisches Compositionen Rehler's unter Anderem auch die Tabaks-Hantate, sowie den ersten Brief eines Chinesen an seine Frau in Peking, lehrt mit Orchesterbegleitung, aufwirkt, verprüft eine angenehme Unterhaltung. Zur Erhöhung der Faschingsslaune wird mit dem Textprogramm dem Publicum noch eine besondere Überraschung bereitet. Nach Beendigung der Vorträge folgt ein weiterer Ball.

Literatur.

„Von Brodhaus“ Conversation-Lexikon, 12. Auflage, wurde jedoch der neunte Band vollendet, der bis zum Anfang des Buchstabens W reichte. Dieselbe fortlaufende Kritik in der Sichtung und Bearbeitung des Stoffs, dieselbe gründliche wie geschmackvolle Darstellungsweise, womit das Brodhaus'sche Conversation-Lexikon sich seinen Wertern und unantastbar bewahrt hat, giebt sich durchweg auch in der gegenwärtigen zwölften Auflage fund. Unter den umfangreichen Artikeln des neunten Bandes fallen verhältnismäßig viele in in das kirchliche Gebiet; außer Kirche selbst und 23 Zusammenfassungen mit Kirche, wie Kirchenrecht, Kirchengewalt, Kirchenrecht, Kirchenstaat, Kirchenräte, Kirchenverfassung &c. noch eine ganze Anzahl solcher, die wenigstens in enger Beziehung dazu stehen, wie Katholizismus, Katholizismus, Ketzer (der Bischof), Klerus, Kloster, Konzil, Luther. Mit dem menschlichen Körper im gefunden wie im frischen Zustand beschäftigt sich die Kritik: Kehle, Kinderkrankheiten, Karlsbad, Kissingen, Klimatische Kurorte, Knoben, Knochenbrüche, Knochenverlegung, Krankheit, Kreislauf des Blutes, Leichenverbrennung, Lunge, Lungenschwundkrankheit. Als wichtig für die politische Situation der Gegenwart nehmen besonders Interesse in Anspruch: Kaspiisches Meer, Kaufulus, Konstantinopel, Krieg, Kriegsrecht, Lotheringen, Mac-Mabon. Aus der Reihe der Biographien treten die Namen: Kaulbach, Kepler, Kloster, Kopernikus, Lafayette, La Marmora, Lamartine, Lassalle, Lessing, Liebig, Liningtonscher Theorie; unter den Ortsbeschreibungen die Städte: Karlsruhe, Kassel, Köln, Kopenhagen, Krakau, Leipzig, London, Wien, Madrid, Madrid. Nicht minder reich und alle andern Sachen, namentlich auch Kunst und Gewerbe, in dem Bande vertreten.

Ernennungen, Verschwendungen &c. im öffentlichen Dienste.

Département des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die 7. ständige Lehrertelle an der Schule zu Deuben. Collator: das königl. Ministerium des Cultus. Außer freier Wohnung 1110 M Gehalt. Bewerbungsgebühr findet bis zum 5. Februar d. J. an den I. Bezirkschulinspektor zu Dresden (Land) Schulrat Dr. Dahn einzureichen; — die ständige Lehrertelle zu Löbenhain bei Lübben. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entlohnung 1122 M, einschließlich 72 M Honorar für den Fortbildungsschulunterricht und freundliche Amtswohnung mit Garten. Gefüde sind bis zum 10. Februar d. J. an den I. Bezirkschulinspektor Schulrat Sauer in Chemnitz einzureichen; — die Stelle des 1. ständigen Lehrers an der Schule zu Meißen. Collator: die obere Schule zu Meißen. Gefüde sind gewohnt außer freier Wohnung 1100 M jährlich voraus zu bezahlende Alterstagsalage und 72 M für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgebühr findet bis zum 5. Februar an den I. Bezirkschulinspektor Glade in Kamenz einzurichten; — die Schule in Spittelwitz bei Meißen. Collator: die obere Schulbehörde. Gehalt 1050 M jährlich aus der Schulcaisse mit Zusicherung der geschuldeten Altersalage, nebst freier Wohnung mit Wirtschaften. Meldungen sind bis zum 15. Februar er. einzurichten beim Bezirkschulinspektor Wangemann in Meißen; — die Nebenstelle zu Naundorf bei Struppen. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Außer freier Wohnung im Schulhaus mit Garten 1000 M Gehalt und 72 M für die Fortbildungsschule. Gefüde sind bis zum 12. Februar er. an den königl. Bezirkschulinspektor Lehmann in Pirna einzurichten.

Zu besetzen: eine ständige Lehrertelle an der

Stadtchule zu Dippoldiswalde. Einkommen incl. Wohnungsentwidlung 1350 M, welches bei befristeten Leistungen von 5 zu 5 Jahren um 150 M bis zur Höhe von 2100 M sich erhöht. Außerdem Nebenverdienst von 100 M bis 144 M durch Erzielung von Überstunden. Gefüde sind bis zum 31. Januar e. bei dem Stadtrath zu Dippoldiswalde einzurichten; — zu Osterri. e. die Nebenstelle zu Leibnitz bei Königgrätz. Collator das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gehalt 840 M, 60 M persönliche Julalage, 72 M für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Kinderzahl: 47. Gefüde sind bis 7. Februar an den I. Bezirkschulinspektor Glade in Kamenz einzurichten; — zu Osterri. e. die unter Collatur der obersten Schulbehörde liegende Schule zu Ober-Friedersdorf. Einkommen ausser dem Honorar für Fortbildungsschulstunden und freier Wohnung 840 M vom Schuldienst, 425 M vom Kirchendienst. Gefüde nebst Benzinissen sind bis zum 10. Februar er. an den I. Bezirkschulinspektor Schulrat Gräflisch in Lobau einzurichten; — die neugegründete 2. ständige Lehrertelle zu Baruth bei

Weissenberg. Das Einkommen besteht außer freier Wohnung im neu erbauten Schulhaus nebst einem schönen Garten in 900 M für den Unterricht in der Fortbildungsschule im Betrage von 36 M, und der Frau des Lehrers werden 72 M für den Räuber nicht gewährt.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 29. Januar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. GG. n. d. Meeress. red.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad. Graden
Aberdeen . . .	760,2 W	still, wolkenl.)	0,0	
Kopenhagen . . .	765,0 0	leicht, bedeckt	-3,7	
Stockholm . . .	766,8 N NW	leicht, bedeckt	-1,6	
Haparanda . . .	772,9 SO	mässig, bedeckt	-11,8	
Petersburg . . .	775,8 SO	schwach, bed.	-9,4	
Moskau . . .	778,7 SO	still, bedeckt	-11,8	
Cork . . .	767,6 SW	leicht, bedeckt*)	+3,3	
Brest . . .	768,5 NW	mässig, bedeckt*)	+7,0	
Helder . . .	758,6 ONO	still, Schnee	-0,6	
Sylt . . .	762,4 O	schwach, heiter	-3,0	
Hamburg . . .	763,3 OSO	mässig, heiter*)	-4,7	
Swinemünde . . .	764,3 O	leicht, Schnee*)	-0,4	
Neufahrwasser . . .	763,7 OSO	still, Schnee	+0,8	
Memel . . .	765,3 OSO	leicht, Nebel*)	+0,4	
Paris . . .	764,5 W	schwach, wolkg.	+1,4	
Crefeld . . .	757,5 SO	mässig, bed.)	-2,0	
Karlsruhe . . .	761,2 SW	schwach, bed.	+0,8	
Wiesbaden . . .	761,0 NO	leicht, bedeckt*)	-4,0	
Kassel . . .	762,3 SSO	still, halb bed.	-7,8	
München . . .	762,1 SW	mässig, Schnee	-6,8	
Leipzig . . .	765,3 S	still, wolkg.	-6,3	
Berlin . . .	763,7 S	leicht, bedeckt	-0,5	
Wien . . .	762,9 W	leicht, bedeckt	-2,2	
Breslau . . .	762,9 NW	still, bedeckt	-1,9	

*) See ruhig. *) See ruhig. *) Seegang mässig. *) Nachts Schnee.

Übersicht der Witterung.

Im Nordwesten ist das Barometer stark gestiegen, das Minimum dasselbst hat sich nordwärts entfernt, der südlichste Theil der Depression hat sich indessen zu einem getrennten geringen Minimum entwickelt, das heute in den Niederlanden liegt, ostwärts fortschreitend und im nordwestlichen Deutschland südöstliche Winde mit starkem Frost, im Süden des Landes westliche Winde mit Thauwetter im Rheinthal bewirkt. Im Nordosten Europas herrscht zwar noch immer hoher Luftdruck und Kälte, doch haben beide in Haparanda bedeutend abgenommen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. Januar. Das Herrenhaus nahm bei der Veratham des Oberlandesgerichts für die Provinz Sachsen mit großer Majorität Naumburg als Sitz an, nachdem Graf zur Lippe nochmals für Magdeburg, Graf von der Schulenburg für Halle gewählt hatte. Berlin, 30. Januar. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Mitteilung, der Vertrag über die Stellvertretung des Reichskanzlers sei noch eine Denkschrift beigegeben, ist unrichtig; ebenso die weitere Behauptung, der Reichskanzler habe für den Fall der Ablehnung der Vertrag kein Entlohnungsgesuch angekündigt.

Paris, 29. Januar. Die Deputirtenkammer segte die Budgetberathung fort und nahm mit 251 gegen 230 Stimmen, trotz des Einspruchs des Kriegsministers, die von der Budgetcomission vorgelegte Herabminderung des Etats für das Invalidenwesen um 60,000 Frs. an, um hierdurch den Gouverneursposten des Invalidenhauses zu befreien.

London, 30. Januar. Dem Unternehmen nach hatte die Königin den Wunsch ausgedrückt, dem Premier Lord Beaconsfield den durch das Ableben des Marquis von Ailesbury vacante gewordenen Hosenbandorden zu verleihen, Lord Beaconsfield hatte aber die Erlaubnis der Königin nachgefragt, die ihm zugesetzte Ehre ablehnen zu dürfen.

London, 29. Januar. Heute fand in Sheffield ein Meeting statt, das einberufen war, um das Parlament zur Ablehnung des Halbsredits aufzufordern. Die aus etwa 20,000 Personen bestehende Versammlung sahte aber einen entgegengesetzten Beschluss und sprach in einer Resolution ihr volles Vertrauen zur Regierung aus.

London, 29. Januar. Die bezüglich der orientalischen Frage in letzter Zeit geführte diplomatische Correspodenz ist heute unter die Mitglieder des Parlaments vertheilt worden:

Am 18. d. M. teilte Lord Derby dem Botschafter Lord Hastings mit, Graf Schwallob habe ihm einen Auszug aus einer Depesche des Fürsten Gortschakoff vorgezeigt, in welcher dieser ermittelte, auf das Kategorische zu erklären, daß Russland die Frage wegen der Durchfahrt der Kriegsschiffe durch die Straße von Konstantinopel und die Dardanellen als eine europäische Frage betrachte und nicht daran denke, die schwere Isolierung des östlichen Theiles des Balkans einzurichten; — Ja einer Depesche Lavard's an Lord Derby vom 25. d. werden Mitteilungen über die Friedensbedingungen Russlands gemacht und hinzugefügt, die selben lämfen der Kriegsflotte vorgenommen werden; — In einer Depesche Lavard's an Lord Derby vom 26. d. berichtet über dessen Kämpfe gegen die Besatzung Bosnien, bis zu dessen Belagerung die Russen vordrangen. Die Wege sind infolge des Thauwetters grundlos, der Provianttransport sehr schwierig. Die Russen hatten keine Vorräte und litten selbst Mangel an Wasser.

Nach Schluss der Redaction eingegangen:

London, 30. Januar. Unterhaus. Lord Palmerston hat die Forderung, das Haus möge die von der Regierung vorgelegte Politik annehmen, nachdem seitens des Czaren das Versprechen gegeben, daß er nur die Sicherstellung des Friedens der Christen, aber keinen Gebietsgewinn anstrebe. Das Haus sei der Ansicht, daß das Versprechen des Czaren durch die Friedensgrundlagen und den Vormarsch der Russen umgangen sei und erachte deshalb eine sofortige Action Englands als eine absolute Notwendigkeit. Das Haus erfuhr daher um Vorlage des Budgets beabsichtigt Stellung der Armee und der Flotte auf den Kriegszug.

London, 30. Januar. Im Parlamentskreis glaubt man, die Regierung werde bei der Abstimmung über die Creditsforderung eine Majorität von hundert Stimmen für sich haben.

Petersburg, 30. Januar. Bezüglich der auf ein britisches Gericht basirten Auflösung des Schatzamtes Northcote im englischen Unterhause, der Czar beachtigte für Bulgarien einen Fürsten selbst auszuwählen, erklärt die „Agence Russie“, daß in den Friedensbedingungen überhaupt nicht von einem Fürsten, sondern nur von einem christlichen Gouverneur Bulgariens die Rede sei.

Versuch machen werde, Konstantinopel oder die Straße der Dardanellen zu befreien. Im entgegengesetzten Falle behalte sich die englische Regierung vor, die Schritte zu thun, welche ihr nötig erscheinen sollten, um ihre Interessen zu schützen. Für Gortschakoff antwortete hierauf: Eine Sicherung in den Intentionen des Kaisers Alexander, als dies vor dem Kriege der Fall gewesen sei, aber Seine Majestät behalte sich die volle Freiheit der Action vor, die das Recht eines jeden Kriegsführers sei.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 31.

Donnerstag den 31. Januar 1878.

72. Jahrgang.

Vom Tage.

Die Börse ließ die Course auch am Dienstag wieder steigen, schwächte sich später aber ab. Die

ausserst bedeutende ausserst ungewissheit habe sich auf der Börse eingestellt, ob

die Börse noch nicht genug Kapitalisten aufzutreiben

wollen, welche die Gesellschaft mitgründen hätten

zu können, um die Börse zu bedauern. Das Stegen

des Courses türkischer Staatsanleihe giebt aber ein

charakteristisches Bild von dem Börsentreiben. — Nach

dem Wiener Blättern greift dort nur die Speculation ins Geschäft ein, das Privatcapital ist in den Börsen-

räumen ein noch unbekannter Gastrober zeigt höchstens für

erste Sorgewerte einiges Interesse. Von Berlin freilich behauptet die "Börsen-Zeitung", dass auch das

Privatcapital sich den Eisenbahnen zuwende. Für die

Speculanter ist es ja Hauptziel, das auf diesem

felde, wo keine Arbitrage möglich, das Publicum

veranlagt wird, um auf dasselbe die Haushalts-

engagements mit Profit abholzen zu können. Dass

dazu auch die Börsenpreise in Bewegung gesetzt wird,

versteht sich von selbst. Es wäre im höchsten Grade

bedauerlich, wenn das außerhalb der Börse stehende

Publicum, das nicht im Stande ist, verübergangene

Gewinne rasch realisieren zu können, zu Schaden

komme. Bergwerksaktien werden getrieben, weil in

Frankreich große Eisenbahnpläne im Schwange sind,

und weil man von Russland viel erhofft. U. s. w. —

Paris und London kommen übrigens schwächer.

An der Hamburger Börse hat wieder ein speziell die

Börsentreib betreibendes "Begleitende" stattgefunden.

Von den rumänischen Bahnen behauptet heute die

"Börsen-Zeitung", dass der rumänische Finanzminister

allerdings Vorschläge zum Ankauf gemacht habe, die

aber unaceptabel seien. Das kann freilich jeder.

Die Generalversammlung der österreichischen Ratio-

nalland war eine interessante. Advocate Dr. Jacques

und Ad. Wiesenburg brachten laut Tagesordnung

ihre Anträge ein, laut welchen die Generalver-

sammlung der Actionnaire der Verwaltung ihre

Übereinkunft mit der Opposition darüber gegen

die von den beiden Regierungen festgehaltenen Be-

stimmungen der neuen Bankakte bewegen sollte. Da-

gegen erheben sich die Inhaber der Banffirms, welche

bei den Regierungs-Emissionen, namentlich der ungarischen, hoch interessiert sind, wie der Director der Credi-

tanstalt, Baron Kotschib und ihr Anhang,

angeblich weil sie diese Kündigung für überflüssig hielten,

worauf die Direction, als ihre Stellung trittsagend,

bestand; die Anträge wurden auch mit immenser

Mehrheit gegenlos 12 verneinende Stimmen ange-

nommen. Drastisch war die Rede des Bankdirectors

Fodor, worin es unter Anderem hieß: „Wir haben

auch bis heute in Ungarn nichts verjährt. Verstü-

cken Sie nur unsere Hypothesen, betrachten Sie

das Wechselpfennige, und es werden Ihnen die

Augen übergehen, wenn Sie sehen, dass Sie

dafür gute Banknoten erhalten müssen.“

Sind Sie geneigt, sich dem Staate dienstbar zu

machen und die Uniform des Staates in der Direction zu haben? — Wir werden nicht die Schlüssel

hergeben zu Ihren Fassen.“ Der Regie-

rans-Commission erklärt, dass die Ernennung der

Börsen-Gouverneure etwas in, woran beide Regierungen

trifft haben will.

Aus London vom Sonnabend wird geschrieben: Die

cheinbar geheimsame politische Situation blieb auf den

Geldmärkten einflusslos; der Inhaber in Spanien

Indes werden in den nächsten sechs Wochen

4-5 Millionen aus dem flottantem Geldvorrathe in

die Regierungssäulen stießen, und die Folge davon,

falls Geldbedarf eintrete, kann nicht ohne bedeutende

Wirkung bleiben. Dazu kommt der von der Regie-

rung verlangte Credit, und außerdem ist die Even-

tuallität eines Goldabschlusses zu erwarten. Vor dem

Kriege hielt das Land bedeutende Vorräthe ausländischer

Bonds, welche zum Rembours dienten; jetzt aber sind

außer Verein, Staaten-Bonds sehr wenig italienische,

französische, ungarische Bonds in unserm Besitz.

Die Financiers handeln daher unvorstellbar, wenn sie

heuer ihr Geld unbekannt liegen lassen, als es zu un-

schönen Preisen immobiliarisieren.

Rath Mitteilung der "Times" bezieht die Silber-

partei im Vereinigten Staaten. Repräsentantenhaus

aus 125 Stimmen, während 190 die Zweidrittel-

Majorität bilden. Das die Mattheus'sche Resolution

auch im Repräsentantenhaus angenommen werden

würde, wie geschieht, was vorauszuzeichnen.

Sonderbar; mitten in der allgemeinen Glückseligkeit

der Börse erkennt da ein schräger Ton. In der

Allgemeinen Zeitung steht eine Reihe

noch nicht abgeschlossener Artikel: „Unbedeckte

Zeitbetrachtungen“. Da heißt es unter Anderem un-

gefähr: Wenn der principielle Grund der wirtschaftlichen Krisis, wie untere Fortschritte nachgewiesen haben scheinen, wirklich in einer Überwölkerung, in

den allgemeinen und massiven Vermehrung der in-

dustriellen Arbeitskräfte in Deutschland zu suchen ist,

so stehen wir vor einer Thatsache von großer Trag-

wicht, vor einem Wendepunkt unserer wirtschaftlichen

und sozialen Zustände, der aus neuen und unbekannten

Zielen entgegenführt und einen dunklen Schatten

über eine lange Reihe künftiger Jahre ausbreiten

muss. Dann ist vor Allem die Vorstellung über Bord

zu werfen, als ob es sich nur um eine jener periodi-

schens Geschäft- und Handelskrise handele, um eine

etwas harmloser Verstimmung der Börse, als ob

eines schönen Tages, etwa nach dem russisch-türkischen

Friedensschluss, Meinung und Vertrauen auf einmal

wiederkehren und das alte Spiel von Neuem in Scène

setzen könnte. — Doch um solches gelebte Geug

kümmern sich die Börse nicht. Überwölkerung? —

Die Börse haben noch Platz für viel mehr Menschen.

Herrsche doch früher solche Glückseligkeit — warum

sie nicht wiederkehren? — Also her mit dem

Champagner! —

Austro-indische Handels-Compagnie.

W. a. Prag, 29. Januar. Die Bildung einer austro-

indischen Handels-Compagnie, die bereits vor vielen

Jahren bestanden hatte, tritt abermals in den

Lebensraum zurück und ist dies vorragende Persönlich-

Volkswirthschaftliches.

Die Pallimentabreite machen von 1874-77 per Jahr im Durchschnitt 184,521,000 Doll. aus, in dem vorhergehenden vierjährigen Zeiträume nur 130,787,000 Dollars.

Wie weit liegen da die Jahre 1857-60 zurück, wo der Jahresdurchschnitt der Banferotte nur 4186, die Summe der Passiven durchschnittlich 132,926,000 Doll. betrug!

Das letzte Jahr hat also danach in jeder Beziehung den Durchschnitt übertragen.

Ein Banferott kam 1870 auf je 120, 1871 auf 163, 1872 auf 130, 1873 auf 108, 1874 auf 103, 1875 auf 83, 1876 auf 76 und letztes Jahr gar schon auf je 73 Häuser!

Wie verhalten sich die festgebliebenen Firmen zu den geschwundenen?

Man gibt die Gesamtzahl der Häuser im Jahre 1877 auf 652,000 an. Davon kamen zu Falle 8872.

Von 1000 Firmen kürzten also 13.

Wie verhält sich der Gesamtumsatz der Pallimenten?

Die Nationalbank hatte 317,314,110 Doll. im Umlauf.

Die Passiven der Pallimenten betrugen 190,689,936 Doll.

Das sind 60 Procent der vorigen Summe.

Wo im Verhältnis zur Zahl der Firmen das meiste

Geld im Umlauf ist, da kommen die meisten Pallimente vor.

Geldmangel war also gewiss nicht Schuld

an dem Rückgang.

Die Staaten stehen hier oben an. In ihnen kommen 1450 Doll. Bankcirculation auf jede Firma.

Dort fällt auch ein Banferott schon auf 58 Firmen.

Die Mittelstaaten haben eine Bankcirculation von

durchschnittlich nur 547 Doll. auf die Firma.

Die Banferotter verhalten sich in ihnen zu den feinen

Firmen, wie 1 zu 70. Die westlichen Staaten haben

pro Firma sogar nur 281 Doll. Bankcirculation.

Dort fällt er von je 84 einer Firma. Bei den Südstaaten ist das Verhältnis 256 Doll. Bankumlauf auf jede Firma. Dort kommt ein Banferott erst je 118 Doll. Bankumlauf pro Firma und doch kürzte

1877 von je 41 Firmen schon eine! — Das allgemeine finanzielle Tableau in nach fünf Staatengruppen gegliedert. Es werden die östlichen, die Mittel-, die Süd-, die West-, endlich die Südsee-Staaten und Territorien unterschieden.

Die Mittelstaaten, d. h. New-York, New-Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland, Columbia District stehen in der Banferottzahl hoch ebenan mit 3049.

In zweiter Reihe folgen die westlichen Staaten, als die sind Ohio, Indiana, Illinois, Michigan, Wisconsin, Iowa, Minnesota, Missouri, Kansas und Nebraska. Es kürzten hier 2756 Häuser.

Dann folgen die östlichen Staaten: Maine, New-Hampshire, Vermont, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut mit 1383 Banferotten.

Die Südstaaten stellen zu diesem trüben Contingent

1078, die Südseestaaten 636 Firmen.

Die Passiven belaufen sich in diesen Gruppen am höchsten bei den Mittelstaaten: 77,173,750 Doll.

Diese Mittelstaaten wiegen 1876 72,244,881, 1875

gar 91,771,906, 1874: 84,008,000, 1873 aber 142, 416,000 Doll. Passiven auf!

Dann folgen die Weststaaten mit 56,187,074, die östlichen mit 26,088,007, die südlichen mit 17,271,929, endlich die Südseestaaten mit 13,949,185 Doll.

Wie sieht es nun mit der Zukunft aus?

Die Mercantilagentur kann natürlich an der Hand

solcher Ziffern, wie sie eben mitgeteilt worden sind, zugehörige Ausichten nicht eröffnen.

Wie sollte sie auch? Die von ihr veröffentlichten

mit den noch aus früherer Zeit restierenden Anleihen von 1,000,000 A die Gesamtsumme der Stadt Coburg. Die Bevorzugung der neuen Anleihe ist der Firma Benheim in Coburg (?) allein übertragen worden und hat es den Anschein, daß man in Coburg wünschte, die neue Geldanlagegenheit ganz neu und allein abwickeln zu können; denn wie wir erfahren haben sich auswärtige bedeutende Firmen mit sehr billigen Bedingungen um die Bevorzugung der Anleihe bemüht, sind indessen abschlägig beschieden worden".

Coburg. 28. Januar. Im Schlesischen Bezirk hat der Abbau auf Antimon ein erträumtes Ausmaß seit kurzem einen nicht unbedeutlichen Aufschwung erfahren. Auf dem Antimonwert „Sphalerite“ sind im verlorenen Jahre 1874 Centner Antimon etwa (rund 40,000 Mark wert) erfordert worden. Eine neue Grube „Heinrichsfreude“ ist in Angriff genommen und ein 43 Meter tiefes Schacht niedergefahren worden; man hofft bald zu den Erzlagern zu gelangen. Auch ein altes Bergwerk „Halber Monk“ soll wieder betriebsfähig gemacht werden. Wie man hört, beabsichtigt der Besitzer der Werke, Herr Schäfer (?) in Leipzig, eine Antimon-Schmelzhütte hier errichten zu lassen.

Entwicklung des deutschen Central-HandelsRegisters im Jahre 1877. Im Jahre 1877 wurden im deutschen Central-Handelsregister im Ganzen veröffentlicht 30,346 Eintragungen, und zwar im

	1877.	1876.
Jänner	3,205	3,191
Februar	2,478	2,582
März	2,622	2,248
April	2,789	2,668
Mai	2,703	2,596
Juni	2,426	2,219
Juli	2,614	2,623
August	1,901	1,693
September	2,104	1,815
October	2,692	2,663
November	2,614	2,215
December	2,209	2,070
	30,346	28,473

Die deutsche Eisenindustrie dürfte, so schreibt die „Fr. Fr.“, durch die großartigen französischen Eisenbahnbauten, welche für die nächsten Jahre projiziert sind, nachhaltig beeinflusst werden. Unter den ersten Eindrücken, welche die Berichte des Baudienstes Freycinet vorwerfen, sind auf den französischen Märkten Besonderschienen mit 240 Proc. oder 198 A per Tonne gezeigt. Zu diesem Preise ist allerdings kein Export aus Deutschland nach Frankreich möglich, obgleich unser Marktpreis 30—35 A niedriger ist. Die französischen Industriellen und den französischen Markt nur bei ganz besonderen günstigen Conjecturen. Allein der Begehr an inneren Märkten macht es den französischen Industriellen unmöglich, auf neutralen Märkten mit Deutschland zu concurrenzen. Bisher hatten die deutschen Walzwerke in Italien, Spanien, in der Schweiz, in Belgien und Holland, in Russland, in der Türkei, Ägypten u. c. immer an den Franzosen, namentlich dem großartigen Werke des Creusot, schwere Konkurrenten. Es dürfte sich, wie uns aus sachverständigen Kreisen geschildert wird, bald zeigen, daß diese Konkurrenz für die nächsten Jahre weit weniger fühlbar sein wird. Ein uns vorliegender Privatpatent eines großen Eisenbahnunternehmers aus Belgien knüpft gleichfalls an die veränderte Physische des französischen Eisenmarktes seit der Publication der Berichte des Herrn Freycinet an und spricht mit großer Anerkennung von den ausgezeichneten Leistungen der deutschen Schienewalzwerke, „elche nach Wiederherstellung des Friedens berufen sein würden, eine hervorragende Rolle auf dem Weltmarkt zu spielen. Wir wollen hoffen, daß diese günstigen Erwartungen wenigstens teilweise in Erfüllung gehen und daß uns nicht wieder Enttäuschungen bereitet werden.“

Berlin. 29. Januar. Die heutige Generalversammlung von Tabakinteressenten beschloß, mit allen Mitteln das Projekt einer Erhöhung der Tabaksteuer sowie das Monopol zu bekämpfen. Sollte jedoch eine Erhöhung der Steuer als notwendig erkannt werden, so müssten die Tabakindustriellen vorher geboten werden.

Falsch-Schleife im Handels-Coupons. Nach einer Bekanntmachung der sächsischen General-landeskredit-Direction sind Rückbildungen des landeskreditlichen Coupons Nr. 418 ab. R. über 6 A zu einem neuen sächsischen 4 proc. Handels-Coupons über 300 A zum Vorschein gekommen. Dieselben sind an dem teils braun, teils blaufarbigen, auf der Schauseite rechts und links ein ziemlich dunkel gehaltenes, undeutliches Muster zeigenden Unterdruck leicht erkennbar, indem die ersten Coupons einem weißen Untergrund haben und auf der Schauseite rechts und links ein nur als schwach grauer Streif erscheinendes, sehr ausgeprägtes quilliertes Muster tragen.

Die Generalversammlung des Gewerbes (?) „Cour“ hat die zur Beschaffung der erforderlichen 600,000 A vorgeschlagene Ausgabe von Prioritätsaktionen einstimmig und die Aufnahme einer hypothekarischen Anleihe mit Partialabzahlungen mit 681 gegen 480 Stimmen abgelehnt; dagegen der Antrag: „Die Westfälische Betrieb-Aktiengesellschaft zu „Cour“ wird aufgelöst und tritt in Liquidation. Zum Liquidator wird Herr Bürgermeister a. D. Lindemann in Essen ernannt, der Aufsichtsrath aber ermächtigt, event. noch einen oder mehrere Liquidatoren zu ernennen und einstimmig anzunehmen. Es wird also auch die Aktiengesellschaft nunmehr in eine Gewerkschaft umgewandelt werden.“

Bien. 29. Januar. Die Generalversammlung der Nationalbank wurde auf Antrag der Direction nach längerer Sitzung verlängert. Das Privilegium soll, wenn es in den Legislativem beider Reichshälfte zum Abschluß gegeben ist, der Generalversammlung schleunigst zur Beschlusssfestigung vorgelegt werden. Die bekannten Anträge Jaques's und Wiesenburg's wurden nach längeren bewegten Debatten mit großer Majorität angenommen. Die Dividende beträgt 25 Gulden.

Pilsen-Briesen. Die in Österreich befindende Ministerialität hat selbstverständlich auch die Action des Eisenbahnamtes ins Stofen gebracht. Ghe man über die Personenverhältnisse in den höchsten Regionen, sowie über den modus procedendi, welchen das Abgeordnetenhaus einschlagen wird, nicht unterrichtet ist, läßt sich über die Pläne des Eisenbahn-amtes, welche für den Rest des Reichs beinahe zur Reise gebraucht waren, nicht urtheilen. Dem Vernehmen des „Fr. Fr.“ folge hatte man sich geeinigt, im gegenwärtigen Sessionsbuch nur zwei Gesetze einzuführen. Der eine bezieht sich auf die Bahn Pilsendorf-St. Pölten, deren Ankauf bereits in einem Gesetzentwurf dem Abgeordnetenhaus unterbreitet worden war, dessen Beratung aber auf nächstes Winterverfahren worden ist. Dagegen darf man aber für ausgemacht, daß ein die Bahn Pilsen-Briesen befreitender Gesetzentwurf noch in dieser Session zur

Straße gebracht werde; ob derselbe sich auf eine Verstaatlichung dieser Bahn beziehen würde, oder ob er ein Arrangement zwischen den Besitzern der Privat- und Obligationen zweiter Emission und dem Staate als Hauptgläubiger der Bahn zum Ziele hätte, darüber sind die Meinungen geteilt. Das citirte Blatt vermutet, daß, wenn sich nicht die Ausgleichsverhandlungen besonders günstig würden, auch in dieser allerdings dringlichen Angelegenheit ein Fortschritt in dieser Session sich leider nicht wird erzielen lassen.

Gerviers. 29. Januar. Die sällige enigmatische Post, aus London den 28. Abends, planmäßig in Brevets um 8 Uhr 45 Minuten Vormittag, ist ausgetrieben. Grund: Unwetter im Kanal.

Standbild für einen großen Volkswirth. — Am Sonnabend ward in London das von Betroffenen errichtete Standbild des berühmten englischen Volkswirts John Stuart Mill (+ 1873) feierlich enthüllt. Das Bronze-Standbild ist von Woolner ausgeführt und steht sehr vornehmlich in dem Garten gegenüber dem Bureau des School Board auf dem Themse-Uferbau. Das Denkmal-Comité hat noch einen Nekrolog von 500 Pfld. Sterl. (10,000 A.) zu tragen einem pädagogisch-volkswirtschaftlichen Zweck verwendet werden soll, in Händen. — Die Statue wird durch James Hewitt im Rahmen des Comitee dem Londoner Stadtbauamt übergeben.

Bro. Haworth hält eine Feierliche, die mit einem Dank für den Bildhauer fehlt. Bei der Enthüllung waren der Lord Arthur Russell, Prof. Goldwin Smith, die Gräfin Burdett, Miss Frances Cobbe u. c. anwesend.

Petersburg. 12. 24. Januar. Im Laufe des Jahres 1876 sind in Russland 41 Gesellschaften mit einem Grundkapital von 42,725,500 Rbl. Cred. und 29,013,225 Rbl. Met. bestätigt worden. Von diesen 41 Gesellschaften waren 34 Industriegesellschaften mit einem Grundkapital von 30,222,500 Rbl. Cred., 3 Eisenbahngesellschaften mit einem Grundkapital von 29,013,225 Rbl. Met. und 1,953,000 Cred., 1 Pferdeisenbahngesellschaft (die St. Petersburger) mit einem Grundkapital von 7,500,000 Rbl. Cred. und 3 Tannenholzfabriksgesellschaften mit einem Grundkapital von 3,100,000 Rbl. Cred. Am Laufe des Jahres 1876 haben 13 Gesellschaften ihr Grundkapital zusammen zu 3,850,000 Rbl. Cred. vermehrt, eine bestätigte Gesellschaft ist nicht zu Stande gelommen und keine bestehende, auch aus früheren Jahren, hat ihre Operationen eingestellt. Am 1. Januar 1877 erhielten in Russland im Ganzen 503 Gesellschaften mit einem Grundkapital von 1,297,364,716 Rbl. Met. und 715,444,081 Rbl. Cred.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Erteilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgefragt. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist eintheilweise gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Mr. 1890. E. Th. Fischer, Modellmäblier und Maschinenbauer in Chemnitz: „Vorsteppelmashine mit wechselndem Stempel und selbstdrähtigem Datum- und Stundenwedel.“

Mr. 7169. Julius Walther, Maschinenbau-Werkstatt in Grimmitzschau: „Bodenfeder an Schuhen für mechanische Webstühle.“

Mr. 1885. Alexander Wehlar in Leipzig: „Pfeife mit rotierendem Formrad zur Vereinfachung und Zusammenfassung losen Kristallzuckers.“ (Vandensrechtlich patentiert.)

Mr. 5291. Wilhelm Lippold in Chemnitz: „Befestigung von Metallbügeln an Schlaufen-Greifs der Verbrauchung derselben.“ (Vandensrechtlich patentiert.)

Patent-Erteilungen.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Mr. 429. „Verfahren, Salicylsäure, deren Isomere und Homologe flüssig zu verarbeiten“. Geheimer Hofrat Professor Dr. H. Kolbe in Leipzig, vom 3. Juli 1877 ab. Kl. 12.

Mr. 431. „Blechschneidemaschine mit verschiebbarem Scheibe und Theiltheile“: H. A. Baumgärtel in Chemnitz, vom 7. Juli 1877 ab. Kl. 49.

Mr. 476. „Badenrohr mit Schieber“: W. Kettner, Schlossermeister in Reudnitz-Leipzig, vom 2. September 1877 ab. Kl. 2.

Mr. 487. „Maschine zum Beobachten der Papieränder für die Röderbütenfabrikation“: G. Kübler, Fabrikant in Grimmitzschau, vom 18. September 1877 ab. Kl. 8.

Mr. 493. „Maschine zur Herstellung von Röderdäten“: G. Kübler, Fabrikant in Grimmitzschau, vom 28. September 1877 ab. Kl. 54.

Mr. 494. „Maschine zum Beobachten der Papieränder für die Röderbütenfabrikation“: G. Kübler, Fabrikant in Grimmitzschau, vom 28. September 1877 ab. Kl. 54.

Mr. 495. „Kessel ohne Einmauerung für Warmwasser-Heizanlagen in Gewölbekästen“: E. Tänzer, Kupferschmiedemeister in Leipzig, vom 3. Oktober 1877 ab. Kl. 36.

Concours-Gründungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“, das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“.)

Ger. Amt Eibenstock: Zum Vermögen des Schönbers Carl Ludwig Hugo Winter in Schönberge.

4. Februar, 2. April, 2. Mai.

Ger. Amt Klingenthal: Zum Vermögen des Kaufmanns Carl Trommer in Klingenthal. 9. Februar, 14. März, 17. April.

Ger. Amt Zwönitz: Zum Nachlass der Marie Amalie verm. Ebert in Zwönitz. 21. Februar, 25. April, 25. Mai.

Leipziger Börse am 30. Januar.

Der Verlauf der gestrigen Berliner Börse hat deutlich gezeigt, daß sie von der friedlichen Gestaltung der politischen Lage fest überzeugt ist. Die Meldungen aus London über den geforderten Extracredit und die langanhaltenden Auflösungen des Schatzkanzlers Northole üben nur einen rost vorübergehenden schwachen Einfluß aus. Berlin sowohl wie sämtliche übrigen Mittagsbörsen hatten in ausgebrochener Haufe-Tendenz geschlossen. An den Abendbörsen hatte sich die freundliche Bild vom Mittag etwas verändert; angeblich auf schwächerem Börsen und London war in Frankfurt eine Erhöhung

eingetreten und auch Wien ließ die Flügel hängen, obwohl neuere politische Rücksichten, welche im ungünstigen Sinne hätten gedient werden können, nicht vorlagen. Unsere Börse konnte sich dem Einfluß der unbedeutenden Meldungen von den Abendbörsen nicht entziehen; sie bewahrte bei ihrer Gründung wohl eine leise Tendenz, indeß zog man doch vor, eine abwartende Haltung einzunehmen und das Geschäft mehr auf den Bedarf zu beschränken, weil auch von Berlin und Wien der Telegraph schwächeren Eröffnungsnotizen mit der Tendenzbestimmung „nau“, „gedrückt“ überbrachte.

Erläuterungen einer leichten Tendenz, indeß zog man doch vor, eine abwartende Haltung einzunehmen und das Geschäft mehr auf den Bedarf zu beschränken, weil auch von Berlin und Wien der Telegraph schwächeren Eröffnungsnotizen mit der Tendenzbestimmung „nau“, „gedrückt“ überbrachte.

Hamburg. 29. Januar. Silber in Barren pr. 500 Gr. kein Mt. 78,00 Br. 78,00 Gd. — Weißgold 1/2, 186er Rose 100%, Galizier 210%, Papierrente 55, ungar. Goldrente 70%, neueste Russen 81% Matt.

Hamburg. 29. Januar. Silber in Barren pr. 500 Gr. kein Mt. 78,00 Br. 78,00 Gd. — Weißgold 1/2, 186er Rose 100%, Galizier 210%, Papierrente 55, ungar. Goldrente 70%, neueste Russen 81% Matt.

Bien. 29. Januar. Offizielle Notirungen. 186er Rose 114,75, Tulaten 5,55, Nordbahn 1980,00, Südbahn 165,50.

Bien. 29. Januar. Offizielle Notirungen. 186er Rose 114,75, Tulaten 5,55, Nordbahn 1980,00, Südbahn 165,50.

Bien. 29. Januar. Abendbörsje. Silberrente 57%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 186er Rose 109%, Lombarden 170, Creditactien 190%, Franzosen 66%, Matter, geringe Umläufe.

Bien. 29. Januar. Offizielle Notirungen. 186er Rose 114,75, Tulaten 5,55, Nordbahn 1980,00, Südbahn 165,50.

Bien. 29. Januar. Abendbörsje. Silberrente 57%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 186er Rose 109%, Lombarden 170, Creditactien 190%, Franzosen 66%, Matter, geringe Umläufe.

Bien. 29. Januar. Abendbörsje. Silberrente 57%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 186er Rose 109%, Lombarden 170, Creditactien 190%, Franzosen 66%, Matter, geringe Umläufe.

Bien. 29. Januar. Abendbörsje. Silberrente 57%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 186er Rose 109%, Lombarden 170, Creditactien 190%, Franzosen 66%, Matter, geringe Umläufe.

Bien. 29. Januar. Abendbörsje. Silberrente 57%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 186er Rose 109%, Lombarden 170, Creditactien 190%, Franzosen 66%, Matter, geringe Umläufe.

Bien. 29. Januar. Abendbörsje. Silberrente 57%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 186er Rose 109%, Lombarden 170, Creditactien 190%, Franzosen 66%, Matter, geringe Umläufe.

Bien. 29. Januar. Abendbörsje. Silberrente 57%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 186er Rose 109%, Lombarden 170, Creditactien 190%, Franzosen 66%, Matter, geringe Umläufe.

Bien. 29. Januar. Abendbörsje. Silberrente 57%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 186er Rose 109%, Lombarden 170, Creditactien 190%, Franzosen 66%, Matter, geringe Umläufe.

Bien. 29. Januar. Abendbörsje. Silberrente 57%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 186er Rose 109%, Lombarden 170, Creditactien 190%, Franzosen 66%, Matter, geringe Umläufe.

Bien. 29. Januar. Abendbörsje. Silberrente 57%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 186er Rose 109%, Lombarden 170, Creditactien 190%, Franzosen 66%, Matter, geringe Umläufe.

Bien. 29. Januar. Abendbörsje. Silberrente 57%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 186er Rose 109%, Lombarden 170, Creditactien 190%, Franzosen 66%, Matter, geringe Umläufe.

</

Leipziger Börsen-Course am 30. Januar 1878.

Wochend.		Divid. pr.		1876/1877:		Zins-T.		Eisenb.-Stamm-Akt.		pr. St. Thlr.		Zins-T.		Inland. Eisenb.-Prior.-Ob.		pr. St. Thlr.		
Amsterdam	100 Fl. \$ T. 3	168,50 G.		6 — 4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	72 G.	41/2 2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	89,75 G.						
do.	100 Fl. 2 M. 3	167,50 G.		10 — 4	do.	Aussig-Teplice	200 s. P.	118 P.	41/2 Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	99,00 P.						
Breda und Antwerpen	100 Fr. 8 T. 2 1/2	81,05 G.		10 — 4	do.	Bergisch-Märkische	100	74 G.	5 do.	Ansbach-Wespert	100	74 G.						
London	1 L. Strl. 6 T. 3	20,37 G.		3 1/4 — 4	do.	Berlin-Anhalt	200	85,26 G.	4 do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 P.	[s. 1/1 78]					
do.	1 L. Strl. 3 M. 3	20,29 G.		6 — 4	Jan. Juli	do. Dresden	100	10 G.	4 do.	do. Lit. A.	do.	100,10 G.						
Paris	100 Fr. 8 T. 2	81,05 G.		6 — 4	do.	do. Görlitzer	do.	18 G.	4 do.	do. B.	do.	100,10 G.						
do.	100 Fr. 2 M. 2	80,70 G.		3 1/4 — 4	do.	do. Potsdam-Magdeburg	do.	77,50 G.	4 do.	do. C.	5000-500 M.	98 P.						
Wien, Sct. Währ.	100 Fl. 8 T. 171 G.			8 1/2 — 4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	108,50 hz u. G.	5 Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000-100	103,25 G.						
do.	100 Fl. 3 M. 4 1/2	169,40 G.		—	1. April	do. do. Jungs 75% Ex.	—	—	4 do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	96,50 G.						
Potsdam	100 S. R. 2 W. 6	—		0 — 4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	150 f. S.	18 bz	4 do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100	96,25 G.						
do.	100 S. R. 3 M. 6	—		5 — 4	do.	Buschthrad. Lit. A.	526 f. P.	62 G.	5 do.	do. Lit. E.	300, 600, 300 M.	99 G.						
Warschau	100 S. R. 1 T. 6	—		2 1/2 — 4	do.	do. — B.	200	12 G.	4 do.	Chemnitz-Wirschnitz	1000, 500, 300 M.	100,80 hz u. G.						
Rank-Dicente. Leipzig, Woche 42, Lomb. 55.				8 — 4	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhain	100	152,50 G.	5 do.	Cottbus-Grossenhain	100	94 G.						
% Zins-T.	Deutsche Fonda.	pr. St. Thlr.		5 — 4	1. Jan.	Gotha-Carl-Ludwig	200 f. P.	105,26 G.	4 do.	Kön.-Minden. Ser. VI. Lit. B.	M. 500, 1000	100,50 P.						
4 Apr. Oct.	Deut-Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	95,20 G.	4 — 4	1. Jan.	Gössnitz-Görs	100	88 G.	3 do.	Juni-Dre. Leips.-Dresden. Partici.-Obigat.	100, 50	98,25 G.						
4 do.	do. do.	M. 1-90	96,20 G.	0 — 4	do.	Groß-Köditz. Em. I.	200	—	4 do.	Aaleke r. 1554	100	97 G.						
2 Jan. Juli	K. S. Bts. Anl. v. 1876	M. 5000-300	96,30 ti.	0 — 4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	15,80 G.	4 do.	do. - 1860	do.	100,10 G.						
2 do.	do. do.	M. 1000	72,35 bz	5 1/4 — 4	do.	Köln-Mindens	100	90 G.	4 do.	do. - 1866	500, 100	96,50 G.						
2 do.	do. do.	500	72,35 bz	5 — 4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	—	5 do.	do. - B.	do.	100,10 G.						
2 do.	do. do.	300	74,10 bz	9 1/2 — 4	do.	Mainz-Ludwighafen	250f. 200 apf	121,50 G.	4 do.	do. - C.	500 u. 200	102,25 G.						
3 Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1839	1000 u. 500	96 bz	9 1/2 — 4	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	—	4 do.	do. - D.	M. 500, 1000	100,50 P.						
3 do.	do. do.	— 200-25	96 G.	5 1/2 — 4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	4 do.	do. - E.	500 u. 200	102,25 G.						
3 do.	do. do.	1855	100	82,25 G.	3 — 4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 f. P.	32 G.	4 do.	do. - F.	500, 100	104,70 G.					
4 do.	do. do.	1847	500	97,50 bz	6 1/2 — 4	do.	Rechte Oder-Ufer	250	106 G.	4 do.	do. - G.	86,50 G.						
4 Jan. Juli	do. v. 1852-96	do.	96,80 G.	7 1/2 — 4	do.	Rheinische	250	—	4 do.	do. - H.	do.	100,10 G.						
4 do.	do. do.	v. 1869	do.	96,80 bz	4 — 4	Apr. Oct.	do. Lit. B. B. gar.	250	106 G.	4 do.	do. - I.	97 G.						
4 do.	do. do.	v. 1852-68	100	98,50 G.	9 — 4	1. Jan.	Rumänische	100	25,50 G.	4 do.	do. - II.	100,10 G.						
4 do.	do. do.	v. 1869	do.	98,50 G.	9 1/2 — 4	Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	115 f.	—	5 do.	do. - III.	98,50 G.						
4 do.	do. do.	— 25	50 u. 25	98,50 G.	4 — 4	do.	do. J. B. (Gth.-Inf.) 4 gar.	90,50 G.	—	5 do.	do. - IV.	103 G.						
4 do.	do. do.	1870	100 u. 50	98,50 G.	4 1/2 — 4	do.	do. L.C. (Gera-Eich) 4 1/2	89,75 G.	—	4 do.	do. - V.	103 G.						
4 do.	do. do.	1867	500	104,85 G.	2 1/2 — 4	do.	Weimar-Gors (4 1/2 gar.)	36,50 G.	—	5 do.	do. - VI.	101,50 P.						
4 do.	do. do.	— 25	100	104,90 P.	—	do.	bis 1886	—	—	5 do.	do. - VII.	100,50 G.						
4 do.	do. do.	Act. d. e. S. Schl.-E.	100	103,50 G.	5 1/2 — 4	1. Jan.	Zwick.-Luft.-Falkenst. Zerstück. M. 140 pr. St. M.	20,50 G.	—	4 do.	do. - VIII.	99,25 G.						
4 do.	do. do.	Alb.-Fr. I. u. II. E.	do.	101,80 G.	0 — 4	do.	Saalsbau Prior. gar.	93 P.	—	4 do.	do. - IX.	98,25 G.						
4 do.	do. do.	Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	88 P.	—	do.	Saalsbau Prior. gar.	93 P.	—	4 do.	do. - X.	98,25 G.						
4 do.	do. do.	— B.	25	96,50 G.	—	do.	Saalsbau Prior. gar.	93 P.	—	4 do.	do. - XI.	98,25 G.						
4 do.	do. do.	Act. d. e. S. Schl.-E.	100	103,50 G.	5 1/2 — 4	1. Jan.	Zwick.-Luft.-Falkenst. Zerstück. M. 140 pr. St. M.	20,50 G.	—	4 do.	do. - XII.	98,25 G.						
4 do.	do. do.	Landrentbriefe	1000 u. 500	86,75 P.	5 — 4	do.	Zurückgezahl. 16 1/2 %	93 P.	—	4 do.	do. - XIII.	98,25 G.						
4 do.	do. do.	do.	100-12 1/2	87 P.	5 — 4	do.	baar per Stück M. Cottbus-Grossenhain	74,25 G.	—	4 do.	do. - XIV.	98,25 G.						
4 do.	do.	L.-C.-Ritsch. S. I.	500	95,50 bz	0 — 4	do.	Gera-Plauen	74,25 G.	—	4 do.	do. - XV.	98,25 G.						
4 do.	do.	do.	S. II.	100	95,50 bz	—	do.	Zurückgez. 33 1/2 % in 3/4 Rente pr. St. M.	74,25 G.	—	4 do.	do. - XVI.	98,25 G.					
4 do.	do.	Erb.Ritter.Cr.-V.Pfdbr.	500	84,50 G.	—	do.	Halle-Sorau-Guben	84,50 G.	—	4 do.	do. - XVII.	98,25 G.						
4 do.	do.	do.	100-25	84,50 G.	0 — 4	do.	Kohlfurt-Falkenberg	84,50 G.	—	4 do.	do. - XVIII.	98,25 G.						
4 do.	do.	do.	500	86,50 P.	5 — 4	do.	Mazdeburg-Halberstadt	87 G.	—	4 do.	do. - XIX.	98,25 G.						
4 do.	do.	do.	M. 2000-500	94,50 G.	11/2 — 4	do.	Rug.-Geschw.-Morselw.	87 G.	—	4 do.	do. - XX.	98,25 G.						
4 do.	do.	do.	do.	94,50 G.	5 — 4	do.	Reutlingen	87 G.</										